

DER MARKT FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST 2009/2010

DER ARTPRICE JAHRESBERICHT

DIE LETZTEN TRENDS
DIE KUNST UND IHRE BEREICHE
DER MARKT FÜR DESIGN
DIE 500 BESTBEWERTESTEN KÜNSTLER

artprice

fiac

Artprice und die FIAC haben die Freude Ihnen gemeinsam den Bericht zum zeitgenössischen Kunstmarkt 2009/2010 vorzustellen.

Wie hat sich der zeitgenössische Kunstmarkt, angetrieben von einer Spekulationsblase, die schließlich im letzten Jahr zerplatzt, in dieser konjunkturell angespannten Lage entwickelt? Eine Sache ist sicher: diese Krise hat nichts mit der Krise gemeinsam, die den Kunstmarkt Anfang der 90er Jahre traf.

Gewiss gibt es im Vergleich zu 2006/2008 weniger Millionengebote, dennoch ist der Kunstmarkt vitaler als zuvor und stellt eine bisher nicht bekannte Reife dar, um die ihn viele geregelte Märkte beneiden würden.

Artprice ist der Weltmarktführer für Datenbanken mit Kunstmarktpreisen und -indizes mit mehr als 27 Millionen Indizes und Auktionsergebnissen für 405.000 Künstler. Artprice Images® erschliesst Ihnen einen unbegrenzten Zugang zum weltweit grössten Kunstmarktarchiv mit einer Bildbibliothek von 108 Millionen von unseren Historikern kommentierten Kunstwerkabbildungen und -grafiken von 1700 bis heute.

Artprice bereichert täglich seine Kunstmarktdatenbanken mit Informationen von 3.600 Auktionshäusern und veröffentlicht regelmässig die Kunstmarktendenzen für die bedeutendsten Agenturen und weltweit 6.300 Pressetitel sowie für seine 1.300.000 Mitglieder.

Artprice ist geführt am Euronext Paris.



Thierry Ehrmann
Künstler und Artprice-Gründer

fiac! *SPEZIAL 2010*

**DER MARKT FÜR
ZEITGENÖSSISCHE
KUNST 2009/2010
DER ARTPRICE JAHRESBERICHT**

artprice

INHALTSVERZEICHNIS

DIE LETZTEN TRENDS	Seite 5
Einbruch im obersten Segment	Seite 5
Die Klassiker der zeitgenössischen Kunst	Seite 7
Zeitgenössische Kunst bei Christie's und Sotheby's	Seite 9
Die Versuche und Sorgen von Phillip's de Pury & Company	Seite 10
Aktuelle Kunst – auf der Suche nach mehr Profil	Seite 11
Der Blick nach Osten	Seite 11
DIE KUNST UND IHRE BEREICHE	Seite 15
Zeitgenössische Malerei	Seite 15
Skulpturen	Seite 24
Video	Seite 29
Fotografie	Seite 30
GALLERY'S INSIGHT - WER IST DER KÜNSTLER DES JAHRZEHNTS ? ...	Seite 43
COLLECTOR'S INSIGHT - WENN ICH EIN KUNSTWERK WÄRE...	Seite 47
DER MARKT FÜR DESIGN	Seite 51
Die besten Ergebnisse des Jahres	Seite 52
Der Appetit auf Skulpturen	Seite 53
Dekorative Stile	Seite 56
Die vielen Werke junger Schaffenden	Seite 58
Aneignung: ein Zeichen der Kreativität	Seite 59
Die Suche nach dem richtigen Preis	Seite 61
ARTPRICE TOP 500 KÜNSTLER	Seite 65
ARTPRICE FIRMENSITZ	Seite 77

DER MARKT FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST 2009/2010

DIE LETZTEN TRENDS

Der globale wirtschaftliche Abschwung machte auch vor dem Markt für zeitgenössische Kunst nicht halt. Am stärksten betroffen waren das Segment „Emerging Art“ – das vor dem Zusammenbruch unglaubliche Spekulationskäufe erlebte – und das Million-Plus-Segment. Nach den Impulskäufen und lukrativen Schnellverkäufen von 2005 bis 2008 richteten die Kunstkäufer ihre Aufmerksamkeit auf erschwinglichere Kunst und risikoärmere Künstler. Allerdings hat weder die Krise noch die folgenden Preisschwankungen den Schwung am Markt gebremst. Der Markt ist kräftig wie eh und je und setzt seine Ausweitung fort, insbesondere in Richtung Osten.

Rechtzeitig zur Pariser Kunstmesse FIAC (Foire internationale d'art contemporain) hat Artprice einen Überblick über den Markt der Kunstauktionen über die 12 Monate von Juli 2009 bis Juni 2010 erstellt. Der Fokus liegt hierbei auf nach 1945 geborenen Künstlern sowie auf dem ebenfalls sehr dynamischen Segment Design.

Einbruch im obersten Segment

Nach den blühenden Geschäften Mitte der ersten Dekade dieses Jahrtausends fielen die Marktkorrekturen für Auktionshäuser ganz besonders stark aus. Im 2009 nahm der Umsatz von Christie's, dem weltweit führenden Auktionshaus im Besitz von François Pinault, um 43% ab, während Sotheby's sogar 58% einbüßte. Der Aktienkurs von Sotheby's, der 2007 bei über 50 \$ seinen Höchstwert erreichte, fiel 2009 auf bis zu 6,3 \$ (9. März 2009).¹

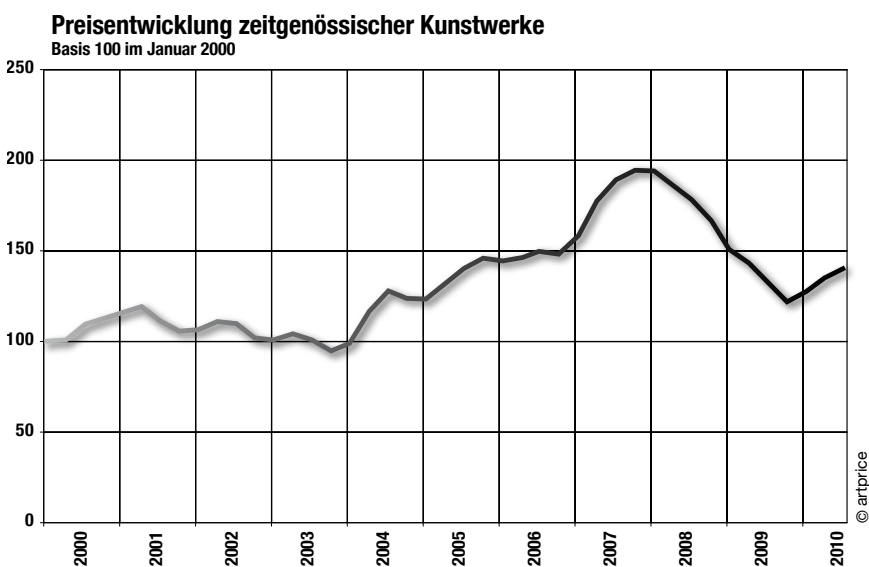
Die kostspieligsten und spekulativsten Segmente im Markt für zeitgenössische Kunst wurden verlassen, weshalb die Umsatzzahlen bei Auktionen erneut abnahmen. Tatsache ist, dass Auktionen für zeitgenössische Kunst das vergangene Jahr ein Plus von 48 Mio. € auswiesen, nach 72 Mio. € im Vorjahr und 120 Mio. € in der absoluten Hochphase von Juli 2007 bis Juni 2008. Ähnlich verhielt es sich bei den Gesamterlösen der Auktionen für zeitgenössische Kunst, die im Vergleich zum vorherigen 12-Monats-Zeitraum um 23% abnahmen und gegenüber der Rekordperiode 2007/2008 um 54%.

Schwacher Absatz

Die gesunkenen Erlöse spiegeln vor allem den Einbruch im obersten Marktsegmentes für zeitgenössische Kunst wider, was aber auf keine Weise den Kaufhunger der Kunstsammler betraf. Während Anleger vor Modetrends und Spekula-

¹ Nach der Bekanntgabe von beruhigenden Zahlen im Jahr 2010 legten Sotheby's bis Anfang September wieder auf 29,6 \$ zu.

tionsblasen bei Künstlern, die sich noch nicht über die Jahre bewährt haben, auf der Hut waren, schwächte sich die Nachfrage nach vergleichbar gut etablierten Künstlern und nach preisgünstigen Werken nicht ab. Ganz im Gegenteil. Nie zuvor wurde so viel zeitgenössische Kunst auf Auktionen verkauft, ja nicht einmal beim „bulimischen Verbrauch“ in der Zeit von 2006 bis 2008. Zwischen Juli 2009 und Juni 2010 wurden dreimal mehr zeitgenössische Werke als vor sechs Jahren verkauft: mehr als 30.300 Lose (eintausend mehr als 2007-2008) für Erlöse von insgesamt 443 Mio. €. Natürlich liegt das weit hinter den 975,2 Mio. €, die der Markt in seiner Spitzenzeit 2007-2008 umsetzte. Aber der Preisindex für zeitgenössische Kunst ist genauso dynamisch mit Blick auf das Wachstum: +5,4% im ersten Halbjahr 2010 nach einem Minus von 42,8% vom 1. Januar 2008 bis zum Jahresende 2009.



Die Auktionshäuser überfluten den Markt mit extrem vollen Katalogen. Das Angebot an zeitgenössischen Fotografien, Skulpturen und Zeichnungen war umfassender als jemals zuvor in dem Jahrzehnt. Darüber hinaus war die Anzahl zeitgenössischer Bilder, die auf Auktionen angeboten wurden, zwischen Juli 2009 und Juni 2010 höher als im Vergleichszeitraum 2007/2008. Angesichts der in Hülle und Fülle angebotenen Werke verwundert es nicht, dass die Quoten der unverkauften Werke so stark gestiegen sind.

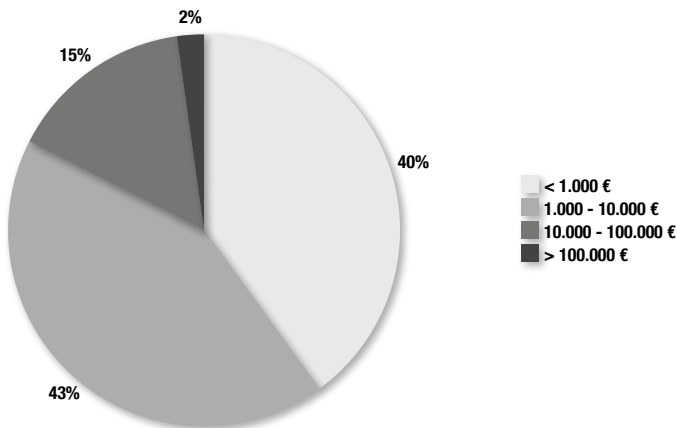
Von Juli 2009 bis Juni 2010 wurden 41 % der aufgerufenen zeitgenössischen Werke nicht verkauft, nachdem 2008-2009 mit 44,7 % der Negativrekord erzielt wurde und in der Zeit vor der Krise im Durchschnitt 34 % keinen Käufer fanden. Fast 40 % der angebotenen Zeichnungen, Drucke und – allen voran – Gemälde wurden nicht verkauft und 45 % der katalogisierten Fotografien teilten dasselbe Schicksal.

Ein Markt mit erschwinglicheren Preisen

Während der letzten spekulativen Phase stiegen die Preise des obersten Marktsegments auf noch nie dagewesene Höhen: Mehr als 7 % der Gemälde und 8,5 % der zeitgenössischen Skulpturen brachten von Juli 2007 bis Juni 2008 mehr als 100.000 € ein (gegenüber 2 bis 4 % im Durchschnitt). Der Preisanstieg weitete sich auf die für gewöhnlich günstigen künstlerischen Medien aus, wie etwa auf Zeichnungen, Drucke und Fotografien. Mit der Krise zogen sich jedoch zahlreiche Sammler aus dem Markt für zeitgenössische Bilder, welche zu teuer wurden und deren Preise zu extrem schwanken, zurück und richteten ihre Aufmerksamkeit auf weniger teure Medien. In weniger als zwei Jahren fiel der Umsatz von zeitgenössischen Gemälden im Vergleich zur Spitzenphase um 11%¹. Die Anzahl der Gemälde, die Preise über 100.000 € erzielten, fiel auf ein Drittel und die Anzahl der Skulpturen, die sich für sechstellige Beträge oder mehr verkauften, halbierte sich. Auf der anderen Seite war die Lust der Kunstkäufer auf Fotografien noch genauso groß (das Transaktionsvolumen blieb unverändert) und für Zeichnungen und Drucke sogar noch größer.

Im Unterschied zur Krise 1990-1991, als der Absatz am Kunstmarkt ernsthaft einfror, passte sich das Angebot in den Jahren 2008 bis 2010 an das ungünstigere wirtschaftliche Umfeld an. Zum einen räumten die Auktionshäuser dem unteren Marktsegment Vorrang ein (47 % der Zeichnungen und 67 % der Drucke wurden für unter 1.000 € verkauft und fast 80 % der Fotografien und Gemälde spielten zwischen 1.000 € und 10.000 € ein). Und zum anderen konzentrierten sie sich mehr auf „krisenfeste“ Künstler im obersten Marktsegment.

Zeitgenössische Kunst 2009/2010 Aufteilung der verkauften Lose nach Preisabschnitten



Die Klassiker der zeitgenössischen Kunst

Wenig überraschend waren Ende 2009 die Zahlen für die angesagtesten Künstler im Markt für zeitgenössische Kunst besonders schlecht. Damien Hirsts Umsatz war vierzehnmal schlechter als im Vorjahr und Jeff Koons realisierte gerade mal ein Drittel der Erlöse aus dem Vorjahr. Die Arbeiten des sehr in Mode gekommenen Banksy verkauften sich zu einem Drittel oder Viertel der alten Preise. Sein

¹ Dennoch wurden doppelt so viele zeitgenössische Gemälde versteigert wie vor 9 Jahren (Juli 2000 - Juli 2001).

Gemälde mit dem warnenden Titel *Sale Ends Today* aus dem Jahre 2006 konnte am 14. Mai 2008 mit einer Taxe von 600.000 \$ bis 800.000 \$ bei Sotheby's nicht verkauft werden. Ein Jahr später veranschlagte Sotheby's dasselbe Werk auf 150.000 \$ bis 200.000 \$ und versteigerte es am 3. Mai für 190.000 \$ (ungefähr 140.000 €).

Während der Markt für zeitgenössische Kunst seine Arroganz und ein ordentliche Menge „heißen“ Geldes verlor, sanken seine Preis auf den Stand von 2004 – d. h. auf das Niveau vor der Spekulationsblase. Auch wenn dieses Marktbild leicht desaströs anmutet, wendeten Anleger und große Sammler ihren Blick auf die krisenfestesten Künstler und zögerten nicht, die Schätzungen weit zu überbieten, um die besten Arbeiten dieser Künstler zu erhalten. Einer der ersten Ausbrecher aus der Krise 2008/2009 auf einer Versteigerung von zeitgenössischer Kunst war der hohe Preise für ein großes Gemälde von Andy Warhol – dessen Auktionserlöse sich in den Jahren 2008 und 2009 noch halbiert hatten. Dabei handelt es sich um das Werk mit dem Titel *200 One Dollar Bills*, für das am 11. November 2009 bei Sotheby's in New York das Gebot von 39 Mio. \$ (26 Mio. €), das Dreifache der ohnehin hohen Schätzung, den Zuschlag bekam.

Top 10 Auktionsergebnisse Zeitgenössische Kunst 2009/2010

Künstler geboren nach 1945 - Auktionen zwischen 1. Juli 2009 und 30. Juni 2010

Künstler	Zuschlag (€)	Kunstwerk	Auktion
1 DOIG Peter	6.019.200	Reflection (What does [...] (1996)	10.11.2009 Christie's NEW YORK
2 CHEN Yifei	5.621.400	String quartet (1986)	29.05.2010 Christie's HONG KONG
3 CATTELAN Maurizio	5.507.600	Untitled (2001)	12.05.2010 Sotheby's NEW YORK
4 BASQUIAT Jean-Michel	5.035.520	Untitled (Stardust) (1983)	12.05.2010 Sotheby's NEW YORK
5 PRINCE Richard	4.504.140	« Nurse in Hollywood #4 » (2004)	13.05.2010 Phillips de Pury & Co. NEW YORK
6 BASQUIAT Jean-Michel	4.028.440	« Self Portrait as a Heel » (1982)	11.05.2010 Christie's NEW YORK
7 KOONS Jeff	3.704.399	Loopy (1999)	30.06.2010 Christie's LONDON
8 WOOL Christopher	3.408.680	« Blue Fool » (1990)	11.05.2010 Christie's NEW YORK
9 MUÑOZ Juan	3.383.240	Conversation Piece III (2001)	12.05.2010 Sotheby's NEW YORK
10 KOONS Jeff	3.343.999	Large Vase of Flowers (1991)	10.11.2009 Christie's NEW YORK

© artprice

Dieser außergewöhnliche Verkauf wirkte stimulierend auf das obere Marktsegment. Zur selben Zeit begannen die großen Auktionshäuser die Erholung im Jahr 2010 vorauszusehen und sie füllten ihre Kataloge mit außergewöhnlichen Arbeiten und nahmen wieder die Praxis auf, Einlieferern Garantiesummen anzubieten – Verpflichtungen, die bei bedeutenden Kunstwerken Millionen wert sind. Von der langsamen Rückkehr des Optimismus im Jahr 2009¹ profitierten jedoch vorerst die Arbeiten der Alten Meister, Meisterwerke der modernen Kunst und eine Handvoll „klassischer“ zeitgenössischer Artisten wie Warhol (geboren 1928).

Im Zeitraum 2009-2010 erzielten Kunstauktionen achtstellige Umsätze (mehr als 10 Mio. \$), allerdings hießen die Künstler Alberto Giacometti, Amedeo Modigliani und Pablo Picasso und nicht Jeff Koons oder Takashi Murakami. Diese drei modernen Meister stellten 2010 neue Auktionsrekorde auf und mit nur drei Zuschlägen kamen sie auf insgesamt 176,7 Mio. €. Von dieser Entwicklung wur-

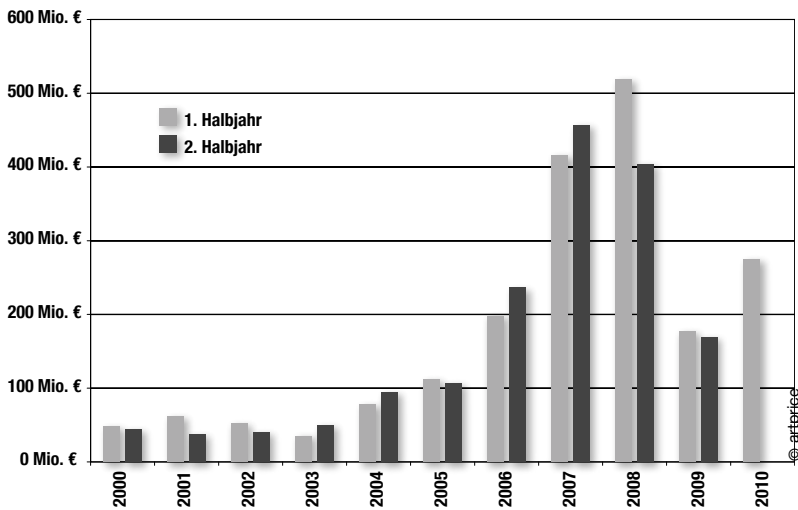
¹ Der Vertrauensindex für den Kunstmarkt von Artprice (AMCI – Art Market Confidence Index) wies zwischen Februar 2009 und Februar 2010 einen Zuwachs von 35 % aus.

den die zwei größten Auktionshäuser, also Christie's und Sotheby's, ermutigt und am Ende der ersten Jahreshälfte 2010 waren sie in einer moralisch besseren Verfassung – zumal die Umsatzzahlen von Kunstwerken, ganz gleich aus welcher Epoche, gegenüber dem Vorjahr um 67 % bzw. 140 % gestiegen waren. Im Vergleich mit dem sehr gesunden Kunstmarkt hinkt das oberste Segment des Marktes für zeitgenössische Kunst noch weiter hinterher.

Zeitgenössische Kunst bei Christie's und Sotheby's

Überraschenderweise lesen sich die Umsatzzahlen der prestigeträchtigen Auktionen zeitgenössischer Kunst gar nicht so schlecht. Der Umsatz von Christie's und Sotheby's bei ihren Versteigerungen in London am 10. und 11. Februar 2010 stieg gegenüber dem Vorjahr um 255 % und ihr Umsatz in New York am 11. und 12. Mai 2010 legte gegenüber dem Vorjahr um 230 % zu. Der Erfolg dieser Auktionen beruhte aber mehr auf den „Klassikern“ der zeitgenössischen Kunst wie Andy Warhol, Yves Klein (beide 1928 geboren), Marc Rothko (geboren 1903), Jackson Pollock (geboren 1912) und Lucian Freud (geboren 1922) als auf der nach 1945 geborenen Generation.

Auktionsumsatz Zeitgenössische Kunst Wachstum pro Halbjahr



Christie's und Sotheby's sind auch die weltweiten Marktführer für junge Künstler, 60% des globalen Umsatzes mit diesen jungen Künstlern entfallen auf die zwei Häuser (mehr als 266 Mio. €). Ob London, New York, Hongkong oder Paris – sie schneiden immer besser ab als ihre Wettbewerber. Im letzten Jahr (Juli 2009 - Juni 2010) wurden bei ihnen die 13 teuersten Werke zeitgenössischer Kunst zugeschlagen. Sie erzielten zudem neue Rekorde für Christopher Wool (4,4 Mio. \$ für *Blue Fool* am 11. Mai 2010 bei Christie's) und Maurizio Cattelan, dessen skulpturhaftes Selbstporträt, das ihn beim Einbruch in ein Museum darstellt, im Mai bei Sotheby's 7 Mio. \$ (5,5 Mio. €) einspielte, weit mehr als sein alter Rekord von 1,8 Mio. \$ (10. November 2004 bei Christie's).

Die Versuche und Sorgen von Phillip's de Pury & Company

Phillip's de Pury & Company's, das drittgrößte Auktionshaus weltweit für zeitgenössische Kunst mit einem Umsatz in diesem Segment von 48 Mio. € und Herausforderer von Christie's und Sotheby's, konzentriert sich derweil auf „Emerging Art“ und ultra-zeitgenössische Kunst, die zwei Untersegmente mit den höchsten Preisschwankungen. Angesichts des aktuellen Umfelds – welches für diese Strategie ganz besonders ungünstig ist – hat leider Phillips de Pury & Company weltweit an Marktanteilen in anderen Segmenten des Kunstmarktes verloren und rangiert an fünfter Stelle hinter den chinesischen Auktionsgiganten Poly und China Guardian (unter Berücksichtigung aller Epochen).

Als Mittel zur Abschwächung der Auswirkungen der Krise und zur Differenzierung des eigenen Unternehmens im Segment der zeitgenössischen Kunst ging Phillip's de Pury & Company's eine Allianz mit dem großen Kunsthändler und einflussreichen Marktteilnehmer Charles Saatchi ein und startete eine Reihe von Versteigerungen nach Themen. Der erste Schritt hin zur „transversalen“ Verkaufsformel war die Versteigerung unter dem Motto *Now: Art of the 21st century* (Jetzt : Kunst des 21. Jahrhunderts) am 26. September 2009 in London, auf der Fotografien, zeitgenössische Werke und Möbel aus dem letzten Jahrzehnt von Artisten ohne vorherige Auktionsverkäufe (für wenige hundert Pfund) neben den Stars des Marktes wie Damien Hirst und Lijun Fang angeboten wurden. Die Käufer waren indes nicht sonderlich überzeugt von der ultra-zeitgenössischen Auswahl und am Ende waren auf der Now-Auktion 40 % der Werke nicht verkauft.

Zeitgenössische Auktionen: Top 10 Auktionshäuser 2009/2010

Rang	Auktionsumsatz	Auktionshaus
1	152.065.088 €	Christie's
2	114.284.233 €	Sotheby's
3	48.067.565 €	Phillips de Pury & Company
4	13.974.866 €	China Guardian Auctions Co., Ltd.
5	13.646.360 €	Poly International Auction Co.,Ltd
6	5.739.272 €	Ravenel Art Group
7	5.473.907 €	Borobudur Auction Ptd.Ltd.
8	5.438.988 €	Shanghai Hosane Auction Co., Ltd.
9	4.982.155 €	Artcurial (S.V.V.)
10	4.331.658 €	Seoul Auction Center

© artprice

weitere Auktionen im Jahr 2009: *Latin America* (3. Oktober), *Music* (21. November) und *New York New York* (12. Dezember). Etwas mehr Erfolg hatte dann am 19. März 2010 die Auktion mit dem verlockenden Motto *SEX* (32,4 % unverkaufte Werke und Gesamterlös von 1,24 Mio. €). Auf den folgenden Versteigerungen *BRIC* (23./24. April, 6.7 Mio. €), *Africa* (15. Mai, 894.800 €), *Film* (24. Juni, 167.100 €) und *Italia* (30. Juni, 1.4 Mio. €) wurden zwischen 38 % und 59,5 % der Lose nicht verkauft. Jedes gewählte Thema wird von einer umsichtig lancierten Marketingoperation begleitet, womit vielleicht eine neue Art der Kommunikation von Gegenwartskunst eingeleitet wurde – wozu nunmehr auch das Reality-TV zählt.

Aktuelle Kunst – auf der Suche nach mehr Profil

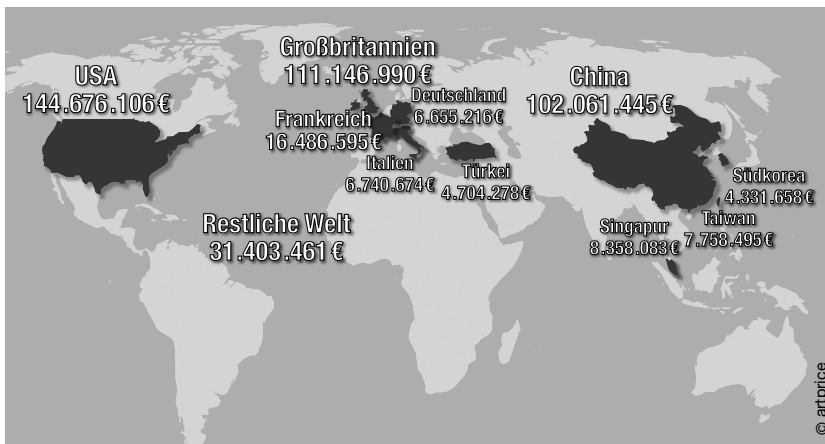
Während die Medien bereits eine Schlüsselrolle in der Bewertung von Werken der zeitgenössischen Kunst spielen, wird die Kunst durch das neue Programm *Work of Art* auf TV-Bildschirmen und im Internet jetzt zu einer Unterhaltungsware: Der erste im Juni 2010 gestartete Tele-Wettbewerb „The Next Great Artist“ mit Sarah Jessica Parker als Moderatorin und Produzentin und Simon de Pury in der Rolle des Mentors brachte den 23-jährigen Abdi Farah als Gewinner hervor. Er erhielt ein Preisgeld von 100.000 \$ und die Möglichkeit zu einer Einzelausstellung im Brooklyn Museum und – natürlich – ein Debüt auf der Bühne des Auktionshauses Phillips de Pury & Company's.

Seit Banksy mit seinen satirischen Arbeiten und Obey Giant mit seinen Siebdrucken für die Präsidentschaftskampagne von Barack Obama entdeckt wurden, zahlt sich Medienpräsenz aus. Vor der Wahl des derzeitigen US-Präsident brachten die Obey-Giant-Drucke zwischen 70 € und 100 €. Heute verkaufen sie sich für 1.500 € bis 4.000 €.

Der Blick nach Osten

Drei Marktplätze wiesen im vergangenen Jahr unterschiedlich positive Erlöse aus dem Verkauf von zeitgenössischer Kunst aus: In Deutschland stiegen die Erlöse um 32 %, in den Vereinigten Staaten um 17 % und in China um 9,4 %.

Die 10 wichtigsten Märkte für zeitgenössische Auktionen 2009/2010



Der Gewinner im globalen Wettstreit ist somit China, wo mittlerweile fünf der fünfzehn größten Auktionshäuser – gemessen am Umsatz mit Kunst aller Epochen – beheimatet sind. Nach wie vor zieht das Land mehr und mehr kulturelle Investoren an, so eröffnet zum Beispiel die Gagosian Gallery eine Niederlassung in Hongkong.

Während sich der britische und der US-amerikanische Markt in der zweiten Jahreshälfte 2009 mit Mühe erholen konnten, verliefen die Auktionen in China überaus erfolgreich und das Land wies die höchsten jemals in einem Halbjahr erzielten Auktionserlöse aus (unter Berücksichtigung der Werke aller Epochen).

Für diesen Auftrieb sorgten vor allem die drei führenden Auktionshäuser Poly International, China Guardian und Beijing Council und die Hongkong-Niederlassungen von Christie's (dessen Erlöse in Asien um 172% stiegen, 1. Semester 2009/ 1. Semester 2010) sowie Sotheby's. Die 384,4 Mio. €, die auf Kunstauktionen in China in der zweiten Jahreshälfte 2009 umgesetzt wurden, stellen mehr als das Doppelte der Erlöse in Frankreich und einen wesentlich höheren Betrag als im Vereinigten Königreich dar. So rangierte China, bevor das Vereinigte Königreich 2010 wieder in alter Verfassung war, sogar für wenige Monate auf dem zweiten Platz, mit einem Rückstand von nur 116 Mio. \$ auf die Vereinigten Staaten (zweites Halbjahr 2009). Ein Blick auf die Gesamterlöse mit Gegenwartskunst im vergangenen Jahr zeigt, dass China mit 104,7 Mio. € nur 12 Mio. € hinter dem Vereinigten Königreich liegt. Nicht viel, wenn man bedenkt, dass das Vereinigte Königreich im Vorjahr noch 166 Mio. € vor China lag.

Die Auktionspreise in Hongkong – Zentrum des asiatischen Kunstmarktes und, was die Erlöse auf Kunstauktionen anbelangt, an vierter Stelle hinter den Städten New York, London und Paris – nähern sich inzwischen den New Yorker Preisen: Das Auktionshaus Christie's, das im letzten Jahre das beste Ergebnis mit Gegenwartskunst in Manhattan erzielte (6 Mio. € für Peter Doigs *Reflection (What does your soul look like)*), realisierte auch den zweithöchsten Verkaufspreis für zeitgenössische Kunst in Hongkong (Chen Yifeis *String quartet* kam am 29. Mai für 5,6 Mio. € unter den Hammer).

Der sich schnell entwickelnde asiatische Markt hat noch immer nicht seine volle Reife erreicht. Die drei führenden Auktionshäuser im Bereich zeitgenössische Kunst, Christie's, Sotheby's und Phillip's de Pury & Company, sehen ihre Vorherrschaft durch die fortschreitende Expansion der chinesischen Auktionsunternehmen bedroht. Das Gravitationszentrum des globalen Kunstmarktes verschiebt sich also weiterhin nach Osten.

An 365 Tagen Ihre Kunstmarktdosis zum Preis von 31 Tagen bei unseren Konkurrenten



Reduzieren Sie Ihre Ausgaben, nicht Ihr Kunstmarktwissen!

405.000 Künstler & 5,4 Mio. Auktionsergebnisse
Bilddatenbank mit 108 Mio. Abbildungen & Signaturen
Auktionstermine von 3.600 Auktionshäusern
Artpricing: Preisschätzung für Kunstwerke
Kunstmarktplatz: 81.000 Werke online
ArtMarketInsight: Kunstmarktberichte

www.artprice.com
Tel: 00800 2780 0000 (Gebührenfrei)



Artprice Firmenvideo:
<http://web.artprice.com/video>

Artprice geführt auf
Euronext Paris (PRC-ARTF)

DIE KUNST UND IHRE BEREICHE

Zeitgenössische Malerei

Gemälde bilden nach wie vor das Segment mit den höchsten Preisen im Markt für Gegenwartskunst. Ihre Langlebigkeit und Lebenskraft können auch anhand der Gesamterlöse bei Auktionen gemessen werden. So machen sie im betrachteten 12-Monats-Zeitraum (Juli 2009 - Juni 2010) 67,4 % (296,4 Mio. €) der weltweiten Auktionserlöse mit zeitgenössischer Kunst aus. Die Anzahl der auf Auktionen verkauften zeitgenössischen Gemälde war dreimal höher als die Anzahl der Zeichnungen, 4,5-mal höher als die Anzahl der Fotografien und 5,7-mal höher als die Anzahl der Skulpturen.

Allein die zehn zeitgenössischen Maler mit den höchsten Jahreserlösen bei Auktionen, zuweilen mit millionenschweren Zuschlägen, generierten 35,5 % des Gesamtumsatzes der Auktionshäuser mit Gegenwartskunst. Im Gegensatz zu den Alten Meistern und den Werken der Moderne konnte aber keines der zeitgenössischen Gemälde mehr als 10 Mio. € einbringen. Und dennoch fanden im November 2008, als bei den großen New Yorker Kunstauktionen rund 44 % der angebotenen Werke keinen Abnehmer fanden, erreichten Arbeiten von Jean-Michel Basquiat und Yves Klein achtstellige Verkaufspreise (Kleins *Archisponge [RE 11]* spielte am 11. November 19 Mio. \$ bei Sotheby's ein und Basquiats *Untitled (Boxer)* am Tag darauf 12 Mio. \$ bei Christie's). Haben wir damit die letzten exorbitanten Hammerpreis während der Marktblase gesehen? Die diesjährigen Ergebnisse sind freilich weniger spektakulär: Die höchsten Preise, die für zeitgenössische Gemälde gezahlt wurden, waren 6 Mio. € für eine Arbeit von Peter Doig gefolgt von 5 Mio. € für ein Werk von Jean-Michel Basquiat!

Die Kauflust der größten Sammler richtete sich mehr auf figurative amerikanische und chinesische Gemälde, was zulasten europäischer Werke ging. Gemessen an den Auktionserlösen mit Gemälden zählen zu den zehn wichtigsten Malern vier amerikanische Künstler – Jean-Michel Basquiat, Richard Prince, Christopher Wool und Jeff Koons – drei chinesische Künstler – Chen Yifei, Zeng Fanzhi und Zhou Chunya – zwei britische Künstler – Peter Doig (geboren in Schottland) und Damien Hirst – und ein deutscher Künstler – Martin Kippenberger (geboren in Deutschland).

Jean-Michel Basquiat

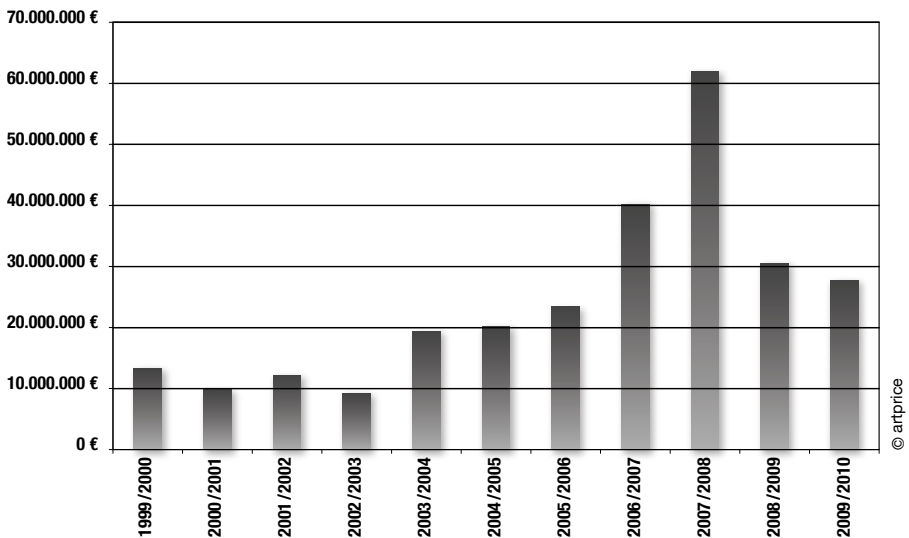
Die Legende um Basquiat lebte 2010, in dem Jahr, in dem der Künstler seinen 50. Geburtstag gefeiert hätte, wieder auf. Die Beyeler Stiftung in der Schweiz beherbergte eine große Retrospektive seiner Arbeit (9. Mai - 5. September 2010), die anschließend im Pariser Musée d'Art Moderne auf dem Programm steht (15. Oktober - 30. Januar 2011).

Nach seinem Tod infolge einer Überdosis am 12. August 1988 schossen die Preise für Basquiat sehr schnell nach oben. Drei Monate später rief Christie's eine mit verschiedenen Techniken erstellte Arbeit aus dem Jahr 1981 für circa 25.000 \$

auf, welche am Ende einen Hammerpreis von \$100.000 (etwa 91.000 €) erreichte. Ein paar Tage später verhielt es sich mit seinem *Red rabbit* bei Sotheby's ähnlich, d. h. dieselbe Schätzung und derselbe Verkaufspreis. Vor dem Hintergrund der spekulativen Euphorie im gesamten Kunstmarkt schienen den Preisen für Basquiat keine Grenzen gesetzt. Am 12. November 1998 wurde für ein großes Selbstporträt erstmals ein Million-Plus-Zuschlag erteilt. Von Christie's auf den stolzen Bereich von 400.000 \$ - 600.000 \$ taxiert, spielte das Selbstporträt nicht weniger als 3 Mio. \$ ein.

In den Folgejahren galoppierten seine Preise vorneweg und erreichten die Spitze im Jahr 2007. Sein Acrylgemälde *Da Vinci's Water Theory* beispielsweise wurde 2001 für weniger als 300.000 € erworben und im Mai 2007 holte es bei Sotheby's in New York mehr als 1 Mio €. Am 15. Mai 2007 versteigerte Sotheby's eine mit verschiedenen Techniken erstellte Arbeit für 13 Mio. \$ – der erste achtstellige Betrag für einen Basquiat. Zwanzig Jahre nach seinem Tod erzielte er 2008 Auktionserlöse von 102 Mio. \$, nur etwas weniger als Henri Matisse und bedeutend mehr als Fernand Léger. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen seine Erlöse um nicht weniger als 278 %.

Jean-Michel BASQUIAT - Auktionsumsatzentwicklung Gemälde (1. Juli - 30. Juni)



Von Investoren als eine sichere Anlage betrachtet, sind die Versteigerungen von Basquiats Arbeiten ein guter Indikator für den Zustand des Kunstmarktes insgesamt. Dies gilt insbesondere, wenn ein und dasselbe Werk binnen kurzer Zeit mehrmals versteigert wird. So wurde sein Gemälde *Joy* in den letzten zwei Jahren dreimal verkauft. Im Februar 2008, d. h. wenige Monate vor dem Abschwung am Kunstmarkt, brachte *Joy* – eine kleinere Arbeit auf Xerox-Papier – einen Betrag von umgerechnet 1,12 Mio. € ein (Phillips de Pury & Company). Neun Monate später hatte es bei der Versteigerung in New York 53 % seines Wertes eingebüßt, als es ungefähr 527.000 € einbrachte. Am 2. Juni 2010 bot Sotheby's dieselbe Arbeit zu vorsichtig geschätzten 700.000 € - 900.000 € an und verkaufte das Gemälde dann für 1,25 Mio €.

Er erreicht also wieder die Strahlkraft, die er 2009 verloren hatte – zwischen Juli 2008 und Juni 2009 halbierte sich beinahe die Anzahl seiner Millionen-Dollar-Verkäufe von 17 auf 9. Seither brachten seine Arbeiten dreizehn siebenstellige Preise auf Auktionen. Eine davon, *Untitled (Stardust)*, übertraf die Taxe um das Dreifache, als sie am 12. Mai 2010 für über 5 Mio. € (6,4 Mio. \$) Sotheby's versteigert wurde.

Peter Doig

Geboren 1959 in Schottland wuchs Peter Doig in Trinidad und Kanada auf und seine Arbeit ist eindeutig von den idyllischen karibischen Landschaften und den überaus ruhigen Weiten Kanadas inspiriert. Doig, ein ehemaliger Student des Saint Martin's College of Art, ist heute eine Art *Everybody's Darling* der zeitgenössischen Malerei. Er malt imaginäre Landschaften mit starken Effekten und dichten Schattierungen, betont durch Wasserspiegelungen, Schneeflocken, vielen Ästen und Farben, die ebenso laut wie verführerisch sind. Die Whitechapel Gallery in London widmete ihm 1991 eine erste große Ausstellung, womit seine internationale Karriere begann, mit einer Teilnahme an der Ausstellung der Saatchi Gallery *Triumph of Painting* im Jahr 2005 und einer Wanderausstellung, die das Lebenswerk des Künstlers beleuchtet – der Startschuss fiel in der Tate Modern in London (5. Februar - 27. April 2008) und anschließend wurde sie im Musée d'Art Moderne in Paris (30. Mai - 7. September 2008) und dann in der Frankfurter Schirn Kunsthalle (9. Oktober - 4. Januar 2009) gezeigt.

Als Charles Saatchi die Ausstellung *Triumph of Painting* im Jahr 2005 plante, spielten Peter Doigs Gemälde, die in der Regel zwei mal drei Meter messen, bereits mehr als 100.000 € ein. Den Rekord für Doig hatte bis dahin ein Werk mit dem Titel *Swamped* erzielt, ein friedvolles Bild eines weißen, auf irrealen Farben treibenden Kanus. Das Motiv des Kanus tauchte erstmals 1987 auf. Inspiriert wurde es offensichtlich von einem Foto, das Doig von der letzten Szene von Sean Cunninghams Horrorfilm *Freitag der 13.* auf seinem Fernseher aufnahm. Das Kanu ist ein Symbol für die Transition und, im übertragenen Sinne, für den Tod. Es wurde zu einem der typischen Motive Doigs, für die sich Sammler weit über den taxierten Bereich hinaus überboten. Am 7. Februar 2002 kam *Swamped* in London mit 290.000 £ (472.000 €) für das Dreifache der Schätzung unter den Hammer. Nach der Ausstellung *The Triumph of Painting* bewegten sich die Preise für Doig in andere Dimensionen und am 11. Mai 2006 brachte sein Gemälde *Olin MK IV* bei Phillips de Pury & Company in New York 950.000 \$ (743.000 €) ein, die künftige Versteigerungen oberhalb der Grenze von einer Millionen Dollar ahnen lassen.

In der spekulativen Phase im Kunstmarkt des Jahres 2007 realisierten Doigs Arbeiten siebenstellige Ergebnisse und Gesamterlöse auf Auktionen von 21,6 Mio. €. Wie im gesamten Markt für zeitgenössische Kunst weltweit, so gaben 2008 auch die Preise für Doig nach, bevor sie sich 2009 wieder nachhaltig erholten und seine Werke siebenstellige Ergebnisse erzielten, darunter auch *Reflection (What does your soul look like)*, das am 11. Oktober bei Christie's für sagenhaften 9 Mio. \$ (6 Mio. €) unter den Hammer kam – der Jahresrekord für Doig. Im Jahr 2010 erzielten bei den Londoner Versteigerungen im Februar von Christie's und Sotheby's zwei Gemälde siebenstellige Beträge (*Saint Anton (Flat Light)* holte 2,5 Mio. £ und *Concrete Cabin West Side* 1,8 Mio. £). Seine fünfzehn seit Juli 2009 versteigerten Bilder spielten 15,1 Mio. € ein, das Doppelte im Vergleich zum relativ ruhigen Jahr 2008 (Januar bis Dezember 2008).

Aufgrund der nachhaltigen Nachfrage und der hohen Preise wurde es fast un-

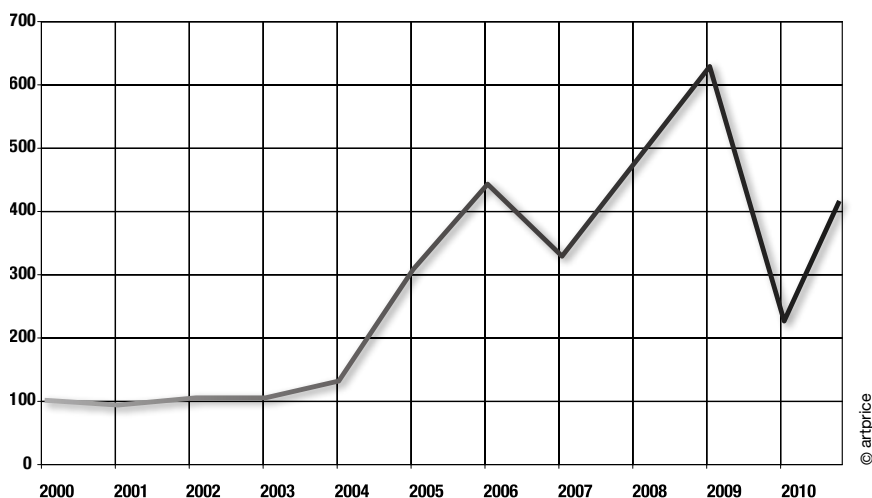
möglich, eines seiner bedeutenden Arbeiten für weniger als 300.000 € zu erwerben. Die erzielten Preise für seine größeren Gemälde üben in der Regel eine Hebelwirkung auf die Arbeiten mit kleineren Formaten (30 bis 40 Zentimeter) aus. So wurde beispielsweise sein Gemälde *Tunnel Passing (Country Rock)* im Mai 2006 bei Phillips de Pury & Company für umgerechnet 74.400 € versteigert und im Juni 2010 bei Sotheby's für umgerechnet 269.000 € weiterverkauft.

30% von Doigs Auktionslosen, die für weniger als 3.800 € den Besitzer wechselten, sind Polaroids und Drucke. Zum Beispiel verkauft sich ein Objekt wie *Country Rock* als Fotogravur und Aquatinta zwischen 3.000 € und 5.000 €. Mit den Maßen 93,5 mal 121,5 cm und einer Auflage von 46 Kopien mangelt es diesen kleineren *Country Rock*-Werken an der Magie, die die größeren Gemälde haben, und es fehlt dieser fantastische Effekt der Strukturen und Materialien. Einige sehr schöne Lithografien, die in Serien zu 300 Stück hergestellt wurden, werden zu erschwinglichen Preise zwischen 1.000 € und 2.000 € angeboten. Von den Werken in diesem Format empfehlen wir, den Arbeiten mit dem von Doig verehrten Kanu einen Vorrang einzuräumen.

Richard Prince et Jeff Koons

Es war ein schweres Jahr für Richard Prince, in dem seine Auktionserlöse um rund 50 % einbrachen, nachdem er im Zeitraum Juli 2008 - Juni 2009 durch die Versteigerung von 61 Arbeiten noch 24,2 Mio. € umgesetzt hatte (alle künstlerische Medien zusammen). Im letzten Jahr (Juli 2009 - Juni 2010) belief sich sein Umsatz aus 43 Losen auf lediglich 12,4 Mio. €, wovon allein zehn Gemälde 11,1 Mio. € einspielten.

Richard PRINCE - Preisentwicklung Basis 100 im Jahr 2000



Bis Ende 2008 schnellten die Preise für Richard Prince derart schnell nach oben, dass sein Index zwischen 2000 und 2008 um 550 % angestiegen war. Dabei nahm die Nachfrage vor allem nach der Versteigerung von *Tender Nurse* im November 2006 zu (das erste seiner Gemälde, das über eine Millionen Dollar ein-

brachte). Nach dieser Versteigerung fanden bis zum Ausbruch der Krise achtzehn Lose in siebenstelliger Höhe einen Abnehmer. Nach dem Marktabschwung wurden seine Million-Plus-Versteigerungen viel seltener, wenngleich seit Anfang 2009 wieder vier Werke zu solchen Preisen unter den Hammer kamen (Januar 2009 - Juli 2010). Während die *Cowboys* seine begehrtesten fotografischen¹ Arbeiten sind, sind unter den Sammlern die *Nurses* die beliebtesten Gemälde. Dieses von den Stereotypen der Trivilliteratur inspirierten Krankenschwestern wurden überall auf der Welt ausgestellt.

Sein bestes Auktionsergebnis von Juni 2009 bis Juli 2010 erzielte *Nurse in Hollywood #4*, ein 2004 gemaltes Acrylbild, das als Teil der Halsey-Minor-Sammlung angeboten wurde und umgerechnet 4,5 Mio. € holte (Phillips de Pury & Company, New York, 13. Mai 2010). Dieses außergewöhnliche Ergebnis, das aufgrund der auserlesenen Provenienz des Werkes erzielt wurde, verfehlte nur um 200.000 € seinen Auktionsrekord, den er in der Boomphase des Marktes erzielt hatte (*Overseas Nurse* spielte am 1. Juli bei Sotheby's in London umgerechnet 4,7 Mio. € ein).

Auch wenn sich die Auktionserlöse von Jeff Koons ebenfalls verringerten (sie nahmen gegenüber dem Vorjahr um 5 Mio. € ab), so ist er weiterhin einer der zeitgenössischen Maler mit den höchsten Preisen und im Segment der Skulpturen realisierte er in dem Jahr mehr Erlöse auf Auktionen als alle anderen. Von Juli 2009 bis Juni 2010 beliefen sich die Erlöse aus der Versteigerung von nur vier seiner Gemälde auf 6,37 Mio. €. In der Tat erholte sich die Koons'sche Aura im Markt ein wenig, nachdem er einen neuen Rekord für Gemälde erzielt hatte: Seine gierige *Loopy* übertraf mit 3 Mio. £ (3,7 Mio. €) um nahezu 1 Mio. € seinen alten Gemälderekord, den er im Juni 2008 bei Christie's mit seinem *Auto* (2,2 Mio. £) aufgestellt hatte. Nicht zuletzt wegen dieser Versteigerung machten 2009-2010 Gemälde 35 % der Auktionserlöse des Künstlers aus, während der Durchschnitt bei 12% liegt.²

Christopher Wool

Christopher Wool stammt aus einer Generation amerikanischer Künstler, die in den 1980er Jahren neben Jeff Koons (dessen Jahresrekord nur knapp über Wools Rekord liegt) und Richard Prince, mit dem er zusammen gearbeitet hat, aufstiegen. Seine Werke – welche weniger spekulativ sind als die seiner Landsleute – erholten sich ganz besonders schnell von der Vertrauenskrise im Markt für zeitgenössische Kunst und sein Preisindex weist für das letzte Jahrzehnt einen Anstieg von 321 % aus.

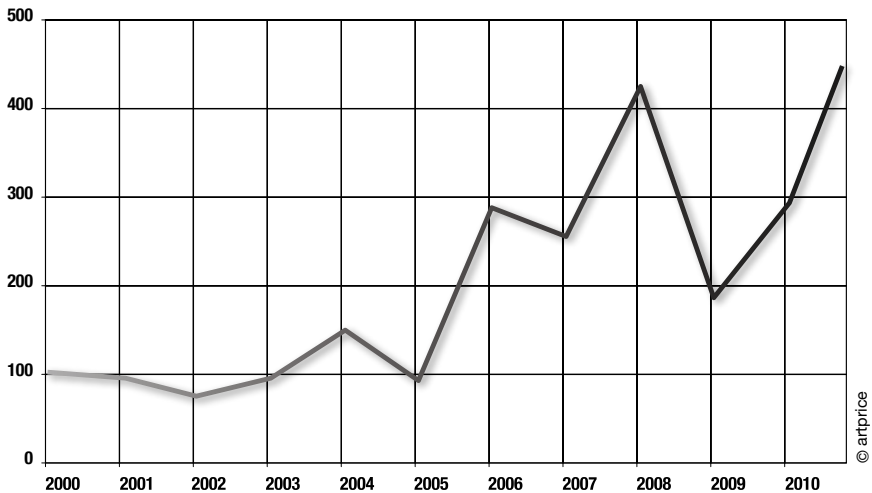
Während seine Auktionserlöse 2008 um zwei Drittel einbrachen und 2009 sogar noch weiter fielen, ist Christopher Wool mittlerweile wieder zurück in der

¹ Prince erzielt dieses Jahr nach Auktionsumsatz den 8. Platz im Bereich der zeitgenössischen Fotografie.

² Umsatzeinbruch: 1997 - 2009.

Erfolgsspur. Seine Auktionserlöse beliefen sich von Juli 2009 bis Juni 2010 auf 5,8 Mio. € und am 11. Mai 2010 stellte sein Gemälde *Blue Fool* einen neuen Rekord auf, als es bei Christie's in New York mit 4,4 Mio. \$ (3,3 Mio. €) für das Doppelte der Taxe versteigert wurde. Dieses Ergebnis war zehnmal höher als die Summe, die für eine schwarze Variante von *Fool* (dasselbe Datum und dieselben Maße) 1999 bei Christie's in New York gezahlt wurde. *Blue Fool* ist eines seiner typischen *Word*-Gemälde in Anlehnung auf einen Film oder ein bekanntes Lied (dazu zählt etwa auch das bekannte *Sell the house sell the car sell the kids* aus dem Film *Apocalypse Now*). Die Aneignung dieser „Wörter“ und der in diesen Arbeiten zugrunde liegende Humor beruht auf einem ähnlichen Geiste wie die *Nurses* und *Cowboys* von Richard Prince.

Christopher WOOL - Preisentwicklung Gemälde Basis 100 im Jahr 2000



Wool treibt Gemälde an ihre Grenzen, indem er die Bedeutung zerlegt, und er geht soweit, dass er seine bevorzugten Motive mit weißer Farbe übermalt. Der Künstler, der von der Gagosian Gallery vertreten wird, hat einen beachtlichen Lebenslauf mit Ausstellungen im Museum of Modern Art in New York, dem Museum of Contemporary Art in Los Angeles und dem Boymans-van Beuningen Museum in Rotterdam.

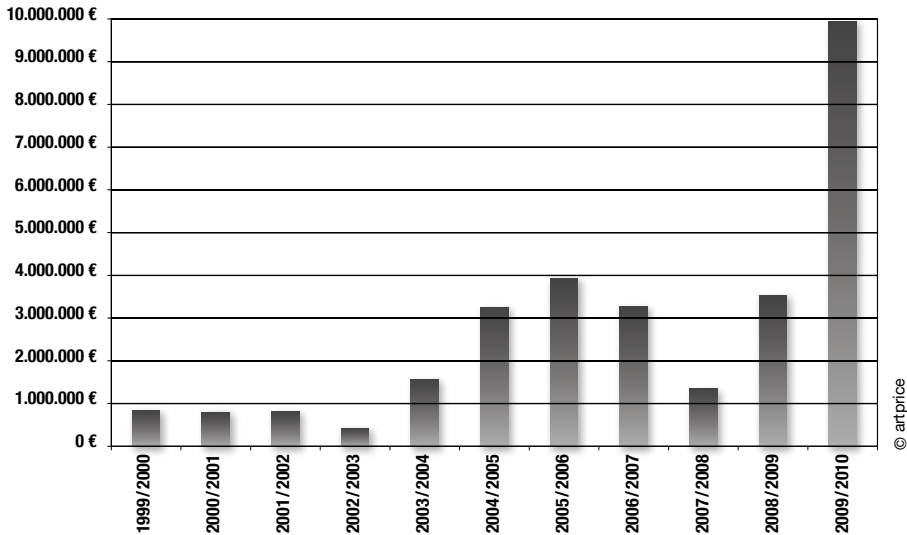
Martin Kippenberger

Bei seinem Tod im Alter von 44 Jahren im Jahr 1997 hat Martin Kippenberger viele ideenreiche und komplexe Arbeiten hinterlassen.

Im November 1999, zwei Jahre nach dem Tod, holte sein *Untitled* (1988) bei Christie's in New York 650.000 \$, zehnmal mehr als die Taxe. Vor seinem Tod erzielte keine seine Arbeiten mehr als 10.000 €. Durch den Schub aufgrund seiner posthumen Teilnahme an der 50. Biennale in Venedig im Jahr 2003 stieg sein Preisindex um 219 % in gerade mal zwei Jahren, in denen mehr als 200 Arbeiten zum Kauf angeboten wurden. Vor dem Hintergrund der ersten Wirtschaftskrise und trotz des schwierigen Jahres 2008, in denen 62 % seiner Arbeiten keinen Abnehmer fanden, stiegen seine Auktionserlöse 2009 um 1171 % auf über 7,8 Mio. € Dieser explosionsartige Aufstieg beruht nicht zuletzt auf dem außergewöhnlichen

Rekord, den sein Selbstporträt (*Untitled*, 1988) im Mai 2009 bei Sotheby's in New York mit 3,6 Mio. \$ (2,6 Mio. €) aufgestellt hat. Seitdem wurden vier weitere Arbeiten oberhalb der Grenze von 1 Mio. \$ versteigert: zwei im Oktober 2009, eine im Februar 2010 und eine vierte im Juni 2010 (am 16. Oktober 2009 *Paris Bar* für 2,16 Mio. € und *Kellner des...* für 1,02 Mio. €, am 11. Februar 2010 *Flying Tanga* für 2,56 Mio. € und am 30. Juni 2010 *Die Verbreitung der Mittelmäßigkeit* für 1,08 Mio. €).

Martin KIPPENBERGER - Auktionsumsatzentwicklung Gemälde (1. Juli - 30. Juni)



Besonders hoch ist die Nachfrage nach seinen besten Bildern, die für gewöhnlich in New York und London versteigert werden. Am deutschen Markt gehen 38 % seiner Verkäufe über die Bühne, wengleich diese nur 7 % seiner weltweiten Auktionserlöse ausmachen. In diesem Jahr brachten die Verkäufe seiner Gemälde 9,9 Mio. € ein (25 Lose), und sein Preisindex zeigte sich in der Krise bemerkenswert resistent – im gesamten Jahrzehnt legte er um 163 % zu. Demzufolge werden seine günstigeren Arbeiten unter 3.000 € immer seltener auf Auktionen aufgerufen. Während vor 2009 noch 30% seiner Arbeiten unter diesem Preis erhältlich waren, liegt dieser Anteil heute bei gerade mal 6 %.

Chen Yifei - Ein kometenhafter Aufstieg

Chen Yifei setzt seinen kometenhaften Aufstieg fort. Letztes Jahr wies der Künstler Erlöse aus der Versteigerung von 21 Losen von 6,6 Mio. € aus. Dieses Jahr fiel das Ergebnis um 2,2 Mio. € besser aus – obschon nur 14 Lose versteigert wurde – und er übertraf damit Damien Hirst um eine halbe Millionen Euro. Dieses außergewöhnlich gute Abschneiden des vielseitigen Yifei – er arbeitete auch als Filmproduzent – beruht zu einem großen Teil auf dem neuen Rekord durch sein hyperrealistisches Gemälde *String quartet* am 29. Mai 2010 bei Christie's in Hongkong. Dieses Ölgemälde aus dem Jahre 1986, das vier Musiker bei der Arbeit darstellt, verursachte einen denkwürdigen Bieterstreit, bei dem am Ende ein Gebot von 54 Millionen Hongkong-Dollar (5,6 Mio. €) – das Zehnfache der Taxe – den Zuschlag bekam.

Dies war das teuerste Los von Christie's auf der Versteigerung von zeitgenössischer asiatischer und chinesischer Kunst aus dem 20. Jahrhundert.

Der neue Rekord am 29. Mai 2009 von *Thinking of History at my space* bei Poly International Auction, welcher den alten um 800.000 € übertraf, war eine Art von Hommage an den Künstler, zum einen da er sechs Wochen nach seinem fünften Todestag aufgestellt wurde

und zum anderen weil er während einer großen Ausstellung seiner Arbeit im Shanghai Art Museum aufgestellt wurde.

Die Nachfrage nach Chen Yifeis Werken hat derart zugenommen, dass seine Gemälde inzwischen gefragter sind als die Arbeiten der angesagtesten zeitgenössischen chinesischen Künstler wie Zeng Fanzhi und Zhang Xiaogang.

Zeng Fanzhi und Zhou Chunya

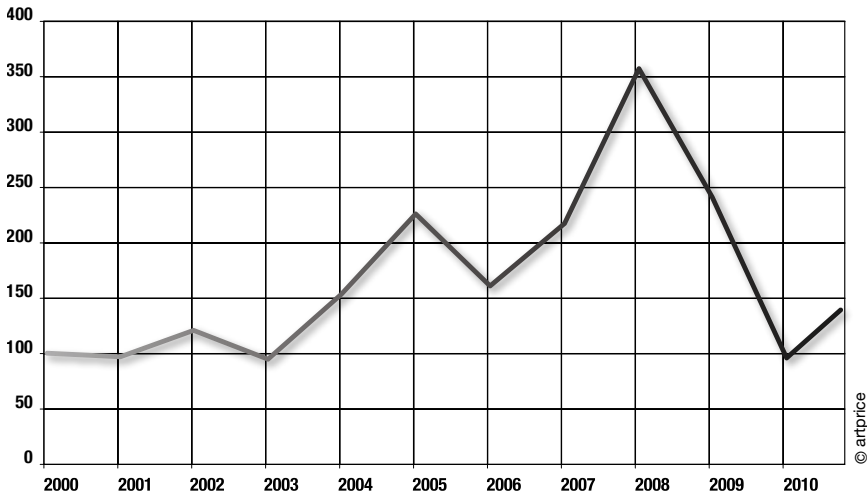
Zeng Fanzhis Jahreserlös fiel im Vergleich zum Zeitraum 2008/2009 um 71 %. Der chinesische Künstler fand ein überaus hohe Wertschätzung im Auktionsmarkt für seine Maskenserie und im vergangenen Jahr setzten seine Bilder 7,6 Mio. € auf Auktionen um. Die Krise bremste einen Markt, der zuvor bereit war, das Zehnfache der Taxe für seine Arbeiten zu zahlen. Sein Auktionsrekord von 5,4 Mio. € wurde am 24. Mai 2008 in Hongkong aufgestellt (*No. 6* aus der *Mask series* von 1996 bei Christie's).

Im Gegensatz dazu konsolidierte Zhou Chunya, einer von Zeng Fanzhis Zeitgenossen, seinen Markt (seine Preise hoben bei weitem nicht so stark ab). Seine knapp über dem Vorjahr liegende Auktionserlöse von 4,6 Mio. € bringen ihm den zehnten Platz in unserem Ranking zeitgenössischer Maler ein (Top 10 nach Auktionserlösen von Juli 2009 bis Juni 2010). Zhou Chunyas Markt konzentriert sich auf Peking, Hongkong, Shanghai und Taipei und seine Werke ziehen Käufer aus aller Herren Länder an. Seit 2006 blieb keine seiner auf Auktionen in New York angebotenen Arbeiten liegen.

Damien Hirst

Letztes Jahr (Juli 2008 - Juni 2009) realisierten Hirsts Arbeiten einen Auktionsumsatz (alle Medien zusammen) von 134,7 Mio. €, mit nicht weniger als 29 Losen über eine Millionen Euro. Damit erzielte der Brite die höchsten Erlöse, die ein zeitgenössischer Künstler jemals in einem Jahr erzielt hat. Der Meister der Verkäufe mit großer Medienaufmerksamkeit verdankte dieses phänomenale Ergebnis der Versteigerung *Beautiful Inside My Head Forever* am 15. und 16. September 2008 bei Sotheby's. Dies war eine in der Geschichte einzigartige Veranstaltung, denn Sotheby's erlaubte Hirst, 200 seiner Arbeiten direkt aus seinem Atelier anzubieten. Trotz der alarmierenden Wirtschafts- und Finanzlage im Herbst 2008 saugte der Markt die plötzlich aufgekommene Menge an frischen Werken des Künstlers auf und nach zwei Versteigerungstagen meldete Sotheby's einen Umsatz von 120 Mio. € ohne Kosten.

Damien HIRST - Preisentwicklung Gemälde Basis 100 im Jahr 2000



Nach dieser unüblichen Versteigerung wurde der Absatz von Damien Hirst durch die Krise hart getroffen und zwischen September und Dezember 2008 fanden 55 % seiner Werke keinen Abnehmer – nach zuvor 11 %. Mit dem schwindenden Appetit der Sammler wurden viel weniger Arbeiten des Künstlers in die Kataloge aufgenommen: ein Drittel der zuvor enthaltenen Anzahl von Plastiken und gar nur ein Viertel an Gemälden. In 12 Monaten fielen einige seiner Arbeiten auf ihr Preisniveau von 2004, wodurch vier Jahre spekulative Inflation einfach ausradiert wurden. Im vergangenen Jahr (Juli 2009 - Juni 2010) fand lediglich ein Los des ehemaligen Stars im Markt für einen siebenstelligen Betrag einen Abnehmer und seine Auktionserlöse (alle Medien zusammen) beliefen sich auf gerade mal 10,25 Mio. €, ein Einbruch von 124,5 Mio. € im Vergleich zum Zeitraum 2008/2009.

Den einstelligen Millionenbetrag erreichte das Gemälde *The Importance of Elsewhere-The Kingdom of Heaven*, das in Seoul für umgerechnet 15,5 Mio. Hongkong-Dollar (1,35 Mio. €) einen neuen Besitzer fand. Vor der Versteigerung wurde das Bild auf 18 bis 23,5 Mio. Hongkong-Dollar taxiert.

Seit Juli 2009 wurden 58 Hirst-Bilder auf Auktionen zum Kauf angeboten, von denen 41 zu einem Wert von insgesamt 8,38 Mio. € einen Käufer fanden. Aller-

dings wird sich diese Lage wohl ändern, da Hirst, der mit 16 aufhörte zu malen, entschieden hat, sich wieder traditionelleren künstlerischen Fähigkeiten zuzuwenden, und mittlerweile malt er eitle Bilder (sich selbst), die bald am Auktionspult aufgerufen werden.

Während das absolut oberste Ende von Damien Hirsts Markt im letzten Jahr deutlich an Fahrt verlor, nahm das Volumen der erschwinglichen Drucke um 37 % zu. Der Verkauf von 53 % seiner Lose im letzten Jahr (Juli 2009 - Juni 2010) – fast die Hälfte fand keinen Abnehmer! – brachte 726.800 € ein. Dies ist nach 1,44 Mio. € für Fang Lijun und 764.000 € für Jean-Michel Basquiat die dritthöchste Summe für zeitgenössische Drucke.

Skulpturen

Im Gegensatz zur zeitgenössischen Malerei, die von Künstlern aus den USA, Großbritannien und China bestimmt wird, haben die bestverkauftesten Künstler aus dem Bereich Plastik ganz verschiedene Provenienzen. Bei den Top 10 der zeitgenössischen Künstler, die die höchsten Erlöse aus der Versteigerung von Skulpturen im vergangenen Jahr erzielten, handelt es sich um 3 Inder (Anish Kapoor, Bharti Kher, Subodh Gupta), zwei US-Amerikaner (Jeff Koons und Matthew Day Jackson), zwei chinesische Künstler (Wang Zhan und Chen Li) und drei Europäer (Maurizio Cattelan, Juan Munoz und Antony Gormley) mit Gesamterlösen von 855.000 € für Subodh Gupta bis zu mehr als 11 Mio. € für Jeff Koons.

Bei der starken Nachfrage nach zeitgenössischen Skulpturen handelt es sich um eine relativ junge Erscheinung – die Preise haben sich innerhalb der letzten Dekade verdreifacht. Der Erfolg drei- und mehrdimensionaler Arbeiten wurde durch eine Vielzahl an spektakulären Auktionsrekorden in den vergangenen Jahren bestätigt, darunter 66,4 Mio. € für Alberto Giacomettis *L'homme qui marche I* und 43,2 Mio. € für *Tête* von Amedeo Modigliani, erzielt am 14. Juni 2010 bei Sotheby's in Paris. Derartige Preisniveaus für plastische Werke wären vor 4 Jahren noch undenkbar gewesen.

So wie sich die Anzahl der Lose über eine Million im Bereich der zeitgenössischen Kunst verringert hat, scheint es, als gäbe es einen umgekehrt proportionalen Anstieg der Anzahl von Versteigerungen mit Erlösen im siebenstelligen Bereich in der modernen Kunst. Während sich die zeitgenössische Kunst gerade von der Krise erholt, haben sich jedoch die astronomisch hohen Geldanlagen, die vor der Krise für zeitgenössische Kunst getätigt wurden, bereits zugunsten krisenfester Künstler der Moderne verschoben, wobei sich im Wesentlichen die Anzahl der sieben- und achtstelligen Erlöse bei zeitgenössischer Kunst reduzierten. Es gab 9 Ergebnisse über der 1-Millionen-Marke bei zeitgenössischen Plastiken im Zeitraum zwischen Juli 2009 und Juni 2010 gegenüber 23 im gleichen Zeitraum 2008/2009.

Jeff Koons

Jeff Koons hat seine Führungsrolle bei den jährlichen Auktionserlösen mit Platz 8 im Bereich Malerei sowie mit dem ersten Platz im Bereich Skulptur behauptet. Obwohl der Verkauf seiner Werke 2009 - 2010 zurückging (nur die Hälfte an verkauften Skulpturen im Vergleich zum Vorjahr) und seine Erlöse aus dem Verkauf von Skulpturen um 31% nachgaben, erzielte er im vergangenen Jahr dennoch Auktionserlöse von insgesamt 11,6 Mio. € durch den Verkauf von 26 dreidimensionalen Arbeiten. Zwischen Juli 2009 und Juni 2010 erzielten Plastiken

von Koons 4 Million-Plus-Ergebnisse, dem gegenüber stehen 6 solcher Lose im Vorjahr sowie 11 im Jahr davor (Juli 2007 - Juni 2008).

Dem Künstler besonders lieb und teure Konsumgüter verherrlicht er dreidimensional... und oft in ausgefallenen Maßen. Sein größtes jemals angebotenes Werk bei einer Auktion (*Balloon Flower (Magenta)*), kam bei Christie's am 30. Juni 2008 für 14,5 Mio. € unter den Hammer. In diesem Jahr erzielte er sein bestes Ergebnis mit einem großen Strauß Blumen aus Holz. Diese Plastik *Large vase of flower* (109,2 mal 132 mal 109,2 cm), bestehend aus 140 kitschig bunten Blumen – vom Künstler als „sehr sexuell und fruchtbar“ beschrieben – wurde bei seiner berühmten Schau im Schloss Versaille in den königlichen Gemächern ausgestellt (10. September 2008 bis 4. Januar 2009). Das Prestige und der Prunk der Versailler Ausstellung hatten höchstwahrscheinlich einen positiven Einfluss auf den Preis dieses Werkes (das in drei ähnlichen Ausführungen existiert). Wurde es bei Christie's im Juni 2000 noch für weniger als 1 Mio. \$ verkauft, so brachte es nach seinem Erscheinen im Schloss Versaille am 10. November 2009 bei Christie's in New York mehr als 3,3 Mio. € (5 Mio. \$) ein.

Von Skulpturen mit Millionen-Dollar-Erlösen bis hin zu Mini-Puppen aus getrockneten Blumen, die sich für einige hundert Euro verkaufen – der Künstler weiß, wie man eine größtmögliche Anzahl an Sammlern zufrieden stellt.

Eindrucksvolle Entwicklung

Die Auktionsergebnisse dreier Künstler im Bereich Plastik waren im vergangenen Jahr ebenso außergewöhnlich wie unerwartet: der Chinese Chen Li, dessen Auktionserlöse gegenüber dem Vorjahr um 125% anstiegen, der Inder Barthi Kher, der mit nur einem Zuschlag den neunten Platz in der jährlichen Bestenliste der Auktionsergebnisse innehält, und der US-Amerikaner Matthew Day Jackson, der in 2008/2009 ein Werk verkaufte (*Hung, Drawn & Quarterea* für umgerechnet 11.138 € bei Christie's am 30. April 2009) und bisher dieses Jahr 1,08 Mio. € durch 3 Verkäufe erzielte.

Der kometenhafte Erfolg von Matthew Day Jackson und Bharti Kher bestätigte im Übrigen den starken Markteinfluss des Galeriebesitzers Emmanuel Perrotin, der Damien Hirst in den 1990er Jahren entdeckt hatte und der zur Zeit Werke seines Schützlings Takashi Murakami in Versailles ausstellt.¹ Beide Künstler hatten Ausstellungen in seiner Galerie, bevor die Preise ihrer Werke in die Höhe schossen (Bharti Kher im Jahr 2008, *Sing to them that will listen* und Matthew Day Jackson im Jahr 2009).

Matthew Day Jackson

Matthew Day Jackson, 1974 in Kalifornien geboren, nimmt sich selbst die komplette Freiheit und mischt in seinen Werken verschiedene Techniken. Seine Arbeiten werfen einen kritischen Blick auf unsere kulturellen Idole mit einer Vielzahl an Verweisen auf Mythologie, die hochmoderne Technik, die amerikanische Geschichte und andere Künstler wie Calder und Beuys.

Sein erstes Werk wurde 2006 versteigert, kurz nach seinen Ausstellungen in den Galerien von Barbara Gladston und Perry Rubenstein (2005) und 10 Tage nach der Eröffnung der Whitney Biennale *Day for Night* (Whitney Museum of American Art, New York, 28. März - Mai 2006), an der er teilnahm. Nach dieser prestige-

¹ Bis zum 12. Dezember 2010. Emmanuel Perrotin vertraute uns an, dass der Künstler des Jahrzehnts «ohne jeden Zweifel» Takashi Murakami sei (siehe hierzu die Rubrik Gallery's Insight)

trächtigen Ausstellung brachte sein Fotodruck *Hungry Ghosts* aus der *Civil War Battlefield*-Serie am 13. März 2006 bei Phillips de Pury & Company 4.500 \$ (ca. 3.800 €) ein und übertraf damit die Taxe.

Vier Jahre später, nach seiner Ausstellung *Gezellig* in Emmanuel Perrotins Galerie in Miami (*Gezellig*, 1. Dezember 2009 - 9. Januar 2010) bewegten sich die Preise in ganz anderen Größenordnungen. Am 11. Februar 2009 veranschlagte Christie's für eine Mischtechnik-Arbeit mit dem Titel *Bucky* 30.000 £ bis 40.000 £ und am Ende lag die Bietersumme bei sage und schreibe 500.000 £ (ca. 570.000 €).

Die Kataloge der anschließenden Versteigerungen von zeitgenössischer Kunst in London und New York enthielten insgesamt 10 Werke von Matthew Day Jackson mit wesentlich höheren Schätzbereichen. Obwohl keine der Arbeiten den Preis für *Bucky* erzielte, holten zwischen Mai und Juni 2010 drei Werke sechsstelligen Beträge, die zusammen mehr als eine Million Euro einspielten (*Harriet (Last Potrait)* für 432.740 € bei Sotheby's in New York, *Apollo Space Suit (After Beuys)* für 340.000 € bei Sotheby's in New York und *Phoenix (Peace Eagle)* für 308.000 € bei Christie's in London).

Bharti Kher

Verheiratet mit Subodh Gupta, geboren in London und ansässig in Neu Delhi, erstellt Barthi Kher große Plastiken, in denen sich die indische Kultur widerspiegelt. Ihre Karriere hat bereits eine internationale Dimension angenommen und die Künstlerin wurde zur Teilnahme an der großen Ausstellung *Paris Delhi Bombay* eingeladen, welche im Mai 2011 im Pariser Centre Pompidou eröffnet wird.

Als eine der *Emerging Artists* gab sie ihr Auktionsdebüt 2006-2007. Zu jener Zeit waren ihre Arbeiten noch kein Spielball von Spekulationen und sie konnten zu erschwinglichen Preisen (zwischen 7.000 € und 30.000 € im Durchschnitt) erworben werden. Momentan befinden sich ihre Auktionspreise auf einem vergleichsweise sanften Anstieg.

Bharti Kher produziert außerdem zahlreiche Bilder, die das Thema des Bindi, das mystische dritte Auge der indischen Tradition, aufgreifen. Im vergangenen Jahr stand die Künstlerin dennoch im Rampenlicht mit einer siebenstel-

ligen Versteigerung einer ähnlich symbolischen Skulptur: *The Skin Speaks A Language. Not Its Own*, die einen schlafenden (oder sterbenden) Elefanten darstellt. Diese beeindruckende lebensgroße Skulptur, die mit tausenden Bindis verziert ist, holte am 28. Juni 2010 bei Sotheby's in London 850.000 £ (1,03 Mio. €).

Allein dieses Los bescherte Kher den neunten Platz in unserer Top 10 der Auktionserlöse durch Plastiken (Juli 2009 – Juni 2010). Damit lag sie noch vor ihrem berühmten Mann Subodh Gupta, dessen Markt dieses Jahr deutlich nachgab. Lediglich vier Gupta-Skulpturen verkauften sich das vergangene Jahr auf Auktionen für eine Summe von insgesamt 855.000 €. Im Vorjahr (Juli 2008 - Juni 2009) waren es noch zwölf Arbeiten, die insgesamt 2,4 Mio. € einbrachten. Guptas kometenhafter Aufstieg zwischen 2005 (Jahr seines Auktionsdebüts) und 2008 (als die besten Ergebnisse für ihn erzielt wurden) wurde durch die allgemeine vorsichtige Stimmung, die sich in der Gemeinschaft der Anleger und großen Sammler breit machte, aufgehalten. Die Preise für die Arbeiten seines älteren Landsmannes Anish Kapoor, dessen Skulpturen seit den 1980er Jahren auf dem Sekundärmarkt die Besitzer wechseln, erwiesen sich als stabiler. Mit einem Umsatz von insgesamt 6,7 Mio. € aus der Versteigerung von 15 Plastiken war Kapoors Jahreserlös auf Auktionen dieses Jahr (Juli 2009 - Juni 2010) leicht höher als im Vorjahr.

Chen Li

Mit einem Plus von 125 % wies der Künstler Chen Li (geboren 1963) eines der größten Umsatzzuwächse auf Auktionen im letzten Jahr aus. Erstmals neben den neuen asiatischen „Emerging Artists“ 2006 auf einer Auktion erschienen, kreierte Chen Li sanft gewundene Bronzeskulpturen, die bei einem breiten Publikum sofort für eine große Anziehungskraft sorgten. Vor der Krise im Jahr 2008 fanden ausnahmslos alle auf Auktionen angebotene Werke einen Abnehmer (zwischen 20.000 € und 100.000 € im Durchschnitt).

Von den dann folgenden Korrekturen am Markt waren der Preise für Chen Li nur leicht betroffen und im November 2009 nahmen sie durch die Versteigerung von *Pure land* bei Christie's in Hongkong wieder an Fahrt auf. Im Mai 2010 erzielte er einen neuen persönlichen Rekord mit der monumentalen Arbeit *Avalokitesvara*, die bei Borobudur in Singapur umgerechnet 251.000 € holte. Die 1,4 Mio. € aus der Versteigerung von 15 Skulpturen bringen ihm im Ranking der Erlöse aus der Versteigerung zeitgenössischer Skulpturen den 6. Platz hinter dem Italiener Maurizio Cattelan ein.

Maurizio Cattelan

Von Juli 2008 bis Juni 2009 setzten die Arbeiten von Maurizio Cattelan 1,2 Mio. € um (alle Medien zusammen). Im letzten Jahr (2009/2010) beliefen sich seine Auktionserlöse auf nicht weniger als 7,4 Mio. €, wovon 1,7 Mio. € auf sechs Skulpturen entfielen.

Für diese herausragende Summe zeichnet größtenteils ein einziges Werk – vielmehr eine Installation als eine Skulptur an sich – verantwortlich, die den hyperrealistischen Kopf des Künstlers darstellt, der gerade durch ein klaffendes Loch im Boden des Museums blickt. Nach der Überweisung von 7 Mio. \$ (5,5 Mio. €) an Sotheby's muss der neue Besitzer jetzt wohl seinen eigenen Boden zur Verfügung zu stellen.

Nach diesem neuen Rekord wurden am 30. Juni 2010 bei Christie's Frank und Jamie, zwei auf dem Kopf stehende Polizisten, für 880.000 £ (über 1 Mio. €) ver-

kauft, während seine Skulptur dreier ausgestopfter, in einem Liegestuhl sitzender Mäuse 70.000 \$ mehr holte als ihre ohnehin hohe Taxe und der Zuschlag für 270.000 £ (292.000 €) erteilt wurde.

Zurzeit ist Maurizio Cattelan einer der wenigen „siebenstelligen“ zeitgenössischen Künstler, dessen Preisindex nicht nachgab. Ganz in Gegenteil, zwischen Januar und Juni 2010 stieg er sogar um 46 %.

Cattelan, das „Enfant terrible“ und der große Schelm, ist gleichermaßen bei Kunstsammlern und Kunstkritikern beliebt, und zwar so sehr, dass Kritiker den Begriff „cattelanesk“ prägten, um einen sich zwischen dem Katastrophenartigen und Burlesken befindlichen Geisteszustand zu beschreiben.

Lichtinstallationen

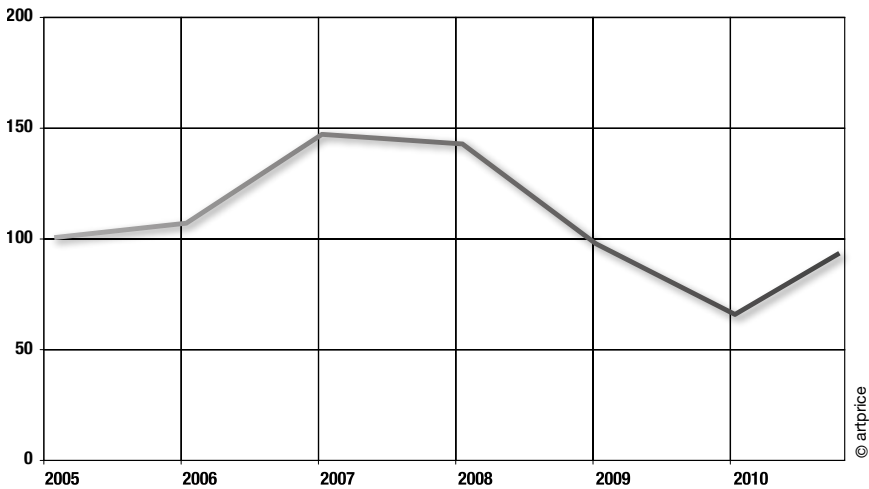
Cattelans Stücke gehen über das traditionelle Verständnis und die Definition von Skulptur hinaus und sie sind zuweilen richtige Installationen, die ihre Erzählfkraft aus dem „wahren Leben“ schöpfen. Eine anderer Bereich der Skulpturen, der die Grenzen der Plastiken verschiebt, ist das Licht. Nachdem Dan Flavin, Joseph Kosuth und Mario Merz Neon in die Kunst der 1960er Jahre einführten, hat eine neue Generation von Künstlern begonnen, mit Licht zu experimentieren, indem sie mit der Ambivalenz der Nützlichkeit des Lichtes (als Kommunikationsmittel im urbanen Dschungel) und seiner Materiallosigkeit spielen. Die Neon-Arbeiten von Tracey Emin (eine am Ende der 1990er Jahre von Charles Saatchis sogenannten Young British Artists) verbuchten großen Erfolg. *I Promise To Love You, You Forgot To Kiss My Soul, Her Soft Lips Touched And Every Thing Became Hard, Fantastic To Feel Beautiful Again, Those Who Suffer Love* sind alle leuchtende Liebesbotschaften, die bei den diesjährigen Auktionen (von Juli 2009 bis Juni 2010) zwischen 32.000 € und 81.000 € holten. Die zwei anderen Saatchi-Schützlinge Tim Noble und Sue Webster hatten im vergangenen Jahr jedoch nicht das gleiche Glück: Ihre sechs bedeutendsten Lichtarbeiten, die auf Auktionen zum Kauf angeboten wurden, fanden allesamt keinen Abnehmer.

Die Licht-Arbeiten von Olafur Eliason dagegen war ein beachtlicher Erfolg auf Auktionen beschieden (sein *Im3 Light* bekam am 12. November 2009 bei Phillips de Pury & Company den Zuschlag für 300.000 \$ – etwa 200.000 €) und Ivan Navarros *White Electric Chair* gewinnt ebenfalls langsam aber sicher an Wert (die Arbeit holte am 30. Juni 2010 bei Phillips de Pury & Company umgerechnet 22.200 €).

Daneben realisierte der junge chinesische Künstler Li Hui mehr als 100.000 € mit seiner Arbeit *Amber*, nämlich 1,2 Mio. Hongkong-Dollar (125.000 €) bei Christie's in Hongkong am 30. Mai 2010. Anhand eines magischen Lichtspiels trans-

formiert *Amber* ein stromlinienförmiges Automobil in eine nicht identifizierbare Kreatur, die aus den Tiefen des Ozeans zu kommen scheint. Schon im Oktober 2007 fand eines der acht Exemplare von *Amber* einen Käufer für einen Preis von umgerechnet 100.000 € bei Sotheby's in Hongkong. Das Stück hat somit 25 % an Wert gewonnen, trotz der Marktkorrekturen, von denen die „Emerging Artists“ besonders stark betroffen waren. Li Huis Erfolg wurde größtenteils durch seinen eigenen lokalen Markt beflügelt. Obwohl außerhalb Asien noch relativ unbekannt, darf es kaum Zweifel geben, dass Lo Huis Arbeit bald in den amerikanischen und in den britischen Markt drängen wird.

Tracey EMIN (1963) - Preisentwicklung Basis 100 im Jahr 2005



Video

Dieses zeitgenössische Kunstmedium trifft man in den Museen, Galerien und vor allem auf Auktionen noch immer selten an. Zwar bieten Videos eine Vielzahl von Möglichkeiten – Bildveränderung, Erzähkraft, die zeitliche Dimension usw. –, aber nur wenige Sammler wagen sich in diesen Markt.

Der Starkünstler im zeitgenössischen Videomarkt ist zweifelsohne Bill Viola. Viola betrat die Bühne der internationalen Kunstszene, als er 1995 die Vereinigten Staaten auf der Biennale in Venedig vertrat. In seinem *The Greeting* – ein Meilenstein der Videokunst – bringt er die in Jacopo Pontormos *Heimsuchung* (ein manieristisches Gemälde, in dem die Jungfrau Maria ihre Cousine Elisabeth in ihren Armen begrüßt) abgebildeten Charaktere zum Leben. Die Arbeit wurde 2001 vom New Yorker Museum of Modern Art erworben.

Im Jahr nach diesem prestigeträchtigen Kauf gab Viola sein Auktionsdebüt am 27. Juni 2002 bei Christie's in London mit seiner Videoinstallation *Incrementation*, die 40.000 £ (62.240 €) einbrachte. Drei Jahre später, am 9. November 2005, wurde das Stück von Christie's in New York angeboten, wo es 10.000 € mehr einspielte (75.165 €), nachdem am Vortag sein *Witness* einen sechsstelligen Betrag realisiert hatte: 271.000 € (320.000 \$). Im November 2007 holte ebendiese Arbeit zusätzliche 170.000 €. Im vergangenen Jahr kam seine Videoinstallation *Surren-*

der, in der das Symbol der Taufe mit dem des Spiegels und des Todes auf eine sehr emotionelle Weise vermischt wird, am 10. Februar 2010 bei Sotheby's für 270.000 £ (307.000 €) unter den Hammer.

Für Kunstkäufer, die Arbeiten dieses Pioniers der zeitgenössischen Videokunst (er begann mit diesem Medium in den 1970er Jahren) erwerben möchten, ist es mittlerweile schwierig, etwas unter 40.000 € zu finden.

Videokunst von Pipilotti Rist und Pierrick Sorin kann dagegen noch zu viel günstigeren Preisen (3.000 € - 20.000 €) erstanden werden und Installationen von Tony Oursler werden in der Regel zwischen 15.000 € und 25.000 € gehandelt (z. B. *Flower power* für 14.000 € am 13. November 2009 bei Phillips de Pury & Company in New York).

Tatsache bleibt aber, dass sehr wenig Videokunst auf Auktionen angeboten wird, und mal abgesehen von den Arbeiten der „Gründerväter“ dieses Mediums wie Nam Yun Paik und Bill Viola gelang es der Videokunst nicht, sich im Sekundärmarkt durchzusetzen.

Auch wenn eine Klassifizierung nach künstlerischem Medium in der durch Hybridität und Heterogenität gekennzeichneten Gegenwartskunst, in der kontinuierlich die traditionellen Grenzen überschritten werden, etwas oberflächlich erscheinen mag, so ist dennoch offensichtlich, dass einige der Kaufverhaltensweisen extrem lange beibehalten werden – selbst wenn Sammler die Abenteuerlust befällt. Die auf Auktionen gefragtesten Medien sind die klassischen Medien, die einfacher aufzubewahren und auszustellen sind und die weniger Probleme hinsichtlich der Erhaltung mit sich bringen als mehr experimentelle Arbeiten.

Fotografie

In der Gegenwartskunst hat die Bedeutung der Einzigartigkeit (d. h. Auflagen von einem Stück) vielleicht an Wert verloren, aber freilich ist die Seltenheit weiterhin ein Schlüsselkriterium in der Bewertung. Zeitgenössische Fotografien erlangen ihre Exklusivität dadurch, dass sie als „Limited Editions“ von fünf, drei oder sogar nur zwei Stück erstellt werden (einzelne Fotografien existieren zwar, sind aber eher selten). Gegenwärtig erzielen im gesamten Kunstmarkt mehrfache gefertigte Werke höhere Preise als bestimmte einzigartige Arbeiten, insbesondere im allerobersten Segment. Ein Beleg für diesen Trend in der jüngeren Vergangenheit war der Zuschlag für eine moderne Bronzeskulptur von Alberto Giacometti, die als limitierte Auflage von sechs

Stück angefertigt wurde. Der mit der Nummer 2/6 versehene *L'homme qui marche I* erzielte den höchsten jemals auf einer Auktion gezahlten Preis für ein einzigartiges Kunstwerk¹...

Während moderne Skulpturen die Vorherrschaft der Gemälde hinsichtlich der Preise stürzten, konkurrieren zeitgenössische Fotografien mit den Preisen von Zeichnungen der besten Künstler. Das beste Auktionsergebnis in diesem Jahr für eine Zeichnung (für eine Arbeit von Jean-Michel Basquiat²) liegt unter dem Preis, der am 10. Februar 2010 für eine Fotografie eines Madonna-Konzerts von Andreas Gursky gezahlt wurde.

Mit 925.000 £ (mehr als 1 Mio. \$) schaffte *Madonna I* das beste Auktionsergebnis des Jahres im Fotosegment. Diese Summe spiegelt den Wert des 55-jährigen deutschen Künstlers (ein ehemaliger Student des berühmtesten Fotografen-Duos Bernd und Hilla Becher), der Ausstellungen überall auf der Welt hatte, unter anderem eine große Retrospektive im Museum of Modern Art in New York (2001). Sie reflektiert aber auch den Wert einer monumentalen Fotografie (fast 3 Meter hoch), die in einer limitierten Auflage von 2 Stück erstellt wurde – Museumsdimensionen und Seltenheit sind eben doch fundamentale Kriterien für Sammler zeitgenössischer Fotografien.

Zeitgenössische Fotografie an der Spitze

Der Aufstieg der Kunstfotografie im Auktionsmarkt war ebenso spektakulär wie rasant. Vor den 1990er Jahren wurde Kunstfotografie als eine etwas minderwertige Kunstform betrachtet. Im Jahr 1995 wurden auf dem Auktionsmarkt für zeitgenössische Fotografie gerade mal 350 Fotografien für insgesamt 1,4 Mio. € versteigert. Seither haben sich die Preise in dem Segment vervierfacht und mittlerweile werden jedes Jahr zwischen drei- und sechstausend zeitgenössische Fotografien verkauft. In lediglich zehn Jahren (1998-2008) stiegen die Jahreserlöse in dem Segment um 1270 %, der heute 7% der Auktionserlöse weltweit durch zeitgenössische Kunst ausmacht (31,1 Mio. € von Juli 2009 bis Juni 2010).

Mit mehr Dynamik als der Markt für alte Fotografien hat das Untersegment für zeitgenössische Fotografien einen erstaunlichen Werteanstieg erlebt und im Moment des spekulativen Höhepunkts war es für mehr als die Hälfte der globalen Auktionserlöse aller Fotografien verantwortlich. Im Jahr 2009 betrug der Anteil 53 %. Seither schrumpfte das Segment, sodass im Jahr 2010 die zeitgenössischen Fotografien etwa denselben Anteil hatten wie 2006 und 40 % aller Erlöse durch die Versteigerung von Fotografien weltweit generierten.

Marktabschwächung

Zeitgenössische Fotografien sind wesentlich günstiger als Gemälde und Skulpturen der begehrtesten Künstler am Markt. Vor wenigen Jahren sorgte die Preisexplosion am Markt für zeitgenössische Kunst dafür, dass Gemälde und Skulpturen von Künstlern wie Jeff Koons, Takashi Murakami und Damien Hirst auf Auktionen mehr als 10 Mio. \$ kosteten. Zeitgenössische Fotografien wurden jedoch nie für achtstellige Beträge versteigert, nicht einmal auf dem Höhepunkt der Kunst-

¹*L'homme qui marche I*, der am 3. Februar 2010 58 Mio. £ holte, war vorläufig „das teuerste Werk auf einer Kunstauktion aller Zeiten“, ein Titel, der zuvor von Pablo Picassos *Le Garçon à la pipe* gehalten wurde, der am 5. Mai 2004 bei Sotheby's 51,8 Mio. £ eingebracht hatte.

²*Untitled*, gemischte Technik aus dem Jahre 1982 für 750.000 £ (913.000 €) am 28. Juni 2010 bei Sotheby's verkauft..

marktblase. Somit stiegen die Auktionserlöse der zeitgenössischen Fotografien zwischen 2003 und 2008 um insgesamt „nur“ 229 %, wohingegen der gesamte Kunst-Bereich um 990 % zulegte!

Da die zeitgenössische Fotografie von dem Phänomen der Spekulation weniger betroffen war, erlitt sich auch nur einen schwächeren Einbruch.

Dennoch verbuchte das oberste Ende des Marktes einen deutlichen Rückgang in der Krise, nachdem die zwei Jahre zuvor voller Rekorden gesät waren. Die schwächere Nachfrage im obersten Marktsegment ging einher mit der Angst vor einem ernststen Preissturz bei Werken, die sechs- oder siebenstelligen Ergebnisse erzielt hatten und veranlasste die treibenden Kräfte am Markt eine weitaus vorsichtigeren Haltung an den Tag zu legen. Das hatte zur Folge, dass auch das Angebot erheblich schrumpfte: Im Jahr 2009 betrug die Anzahl der Versteigerungen, die Christie's, Sotheby's and Phillips de Pury & Company Fotografien¹ widmete, nach 23 im Vorjahr nur noch 14 und der weltweite Auktionserlös sank um 62%. Trotz geringerer Schätzungen und einer reduzierten Anzahl von Spezialverkäufen blieb die Quote der unverkauften Werke 2010 besonders hoch. So bewegt sich der Anteil an unverkauften zeitgenössischen Fotografien von 2008 - 2010 zwischen 43 - 48%. Gewiss eine beunruhigende Ziffer, denn sie liegt 33 Prozentpunkte höher als in den Jahren 2003 - 2007. Der Markt benötigt eindeutig mehr Zeit, um sich von dem kürzlichen heftigen Schock zu erholen.

Einige Arbeiten von großen Namen der Fotografie – Herb Ritts, Andreas Gursky, Andres Serrano und Cindy Sherman – sind durch die Krise geschwankt und haben das Marktfinden zwischen Luxus und Vertrauenskrise auf die Probe gestellt.

Zum Beispiel erzielte Andres Serranos berühmtes Bild *Piss Christ*, angefertigt in einer limitierten Auflage von 10 Stück, bei Christie's einen Erlös von 148.300 € (230.000 \$). Im darauffolgenden Jahr jedoch sank es im Wert um mehr als 60.000 € (versteigert für 88.000 € bei Sotheby's am 13. Mai 2009). 2010 blieb die Hälfte von Serranos Arbeiten bei Auktionen unverkauft, dies entspricht einer zweimal so hohen Rate wie im Jahr 2007.

Auch der Markt von Andreas Gursky hat an Fahrt verloren: Nach 6 Losen über 1 Mio. \$ von Mai 2006 bis Februar 2008 – darunter der Zuschlag bei 1,5 Mio. £ (ca. 3 Mio. \$) am 7. Februar 2007 bei Sotheby's für sein berühmtes Bild *99 cent II* – wurden im Jahr 2009 seine Werke, die ab 100.000 \$ aufgerufen wurden, nur zaghaft verkauft und erreichten bestenfalls ihren Schätzbereich: Am 25. Juni 2009 wurde seine Arbeit *Dubai World II* für 370.000 £ (unter ihrer Schätzung) bei Sotheby's versteigert. Gursky verbuchte einen deutlichen Einbruch im letzten Jahr und einen Preissturz um 49% zwischen Januar 2009 und Juli 2010. Dennoch hat er es geschafft, seine Führungsposition in der zeitgenössischen Fotografie beizubehalten (bezogen auf den Gesamtauktionserlös zwischen Juli 2009 und Juni 2010) – hauptsächlich dank seiner *Madonna I*.

Modedefotografie

Die Modedefotografie erfuhr ebenfalls einen starken Anstieg ihres Preisniveaus. Der US-amerikanische Fotograf Herb Ritts machte im Jahr 1989 seine Aufnahme mit den 6 „schönsten“ Topmodels weltweit: *Stephanie, Cindy, Christy, Tatjana, Naomi, Hollywood*. Zehn Jahre später erwarb ein glücklicher Käufer eines der 25 Silberbromid-Gelatine-Abzüge dieser Aufnahme mit einem Gebot von 11.000 \$ (knapp unter 10.350 €). Zwischen 2006 und 2007 schwoll der Preis dieser sym-

¹ Alle Epochen zusammen.

bolischen Arbeit von Ritts von 36.000 € auf 63.400 €¹ an. Seit 2009 haben diese Fotografien für durchschnittlich 26.000 € bis 32.000 € den Besitzer gewechselt.

Herb Ritts ist einer der gefragtesten Fotografen in der Modeszene und besonders seit den 1990er Jahren auf dem Auktionsmarkt in Mode. Der Preisindex seines älteren Standesgenossen Helmut Newton, geboren 1920, veranschaulicht ebenfalls die enorme Nachfrage nach Bildern, die einen weltweiten Bekanntheitsgrad erreicht haben. Sein äußerst berühmtes *Sie Kommen, Paris (Naked and Dressed)*, *Vogue Studios*, auf dem vier Models bekleidet und danach nackt in exakt der gleichen Pose zu sehen sind, wurde bei Christie's zu einem besonders schlechten Zeitpunkt

für den Kunstmarkt angeboten (Dezember 2008). Dieser große Abzug des Künstlers aus dem Jahre 1981 erzielte dennoch 550.000 \$ (407.000 €), was einen neuen Rekord für den Künstler darstellte. Aber Helmut Newton entkam der Krise nicht unversehrt. Nach seinem Tod im Jahr 2004 stieg die Nachfrage nach seinen Arbeiten erheblich an und trieb den Preisindex innerhalb von drei Jahren um 75% nach oben. Allerdings konnten auch die krisensichersten Künstler am Markt nicht den negativen Folgen der starken Preisinflation entgehen und sein Preisindex nahm Anfang des Jahres 2010 um 50% ab, bevor ein zaghafter Aufschwung einsetzte. Als Antwort auf die große Nachfrage der Sammler nach monumentalen Fotografien erschienen großformatige Arbeiten von David LaChapelle auf

¹ Sotheby's in New York am 16. Oktober 2007, unter Verwendung von Silberbromid-Gelatine gedruckt.

Auktionen im Jahr 2005, gerade als die Preise für zeitgenössische Kunst begannen, extrem nach oben zu schnellen. Sein impertinentes „glamour & trash“-Universum entlockte den Bietern sofort stark konkurrierende Gebote.

Für die neue Generation an Fotografen bieten Prominente eine perfekte Gelegenheit zu verrückten, frechen und oft provokanten Kompositionen. Die Experten dieses mit Stars gespickten Kosmos sind Inez Van Lamsweerde, David LaChapelle, Guy Bourdin und Jean-Baptiste Mondino. Abseits ihrer rein kommerziellen Arbeit produzieren Inez Van Lamsweerde und David LaChapelle großformatige Drucke, die für durchschnittlich 5.000 € bis 20.000 € den Besitzer wechseln. Am 19. Juni verdreifachte sein *Say it with Diamonds* (angefertigt in einer Auflage von 3 Drucken) seine Schätzung, als es für 18.000 £ (26.368 €) bei Sotheby's Olympia in London unter den Hammer kam. Die Arbeit „diamond addict“ war so erfolgreich, dass daraufhin weitere Ausgaben in verschiedenen Größen angefertigt wurden: So gibt es die Arbeit

jetzt etwa als eine limitierte Serie von 4 Stück (87 mal 74 cm), eine weitere limitierte Ausgabe von 17 Drucken (100 mal 75 cm) und eine Serie von 30 Stück (61 mal 50 cm). Natürlich ist es die kleinste Serie (im Original 3 Stück), die die höchsten Preis bedingt. 2006 hat sich die Taxe verdreifacht, eine weiterer Druck dieser Serie erzielte am 16. April 2010 bei Phillips de Pury & Company 64.000 \$ (knapp über 47.100 €). Eine weitere Arbeit von David LaChapelle folgte auf ähnliche Weise: Sein *Last supper (Jesus is my Homeboy)*, *New York* (3 Meter breit, mit einer Auflage von 5 Stück) wurde für 110.000 \$ (81.000 €) am gleichen Tag versteigert, d. h. 30.000 \$ über seiner hohen Schätzung.

Die besten zeitgenössischen Fotografen 2010

Die besten Ergebnisse im Bereich der zeitgenössischen Fotografie werden nicht mehr nur von berühmten US-Amerikanern und deutschen Künstlern erzielt. Derzeit haben die Plätze 4 und 5 auf der Rangliste der Auktionsergebnisse im Segment der zeitgenössischen Fotografie der Brasilianer Vik Muniz und der in Tokio geborene Hiroshi Sugimoto inne. Nichtsdestotrotz haben deutsche Künstler den

stärksten Einfluss bei Auktionen in diesem Genre. Die Hälfte der Top-10¹-Fotographen kommen aus Deutschland: Andreas Gursky (1. Platz), Thomas Ruff (6. Platz), Thomas Struth (7. Platz), Florian Maier-Aichen (9. Platz) und Bernd und Hilla Becher (10. Platz). Die drei US-Amerikaner in den Top 10 sind Cindy Sherman (2. Platz), Richard Prince (8. Platz) und Robert Mapplethorpe (3. Platz). Es sind keine französischen Künstler in der Rangliste der besten Zehn vertreten. In Frankreich lebende und arbeitende Fotografen, dem historischen Geburtsort dieses Genres, folgen etwas abgeschlagen hinter den Stars auf dem globalen Markt für Kunstfotografie.

Florian Maier-Aichen

Florian Maier-Aichen, 1973 in Stuttgart geboren und somit der jüngste Künstler in den Top 10, verbringt die meiste Zeit in Deutschland und den Vereinigten Staaten. Er überarbeitet Landschaftsbilder und schafft dadurch Welten, die unlogisch und dennoch glaubwürdig sind, mit einem wunderbaren Durcheinander von Bezugspunkten. Seine Arbeiten faszinieren auch die großen Sammler. Vor seiner Ausstellung *Snow Machine* in der Gagosian Gallery im Jahr 2009 waren bereits zwei seiner großformatige Fotografien mit bizarren Atmosphären aus den Jahren 2001 und 2003 zu 22.000 € bzw. 24.000 € versteigert worden. Am 15. Mai 2008 erzielte er mit dem chromogenen Druck *Mulholland* (limitierte Auflage von 2 Stück) erstmalig einen sechsstelligen Betrag. Mit 220.000 \$ (142.000 €) kam es bei Sotheby's für das Dreifache der Schätzung unter den Hammer. Im Mai 2010 realisierte ein weiteres seiner Arbeiten einen sechststelligen Betrag, als auf der Versteigerung der Halsey-Minor-Sammlung bei Phillips de Pury & Company's sein *Untitled (Mount Wilson)* 130.000 \$ (102.700 €) holte.

Das von dem jungen Florian Maier-Aichen erreichte Preisniveau ist bereits mit dem der deutschen Meister der sachlichen Fotografie Bernd und Hilla Becher vergleichbar. Nach der radikalen Sachlichkeit der Becher-Paares, erfindet die neue Generation die Welt neu und manipuliert die Bilder.

Der Radikalismus der dokumentarischen und künstlerischen Arbeiten des Becher-Duos hatte einen starken Einfluss auf ihre Studenten wie Andreas Gursky, Thomas Ruff, Thomas Struth und Candida Höfer, die heute zu den fragtesten Fotografen weltweit zählen.

Am 12. Mai 2010 realisierte Thomas Struths monumentales Cibachrome von *Notre-Dame in Paris* mit der Nummer 6/10 bei Christie's stattliche 450.000 \$

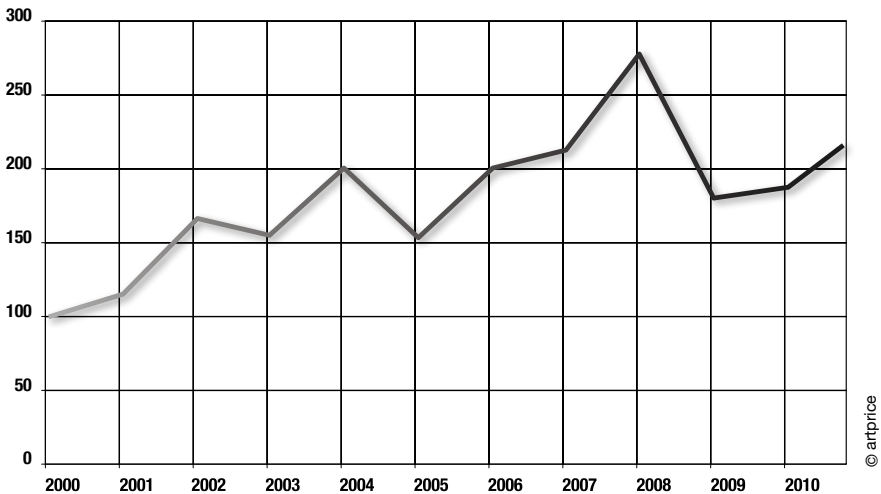
¹ Eingestuft nach Gesamterlösen auf Auktionen zwischen Juli 2009 und Juni 2010.

(354.000 €). Allerdings muten die Erlöse aus der Versteigerung von 33 Arbeiten dieses Jahr¹ verglichen mit den 3,8 Mio. € des Jahres 2007, als unter anderem am 13. November bei Christie's seine Innenansicht des Pantheons in Rom für 900.000 \$ (616.000 €) den Zuschlag bekam, eher dürftig an. In diesem Jahr verlor Struth daher seinen Platz an den jüngeren Thomas Ruff, dessen Preisindex zwischen 1998 und 2008 um 460 % nach oben schoss.

Thomas Ruff

Nachdem Thomas Ruff 2008 seinen vorläufigen Höhepunkt erreicht hatte, gab sein Preisindex um 30 % nach, was in etwa vergleichbar ist mit dem Preisrückgang bei den meisten zeitgenössischen Künstlern.

Thomas RUFF - Preisentwicklung Fotografie Basis 100 im Jahr 2000



Obschon sich der Künstler mit seinen frontal aufgenommenen Portraits von Subjekten mit undurchdringlichen Gesichtern einen Namen machte, sind es heute die Arbeiten am anderen Ende des Spektrums der radikalen Sachlichkeit – ein Erbe von Bernd und Hilla Becher, bei denen er von 1978 bis 1985 studierte –, die heute die besten Auktionsergebnisse erzielen. Zu Beginn der 1990er Jahre vergrößerte der an Astronomie interessierte Ruff (er hegte Zweifel darüber, ob er Astronomie oder Fotografie studieren sollte) Fotografien von Sternbildern in seiner Reihe *Sterne*. In den 2000er Jahren erstellte er andere Serien, bei denen er digitale Bilder aus dem Internet herausuchte und überarbeitete, einschließlich pornografischer Aufnahmen für seine *Nudes*-Serie und *Mangas* für seine „Substrates“-Reihe. Diese drei Serien *Sterne*, *Nudes* und *Substrates* holten seine besten Auktionsergebnisse, die bisweilen im sechsstelligen Bereich liegen. Den höchsten Zuschlag des Jahres bekam ein Sternbild-Foto (*Stern-18h 24M-35°*, 248 mal 176 cm, begrenzte Ausgabe mit 2 Exemplaren), das am 31. Mai bei der Artcurial 70.000 € einbrachte. Wenngleich ansehnlich, so ist das Ergebnis im Vergleich mit den Rekordpreisen der Kollegen Richard Prince, Thomas Struth, Andreas Gursky und Cindy Sherman

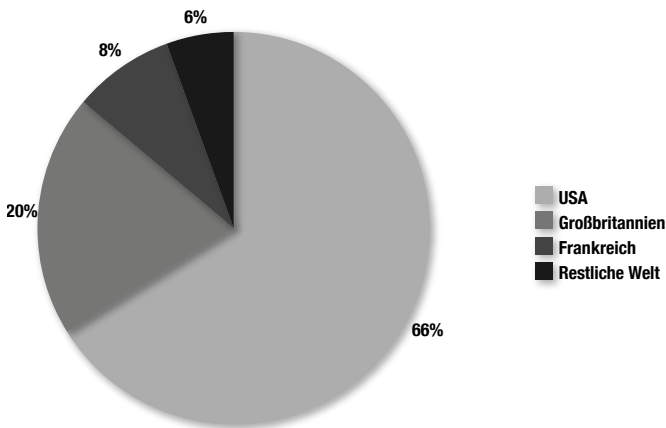
¹ Juli 2009 - Juni 2010

sehr bescheiden. Angesichts der anhaltenden Nachfrage und der Gesamterlöse auf Auktionen von 1,2 Mio. € seit dem Sommer 2009 hält Thomas Ruff dennoch die sechste Position in unserer Top 10 inne.

Robert Mapplethorpe

Der US-Amerikaner Robert Mapplethorpe, an dritter Stelle in unserer Bewertung nach Auktionserlösen, wies einen viel stabileren Preisindex aus als Andreas Gursky (Erster in unserer Top 10 mit 3,5 Mio. €) oder Richard Prince, der 2007 mit einem Werk 2 Mio. € realisierte und dieses Jahr mit 16 Losen „nur“ 881.000 € einspielte. Angesehen als einer der besten zeitgenössischen Fotografen in den 1980er Jahren, wurden ihm 1988 durch eine große Retrospektive seiner Arbeit im Whitney Museum of American Art höhere Weihen verliehen. So erzielte eines der auf dieser berühmten Ausstellung gezeigten Drucke im Oktober 2006 mit 560.000 € seinen Auktionsrekord. Die betreffende Arbeit ist ein einzigartiges Porträt eines nimbidierten Andy Warhol, das in einem kreuzförmigen Rahmen eingelassen ist. Dieses Kultobjekt holte das Doppelte der Taxe. Seitdem erreichten seine Blumen mit erotischen Untertönen und seine abgespeckten Ästhetizismen seine besten Auktionsergebnisse: zwischen 100.000 € und 200.000 € für die besten Fotos. Robert Mapplethorpe gelang es, Spekulationen, unter denen zwischen 2004 und 2008 der Markt für zeitgenössische Kunst so sehr litt, um seine Werke zu vermeiden, und 100 der 130 Fotos, die alljährlich versteigert werden, bekommen 70 % von ihnen den Zuschlag für unter 11.000 €.

Robert MAPPLETHORPE - Anzahl verkaufter Fotografien
Aufteilung nach Länder (2009/2010)



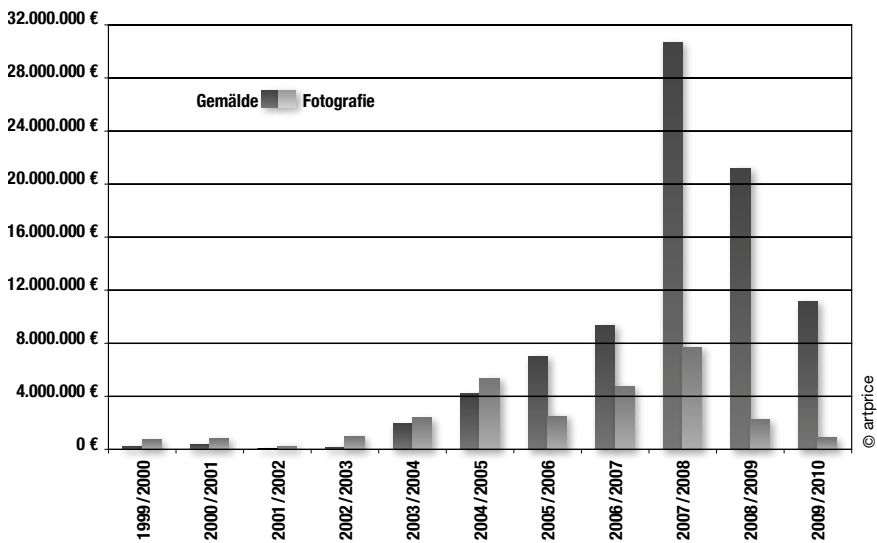
© artprice

Richard Prince

Richard Prince ist ein Künstler mit breiter Anhängerschaft, der auch selber Bilder, Bücher, Fotos und Werbeanzeigen sammelt, die er als Rohmaterial für seine Kunst verwendet. So analysieren seine Arbeiten die Art und Weise, wie populäre Ikonen wahrgenommen werden, und sie konzentrieren sich auf die „Aneignung“ amerikanischer Arche- und Stereotypen. Während seiner 30-jährigen Karriere als Künstler fertigte er zahlreiche Fotoreihen an. Im Jahr 1977 begann Richard

Prince, sich der klassischen amerikanischen Klischees anzunehmen, indem er berühmte Werbeanzeigen ein weiteres Mal fotografierte und anschließend andere künstlerische Medien in seine Kreationen integrierte, darunter Gemälde, Skulpturen und Installationen. In gerade mal sechs Jahren verzehnfachten sich seine Auktionserlöse und im Jahr 2006 beliefen sie sich auf 11 Mio. €. Im Jahr 2007 übertrafen seine Auktionserlöse alle Erwartungen, nicht zuletzt dank seines monumentalen Ektachrome von einem *Cowboy* in Anlehnung an eine Marlboro-Werbekampagne, das am 14. November 2007 bei Sotheby's 3 Mio. \$ (über 2,05 Mio. €) einbrachte. Der *Cowboy* wurde die teuerste zeitgenössische Fotografie am Markt und Richard Prince spielte im Jahr 2007 auf Auktionen 14 Mio. € mehr ein als im Vorjahr. Aber das war damals. Im Markt des Jahres 2010, der zu schwach ist, um die in den Himmel geschossenen Preise vergangener Jahre zu erreichen, betrug das beste Ergebnis für eine seiner Fotografien (aus einer limitierten Auflage von 2 Stück) am 11. Mai bei Christie's 500.000 \$. Darüber hinaus wurde für die teuerste Fotografie, das berühmte *Cowboy*-Ektachrome, das bei einer Taxe von 800.000 \$ bis 1,2 Mio. \$ aufgerufen wurde, kein Bieter gefunden. Angesichts dieser Lage haben die Auktionshäuser die Anzahl der zum Kauf angebotenen Fotografien seit 2007 um die Hälfte reduziert, um einen starken Anstieg der unverkauften Werke zu verhindern.

Richard PRINCE - Auktionsumsatzentwicklung Gemälde & Fotografien (1. Juli - 30. Juni)

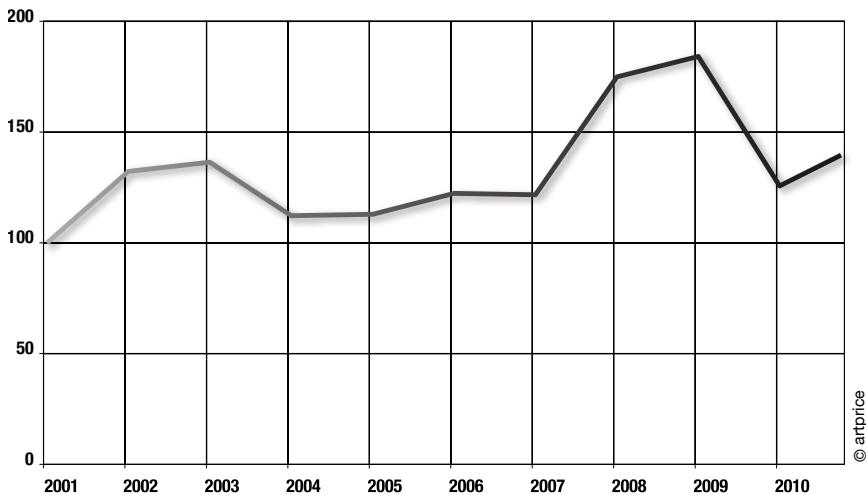


Vik Muniz

In unserem Ranking der Künstler nach Gesamterlösen auf Versteigerungen schnitt der brasilianische Künstler Vik Muniz im vergangenen Jahr ganz besonders gut ab. Mit einem Gesamterlös von 1,5 Mio. € rangiert er hinter Mapplethorpe und vor Sugimoto an fünfter Stelle. Vik Muniz rekonstruiert Kulturaufnahmen unter der Verwendung organischer Materialien wie Blut, Ketchup, Kaviar, Diamanten und Zigarettenasche. Der Schlüssel zu seinem Erfolg liegt in der Dichte seines Marktes (109 verkaufte Lose) und günstiger Preise (40 % seiner Arbeiten

werden zu weniger als 10.600 € aufgerufen). Sein bestes Auktionsergebnis erzielte eine neue Interpretation von Andy Warhols *Marilyn*-Porträt (die Nummer drei aus einer limitierten Auflage von drei Stück) am 12. November 2009 bei Sotheby's mit 220.000 \$ (146.700 €). Sein Rekord datiert somit aus einer Zeit, in der sich der Markt gerade stabilisierte und nicht aus einer Phase großer Markteuphorie. Heute können angemessene Formate von Serien mit sehr begrenzten Auflagen für weniger als 15.000 € auf Auktionen erworben werden. Am 27. Mai 2010 brachte beispielsweise sein Chromogen-Foto von *Shirley Muldowney*, neu zusammengesetzt aus Schokolade und hergestellt in dreifacher Ausführung, 11.500 € bei Sotheby's ein.

Vik MUNIZ - Preisentwicklung Fotografie Basis 100 im Jahr 2001



Hiroshi Sugimoto

Hiroshi Sugimoto ist einer der aufsteigenden Stars in der japanischen Kunstszene und sein Jahreserlös auf Auktionen liegt nur 20.000 € hinter dem von Vik Muniz. Sein Preisindex stieg zwar innerhalb eines Jahrzehnts um das Dreifache (1999-2008), 2009 und 2010 gab er aber stark nach (-49% seit dem Spitzenwert im Jahr 2008). Trotz des Einbruchs sind einige seiner Drucke noch immer zehnmal mehr wert als das, was sie in den späten 1990er Jahren einspielten. So wurde zum Beispiel der 15. Druck der Limited Edition von 29 Stück seines *Ionian Sea, Santa Cesera III* 1998 in New York für umgerechnet 2.900 € erworben. Im Jahr 2010 holten vergleichbare Arbeiten des Künstlers zwischen 15.000 € und 40.000 €.

Im Jahr 2007 erzielte Sugimoto seinen ersten siebenstelligen Betrag mit einem Auktionslos von drei Drucken – *Black Sea, Ozuluce, Yellow Sea, Cheju, Red Sea, Safaga* –, das am 16. Mai 2007 bei Christie's für 1,65 Mio. \$ (1,2 Mio. €) an einen Käufer ging. Im Vergleich dazu erscheint sein bestes Ergebnis im Jahr 2010 recht dürftig: 170.000 £ (208.000 €) für den großformatigen (119,4 mal 149,2 cm) Silberdruck *Kattegat, Kullaberg* (Nummer 1 aus der limitierten Auflage von 5 Stück), der am 1. Juli 2010 bei Christie's innerhalb des Schätzbereichs den Zuschlag bekam. Heute können Käufer eine Auswahl von Sugimotos Drucken für 5.000 € bis 10.000 € erstehen, einschließlich Silberdrucke aus seinen Reihen *Mathematical Form, Hall of Thirty-Three bays* und *Mechanical Form*.

Unterhalb des obersten Segments mit Spitzenpreisen (die weniger als 5 % der insgesamt getätigten Transaktionen ausmachen) bietet der Markt für zeitgenössische Fotografie tausende von Abzügen kleinerer Maße, die in größeren Serien hergestellt werden und die normalerweise für weniger als 10.000 € erhältlich sind. In diesem Preisbereich kann man sehr typische Arbeiten von den großen Stars der Kunstfotografie erwerben, wie etwa pornografische Aufnahmen von Thomas Ruff, intime Bilder von Nan Goldin, Architekturfotos von Thomas Struth, Portraits von Rineke Dijkstra, Begräbnisbilder von Andres Serrano, Portraits und Nacktaufnahmen von Robert Mapplethorpe oder Bilder von Frauen in islamischen Gesellschaften von Shirin Neshat.

Einige, für ihre Installationen bekanntere Künstler nutzen die Fotografie als Mittel zur Erweiterung ihrer eigenen Arbeit und zur Werbung. In ungefähr demselben Preisbereich können Amateursammler Fotografien von Marc Quinn, Maurizio Cattelan oder Spencer Tunick erwerben, die in diese Kategorie fallen.

Der Markt für Kunstfotografie steckt immer noch in seinen Kinderschuhen. Er macht vorerst nur 1,51 % des Umsatzes aller Kunstauktionen aus (alle Epochen und alle Medien zusammen).

Setzen Sie Ihr Geld lieber zum Kauf als zum Verkauf von Kunst ein!



Inserieren Sie kostenlos Ihre Kunstobjekte auf Artprice.com!

**Der Artprice Anzeigenservice ist
unkompliziert, effizient und kostenlos!**

Artprice verbreitet standardisierte Kunst-, Design- und Antiquitätenanzeigen unter seinen 1,3 Mio. Mitgliedern und stellt damit heute einer der weltweit grössten Marktplätze um Kunst zu Verkaufen und zu Kaufen. Profitieren Sie von einer weltweit einmaligen Verbreitung und Bekanntmachung. Fügen Sie bis zu 3 Abbildungen von Ihrem Werk Ihrer Anzeige hinzu.

www.artprice.com

Tel: 00800 2780 0000 (Gebührenfrei)



Artprice Firmenvideo:

<http://web.artprice.com/video>

Artprice geführt auf
Euronext Paris (PRC-ARTF)

GALLERY'S INSIGHT - WER IST DER KÜNSTLER DES JAHRZEHNTS ?

Wir haben einige Galeristen gefragt, welcher Künstler ihrer Meinung nach das letzte Jahrzehnt am stärksten beeinflusst hat. Hier ihre Antworten...

Edmond Francey, Galerie Baronian Francey, wählt Gilbert & George

Vielen Dank, dass Sie mir diese Frage erneut stellen. Nachdem Sie vor zwei Monaten mit dieser Frage auf mich zugekommen waren, dachte ich die Sommermonate darüber nach.

Auf einem künstlerischen Niveau zeichnete sich das Jahrzehnt durch die Verwendung von Medien aller Art aus, obschon es einen bedeutenden Trend zurück zur Malerei gibt. Wir haben ebenfalls gigantische Installationen, Videos, Zeichnungen usw. gesehen.

Den deutschen Malern wurde zwar viel Aufmerksamkeit geschenkt (Neo Rauch, Jonathan Meese, Thomas Zipp...), aber wir lernten auch die Arbeiten vieler Künstler aus unterschiedlichen Regionen zu schätzen.

Asiatische Künstler, darunter insbesondere Japaner (Murakami, Nara) und Chinesen (Cai Guo-Qiang, Xiaogang, Wang Du), sind heute ein fester Bestandteil der globalen Kunstgemeinde.

Allerdings ist die Wahl eines besonders einflussreichen Künstlers unter so vielen eine schwierige, aber auch interessante Aufgabe.

Aus meiner persönlichen Sicht haben Gilbert & George am meisten beeindruckt.

Wir hatten das Vergnügen, letztes Jahr eine Ausstellung mit ihnen zu organisieren.

Ihre ständige Erneuerung und das Infragestellen der Rolle des Künstlers in der Gesellschaft ist meines Erachtens genau zutreffend.

In diesen schwierigen Zeiten mit großen Veränderungen hat der Künstler ein Führer zu sein: Er muss neue Pfade ergründen und den Weg voran zeigen, und meiner Ansicht nach ist es genau das, was Gilbert & George während ihrer ganzen Künstlerkarriere versucht haben.

Karsten Greve, Galerie Karsten Greve, wählt Louise Bourgeois

Aus meiner Sicht hatte Louise Bourgeois den größten Einfluss auf das Jahrzehnt. Ich behalte sie in Erinnerung als kleine, schlanke Person mit einem außergewöhnlichen Willen. Sie arbeitete bis vier Tage vor ihrem Tode. Viele ihrer Werke wurden in schlaflosen Nächten geschaffen, manche sogar im Bett.

Während ihre bekanntesten Arbeiten der letzten Jahrzehnte figurative Stücke sind, sollten drei Viertel ihrer – nicht gerade erfolgreichen – Arbeit als Abstrakt angesehen werden.

Ich habe immer ihre unermüdliche Kreativität und Energie bewundert, ihre Neugier und ihren Enthusiasmus, wodurch sie stets neue Dinge entdeckt hat und den Kanon ihrer künstlerischen Sprache ständig bereichern konnte. Sie inspirierte und motivierte dadurch eine große Anzahl junger Künstler, die sie regelmäßig zu ihren berühmten sonntäglichen Treffen lud.

Rafaella Cortes, Galerie Rafaella Cortese, wählt Matthew Barney

Wenn ich einen Künstler auswählen müsste, der das vergangene Jahrzehnt tiefgreifend beeinflusst hat, so würde ich Matthew Barney nennen.

Die *Cremaster*-Reihe, die mit einer raffinierten und ästhetisch perfekten visuellen Sprache gefilmt wurde, auf halber Strecke zwischen Videokunst und experimentellem Kino, erscheint im Nachhinein als das wichtigste künstlerische Event der vergangenen Jahren. Das Ergebnis ist ein surrealistisches Epos, reich an kinematografischen und literarischen Verweisen, in denen sich Geschichtsfetzen vermischen und miteinander verschmelzen, wodurch eine fantastische Erzählung entsteht, voll von mehrdeutigen, mysteriösen und unklaren Bildern.

Seine Verbundenheit zu Beuys, mit dem er eine bestimmte Ästhetik und konzeptionelle Vision teilt, die metaphorische Verwendung von Materialien, die Bedeutung der Metamorphose und die Beziehung zwischen Handlung und ihrer Dokumentierung sind alles Elemente, die Barney als einen Künstler bestätigen, dem eine profunde anthropologische Transformation der Bedeutung von zeitgenössischer Kunst gelang.

Guillermo de Osma, Galerie Guillermo de Osma, wählt Richard Serra

Meiner Meinung nach ist Richard Serra der einflussreichste Künstler des Jahrzehnts. Er hat unser Verständnis von der Bedeutung der Skulptur geändert. Die Arbeiten, die er über viele Jahre anfertigte, stellen durch seinen spielerischen Umgang mit dem Raum auf eine sehr persönliche Weise einen Markstein in der

Geschichte der Skulptur dar. Mit seinen gigantischen Arbeiten sprengt er die Grenzen für Maße und er integriert Raum in seine Skulpturen und seine Skulpturen in den Raum. Außerdem macht er die Betrachter seiner Werke zu einem festen Bestandteil des neuen Raums bzw. der Skulptur.

Als wir mit Richard arbeiteten, bat er zunächst, den Raum sehen zu dürfen, wo die Skulptur installiert werden sollte. Schließlich haben bestimmte Arbeiten ja nur an bestimmten Orten eine Bedeutung.

Ich würde die Sammlung *The Matter of Time* im Guggenheim in Bilbao und seine letzte große Retrospektive (*Sculpture: Forty Years* 2007 im MOMA) als perfekte Beispiele für seinen Geist anführen.

Artprice erstellt Ihnen schnell und unkompliziert eine Preisschätzung



Preisstaffelung von 49 € bis 29 € pro Werk

Ausgehend von Ihren angeführten Informationen liefert Ihnen ein Team aus Spezialisten (Kunsthistoriker, Kunstmarktspezialisten und Wirtschaftsmathematiker) innerhalb von 48h:

- einen zum Kaufdatum aktuellen Schätzwert in Form einer Preisspanne.
- mind. 1 vergleichbares Werk

und unter Vorbehalt der Machbarkeit

- einen Überblick über die Entwicklung dieses Wertes seit 1995.
- eine Auflistung von bis zu 3 vergleichbaren Werken.

www.artprice.com

Tel: 00800 2780 0000 (Gebührenfrei)



Artprice Firmenvideo:

<http://web.artprice.com/video>

Artprice geführt auf
Euronext Paris (PRC-ARTF)

COLLECTOR'S INSIGHT - WENN ICH EIN KUNSTWERK WÄRE...

Von Kunstwerken umgeben zu leben ist eine Sache, aber daraus ein einzelnes auszuwählen... um sich obendrein zu präsentieren. Vier begeisterte Kunstsammler waren bereit sich dieser Herausforderung zu stellen.

Sandra Mulliez über Weed von Tony Matelli.

Wenn ich ein Kunstwerk wäre, dann würde ich eine von Tony Matellis hyperrealistischen Unkrautskulpturen sein, weil ich als in Frankreich lebender Brasilianer meine Wurzeln anscheinend dort geschlagen habe, wo es niemand erwartet hätte.

Matellis Unkraut ist real und surreal zugleich, überraschend und verboten. Auf den ersten Blick merkwürdig, offenbart es einem nur langsam seine Magie. Man muss es wirklich vorsichtig beobachten, um seinen Wert zu schätzen und es lieben zu lernen.

Nicolas Laugero Lasserre über Marilyn von Andy Warhol

Ich wurde in die Kunstgeschichte zuerst an ihrem Ende eingeführt – mit anderen Worten: über die Geschichte der zeitgenössischen Kunst. Ich komme aus bescheidenen Verhältnissen und nur selten besuchte ich Museen. Pop Art öffnete mich für die Kunst. Deshalb möchte ich Andy Warhol eine Ehre erweisen und wähle seine *Marilyn*, ein symbolisches Werk.

Ich war zwanzig Jahre alt, als ich das erste Mal diese Arbeit sah.

Dank der lebendigen Farben und des mythischen Themas war es eine leicht zugängliche Arbeit für mich.

Andy Warhol demokratisierte die zeitgenössische Kunst, indem er sie für jedermann zugänglich machte.

Ich unterstütze voll und ganz die Idee, Kunst zu öffnen. Meine Leidenschaft für Kunst zu teilen und zu übermitteln, ist heute eine der obersten Prioritäten für mich.

Gilles Fuchs über White on white von Kasimir Malevitch

Die Verantwortung eines Kunstwerks zu übernehmen, ist keine einfache Angelegenheit – insbesondere im Fall eines Meisterwerks. Dazu gehört unter anderem, das eigene Ego einer Vielzahl potenzieller Schläge auszusetzen: nicht als internationale Größe erkannt zu werden, nicht in den Top Ten zu erscheinen, den Kritiken und dem Sarkasmus der Leute ausgesetzt zu werden, fehlverstanden zu werden...

I habe Malevitchs *White on White* gewählt. Ich mag die scheinbar bescheidene Wahl – die ein Gemälde ohne Form noch Farbe verkörpert. Es ist ein bisschen frech.

Auch wenn ich mir der radikalen Wahl bewusst bin – was nicht wirklich meinen Charakter widerspiegelt, da ich immer befürchtet habe, Radikalität führe zur Intoleranz –, so fühle ich mich von der Reinheit der Arbeit angezogen und ich glaube, dass „White on White“ das Absolute anstrebt.

Diese Verantwortung akzeptiere ich jedoch nicht bedingungslos, da ich es ablehne, überall aufgehängt zu werden. Ich müsste gebeten werden, an einer weißen Wand aufgehängt und somit der „unsichtbare Kunstmann“ zu werden. Das jedoch wäre zu einfach.

Nein, ich würde darauf bestehen, die wahren „Schwergewichte“ herausfordern zu dürfen. Zu meiner Linken wünschte ich mir die „Mona Lisa“. Ich liebe ihr enigmatisches Lächeln und ihre fragenden Augen. Und zu meiner Rechten hätte ich gerne Raffaels *Grand Duke's Virgin*... Mein Gott, ist sie nicht wunderhübsch! In der Gesellschaft dieser zwei großartigen Werke könnte ich stolz behaupten, dass Kunst in erster Linie eine mentale Einstellung ist.

Isabelle Maeght über Red, Yellow, Blue von Ellsworth Kelly

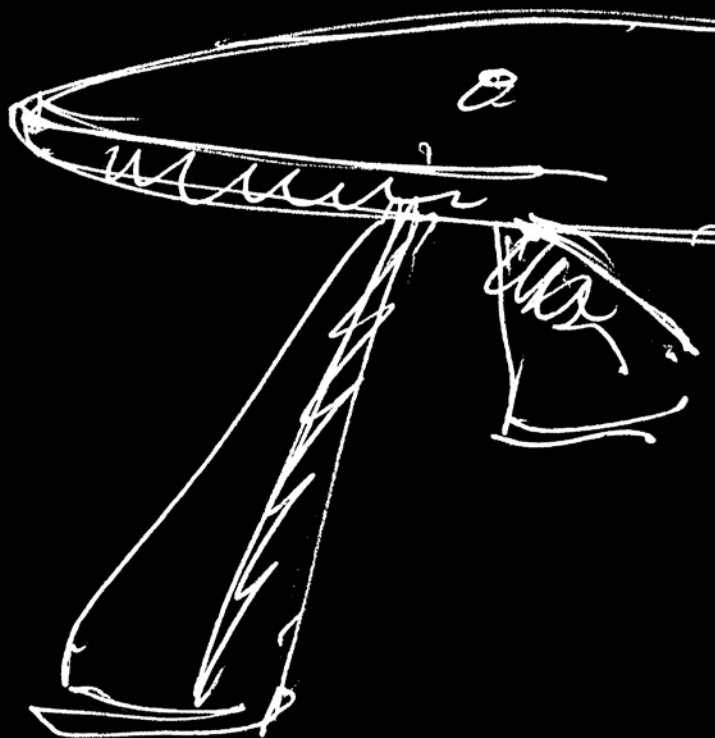
Diese Frage ist nicht einfach zu beantworten. Es ist, als müsse man einen Freund unter den engsten Freunden auswählen, denn die Leben der Künstler, an denen ich Freude habe, sind eng mit meiner eigenen Familiengeschichte verbunden. Als ich ein kleines Mädchen war, kamen in unseren Wohnungen in Paris und Saint Paul regelmäßig uns besuchende Künstler unter, darunter Miró, Duke Ellington, Braque, Prévert, Chagall und Malraux, ganz zu schweigen von Stockhausen und Calder.

Meine instinktive Vorliebe würde ich dem Künstler Braque für den Großteil seiner Arbeiten entgegenbringen, die Kreativität und Zartheit verbinden, und Miró für sein unglaubliches Talent. Kunstwerke, die Gedichten ähneln, da ihre Erschaffer täglich Objek-

te sammeln wie ein Poet die Wörter: Fernand Léger, der so viel Energie ins Malen steckte, Alberto Giacometti für die Kraft seiner Werke und André Derain dafür, dass er die moderne Malerei revolutioniert hat und trotzdem so diskret bleibt.

Ich will mich jedoch an die Spielregeln halten und nur einen Künstler nennen: Ellsworth Kelly, einen der bedeutendsten lebenden Künstler der heutigen Zeit. Er war an der Gründung der Marguerite- und Aimé Maeght-Stiftung beteiligt und ist ein enger Freund der Familie. Sein großformatiges Gemälde *Red, Yellow, Blue*, das zur Sammlung der Stiftung gehört, fängt die Nuancen des französischen Mittelmeers mit seinem blauen Himmel neben dem Gelb der blühenden Mimosen und dem Rot der Tomaten ein. Sein künstlerisches Vokabular reicht von den hochsensitiven Arbeiten, die Blumen und Pflanzen in unserem Gartens zeigen, bis hin zu der gewaltigen Macht seiner kraftvoll farbigen Gemälde und Metallsulpturen.

Design auf Artprice: Treten Sie dem führenden Kunstmarktplatz bei



**Händler und Liebhaber von Design aus
der ganzen Welt finden hier jeden Tag
tausende von Objekten.**

Inserieren Sie schnell, unkompliziert und kostenlos
Ihre Anzeigen, um zu Verkaufen oder zu Kaufen.

Benachrichtigung per Email der neuesten Werke
für bis zu 140 Künstler/Designer: kostenlos!

www.artprice.com

Tel: 00800 2780 0000 (Gebührenfrei)



Artprice Firmenvideo:

<http://web.artprice.com/video>

Artprice geführt auf
Euronext Paris (PRC-ARTF)

DER MARKT FÜR DESIGN

Gaston Bachelards berühmtes Zitat aus seinem Buch „Psychoanalyse des Feuers“ scheint besonders zur Welt des Designs zu passen: „Die Macht des Überflüssigen besitzt einen größeren Reiz als die Macht des Notwendigen. Der Mensch ist ein Geschöpf des Wunsches und nicht ein Geschöpf des Bedürfnisses“.

Der Design-Markt verändert sich zunehmend und ist mutig auf der Suche nach „Zeitgenössigkeit“. In den 1990er Jahren gesellten sich zu den Käufern modernen Designs zunächst Sammler von Möbeln aus den 1960er und 1970er Jahren und dann eine ganze Generation von Sammlern zeitgenössischen Designs. Der Hunger der Kunstsammler, die ihren Horizont erweiterten, um Design-Objekte in ihre Kollektionen aufzunehmen, sorgte schnell für eine Vielzahl an spezialisierten Galerien. Prototypen, Einzelstücke und sehr limitierte Auflagen, die auf dem Markt erschienen, erzeugten den Effekt der Seltenheit, der den Kaufinstinkt anheizte und in der Folge auch den Anstieg der Preise. Was sich in den 1990er Jahren herausbildete, war ein von einer kleinen Gruppe von Pionieren gegebener Markt, der von den typischen Strategien für den Kunstmarkt beherrscht wurde.

Das Erscheinen dieser Raritäten auf dem Auktionspodium schleuderte zeitgenössisches Design in eine beispiellose Spekulationsblase, welche auch am breiten Kunstmarkt aufgetaucht war.

Als sich das überhitzte obere Segment des Design-Marktes 2009-2010 abkühlte, fielen die Preise flächendeckend – im Falle einiger Werke um bis zu 30-40 %. Dieser Preisverfall wurde jedoch erwartet, weshalb noch einige spektakuläre Auktionsergebnisse für Stars der modernen und zeitgenössischen Kunst erzielt wurden.

Während der Designmarkt für außergewöhnliche Stücke nicht schwächer wurde (vgl. Charlotte Perriand, Carlo Mollino und Serge Mouille in diesem Jahr¹), haben eine Vielzahl von mehr fantasieinspirierten Arbeiten nahe den durchlässigen Grenzen des neuen Designmarkts gute Auktionserlöse erzielt. Wertvolle Einrichtungsgegenstände am Scheideweg zur Skulptur teilten sich die Schlagzeilen mit den Erfindern der „Moderne“. Zur gleichen Zeit öffnet sich der Sekundärmarkt für ein breiteres Spektrum an Arbeiten. Auktionshäuser beschränken sich nicht länger auf bekannte Künstler, sondern wählen jungen Designern, die gerade ihr Studium abgeschlossen haben, und bieten ihre Werke an. Der Markt scheint sich also in neue Dimensionen zu bewegen.

¹ Am 25. November 2009 wurde ein Luxusmodell von Charlotte Perriand's ausziehbarer Tisch für 420.000 € bei Sotheby's in Paris versteigert. Am 8. Dezember 2009 kam Carlo Molinos *Occasional table* für umgerechnet 337.000 € bei Christie's in New York unter den Hammer und am 16. Dezember 2009 brachte Serge Mouilles siebenstrahlige Wandlampe 110.000 € bei Pierre Bergé & Associés in Paris ein.

Die besten Ergebnisse des Jahres

Die besten Ergebnisse des Jahres 2009/2010 (vom 1. Juli bis 31. Juni) erzielten die dekorativen Kompositionen von Jean Royère und François-Xavier und Claude Lalanne, der elegante Luxus von Emile-Jacques Ruhlmann und Jean Dunand, die radikale Modernität von Charlotte Perriand, die dynamischen Linien von Carlo Mollino und die biomorphen Symbole des Stars der Designauktionen, Marc Newson. Trotz eines neuen Rekordes war das Auktionsjahr des Lieblingskinds auf dem Designmarkt sehr durchwachsen.

Wie in den vergangenen Jahren ist der jüngste Designer auf dem Markt auch der teuerste: Marc Newson, die prominenteste Figur im Bereich des zeitgenössischen Designs, stellte mit einem Hammerpreis von 1,8 Mio. \$, erzielt am 13. Mai 2010, die besten Ergebnisse seiner Kollegen in den Schatten. Dieser neue Rekord hat wieder einmal seine berühmte *Lockheed Lounge* honoriert, eine organisch geformte Chaiselongue aus Fiberglas, die mit Metall vernietet ist, und die erstmals 1985 vom damals unbekanntem Newson angefertigt wurde (und mit Mühe zum damaligen Preis von 1.000 £ verkauft werden konnte). In den letzten 15 Jahren genoss Marc Newson internationalen Ruhm, und die *Lockheed Lounge* wurde das Aushängeschild seines Erfolges (sie hat sogar eine eigene Seite auf Facebook). Als Phillips de Pury & Company den Verkauf eines Teiles der Sammlung von Halsey Minor im Mai dieses Jahres organisierte, veranschlagte das Auktionshaus eine hohe Taxe von 1,5 Mio. \$ für die *Lockheed Lounge*, basierend auf dem Erlös von 1,4 Mio. \$, der am 30. April des vergangenen Jahres für das gleiche Werk (im selben Auktionshaus) erzielt wurde. Aber am Ende kam es sogar für 300.000 \$ über seinem ohnehin hohen Schätzwert unter den Hammer.

Obwohl Newson zur Zeit den Titel des teuersten lebenden Designers bei Auktionen inne hat, ist die *Lockheed Lounge* sein einziges Werk, das die Million-Dollar-Marke übersprungen hat. Verglichen mit anderen Auktionsergebnissen des Designers über den betreffenden 12-Monats-Zeitraum wirkt der letzte Rekord eher etwas zufällig. Tatsächlich wurden seine anderen wichtigen Arbeiten bestenfalls zu moderaten Preisen unterhalb ihrer niedrigen Taxen versteigert und in den meisten Fällen wurden sie von den Auktionshäusern nicht verkauft. Die exorbitanten Preise, die in den letzten Jahren erzielt wurden, sind offensichtlich für die Sammler in diesen unsicheren Zeiten zu hoch, und im Mai und danach im Juni dieses Jahres sahen Phillips de Pury & Company ihren favorisierten Künstler in ersten Schwierigkeiten. So enthielt der Katalog der Halsey-Minor-Sammlung am 13. Mai den Prototyp von Newsons *Pod of Drawers* und eine *Orgone Stretch Lounge* des Künstlers, beides angeboten zu einem niedrigen Schätzwert von 400.000 \$. Beide Lose blieben unverkauft, obwohl gerade einmal 6 Monate zuvor bei Christie's 380.000 \$ (254.000 €) für einen anderen Prototyp des *Pod of Drawers* erzielt wurden.

Am 9. Juni boten Phillips de Pury & Company zehn gewichtige Stücke von New-

son, von denen der auf 100.000 \$ bis 150.000 \$ geschätzte Prototyp *Voronoi Shelf*, der auf 250.000 \$ bis 350.000 \$ taxierte *Event Horizon*-Tisch und der Kohlefaser-tisch *Black Hole*, für den 80.000 \$ bis 120.000 \$ veranschlagt wurden, unverkauft blieben. Auf der Grundlage der Schätzungen des Auktionshauses bedeuten diese drei Lose einen Ausfall von 400.000 \$ bis 620.000 \$ an Erlösen.

Der Appetit auf Skulpturen

Marc Newsons *Lockheed Lounge* ist kein praktisches Objekt, sondern eher eine Trophäe, die man ausstellt. Diese Leidenschaft für Skulpturen ist in der Tat ein starkes Element bei der Hälfte der Top-15-Ergebnisse auf Designauktionen im Zeitraum von Juli 2009 - Juni 2010. Claude und François-Xavier Lalanne verfügen über drei Werke in dieser Bewertung (gegenüber fünf von Jacques-Emile Rullman) und der zweite Platz in der Top 15 wird von einem Skulpteur eingenommen.

Und zwar Alberto Giacometti (1,2 Mio. \$ hinter Newson) mit einer eleganten Aufhängung aus vergoldeter Bronze, die am 25. November 2009 bei Sotheby's in Paris 490.000 € einspielte. Auch wenn die Lampe für wesentlich mehr als ihre Taxe versteigert wurde, so übertraf sie dennoch nicht die 600.000 €, die im Oktober 2007 seine *Petite suspension conique* aus der Tériade-Sammlung einbrachte (Artcurial, Taxe 25.000 - 40.000 €).

Alberto Giacometti – dessen Skulpturen in den letzten 20 Jahren 82 der 102 Ergebnisse über 1 Mio. \$ erzielten – hat noch nie mit seinen Lampen den siebenstelligen Bereich erreicht. Wenngleich die Wertsteigerung seiner Gemälde und Skulpturen (+340 % über das Jahrzehnt) die Preise für seine Bronzeobjekte erhöhte, so haben sich seine Lampen und weiteren Möbelstücke noch nicht in den Preisbereich seiner *Kunstarbeiten bewegt*. Der Künstler hat dennoch seine außergewöhnliche Fähigkeit bewiesen, im letzten Jahr für große Auktionsüberraschungen zu sorgen. In Februar 2010 wurde sein *L'Homme qui marche I* für ein paar Wochen zum weltweit

teuersten Kunstwerk auf einer Auktion, als es 58 Mio. £ (ungefähr 66,4 Mio. €) bei Sotheby's einbrachte. In Dollar umgerechnet war dieser Betrag höher als die 93 Mio. \$ für Pablo Picassos *Le Jeune Homme à la pipe* im Mai 2004. Allerdings eroberte Picasso seinen Titel schnell wieder zurück, als sein *Nude, Green Leaves and Bust* am 4. Mai 2010 bei Christie's 95 Mio. \$ (ungefähr 71,8 Mio. €) holte.

Seit jenem Tag liegt Alberto Giacometti auf dem zweiten Platz im Ranking der Jahreserlöse auf Auktionen sowohl im Kunst- als auch im Designsegment.

Das Lalanne-Paar

Das Lalanne-Duo hat bei seiner poetischen Huldigung der Natur nicht zwischen Kunst und Funktionalität gewählt. Heute werden ihre Werke von Sammlern mit einem ausgeprägten Geschmack für dekorative und skulpturelle Objekte eifrig erworben. Seit 2008, dem Todesjahr François-Xavier Lalannes, nahm die Nachfrage nach seiner Arbeit deutlich an Fahrt auf. Seit 2007 hat sich die Anzahl der auf Auktionen aufgerufenen Werke verdreifacht und die Sammler hatten dicke Brieftaschen, als die YSL-Bar am 24. Februar 2009 auf der von Christie's in Paris organisierten Pierre Bergé/Yves-Saint-Laurent-Versteigerung die Rekordsumme von 2,4 Mio. € einspielte. Ein Jahr später widmete das Museum of Decorative Arts in Paris François-Xavier Lalanne eine große Retrospektive (März - Juli 2010)

und Piasa versteigerte am 18. Juni 2010 seinen teuersten Schwimmfuß: eine zwei Meter große Bronze-Ente, die mit 350.000 € das Dreifache ihrer niedrigen Schätzung einbrachte.

Kurz gesagt, die Tierskulpturen von François-Xavier Lalanne für eine eigene Arche Noah zu sammeln, wird eine zunehmend kostspielige Aufgabe. Zu rechnen ist mit 145.000 € für ein Paar Wildschweine (*Sangliers de Villepinte II* bei Piasa am 18. Juni 2010), 36.000 € bis 42.000 € für eine Zinkeule (gegossen von Bock-

quel), durchschnittlich 40.000 € bis 50.000 € für ein Steinschaf und 100.000 € mehr, wenn das Tier einen echten Wollpelzmantel tragen soll. In den letzten zwanzig Jahren haben sich die Preise für diese charmanten Kreaturen locker vervierfacht und für bestimmte Werke stiegen die Preise um das Zehnfache.

Angespornt durch so viel zoomorphen Erfolg, wagte Christie's im Juni diesen Jahres eine Cat-Bar von Lalanne aus dem Jahr 1968 für 500.000 \$ bis 700.000 \$ zu präsentieren. Zu diesem Preis fand sich jedoch keine Interessent, zumal eine vergleichbare Bar für weniger als 20.000 \$ (19.000 €) am 18. November 2002 bei Christie's in Paris verkauft wurde. Christie's wusste bereits um die Gefahr einer zu ambitionierten Taxe für diese Bar, da sechs Monate früher ein Rhinoceros von vergleichbarer Größe bei einer Taxe von 400.000 € bis 600.000 € unverkauft blieb.

Dennoch funktionierte die Magie von François-Xavier und Claude Lalanne bei Christie's großen Versteigerung in New York am 8. Dezember 2009 perfekt.

Abgesehen von den 500.000 \$ für Carlo Mollinos Beistelltisch dominierten die beiden Lalanne weitgehend die Versteigerung. Mit 32 von François-Xavier unterzeichneten Losen und 18 von Claude unterzeichneten Losen setzte Christie's 4,2 Mio. \$ um, mehr als die Hälfte auf der Versteigerung, bei der 121 Lose aufgerufen wurden. Zwei Werke von Claude Lalanne erzielten 400.000 \$ (ungefähr 269.480 €): ein herrlicher flacher Tisch in der Form eines Ginkgo-Blatts, der zehnmal mehr als seine Schätzung holte, und eine Krokodil-Bank aus vergoldeter Bronze, die auf 100.000 \$ bis 150.000 \$ taxiert worden war.

So kletterte François-Xavier Lalannes Preisindex seit 2004 um mehr als 400% und diese plötzliche Wertsteigerung wirkte sich auch auf seine kleineren Arbeiten aus. So bringt ein Wandleuchter mit drei Kerzen mittlerweile 35.000 € ein und ein hülsenfruchtartiger Armleuchter aus einer Serie von 8 Stück plus 4 Prototypen des Künstlers holte kürzlich 100.000 €, nachdem zuvor die Hälfte des Betrags veranschlagt wurde. Die Preise für diese Werke sind hoch, weil es sich um einmalige Bronzestaturen handelt, in die getreu der Tradition der Gießerei eine Nummer eingraviert ist.

Sowohl eine Skulptur als auch eine Lampe – Ingo Maurers *Golden Ribbon* wäre beinahe von Gian Lorenzo Bernini (1598 - 1680) persönlich genehmigt worden. Diese monumentale Hängelampe (60 mal 950 cm) – im Laufe seiner Karriere hat er kein anderes Werk mit einem derart ausgeprägten Barockstil angefertigt – brachte ihm im Juni 2009 mit 125.000 € den Rekord auf Designerauktionen (Artcurial) ein. Nach der großen Ära von Jean Royère, Diego Giacometti, dem Duo Elisabeth Garouste und Mattia Bonetti und dem Lalanne-Paar ist die Nachfrage nach dekorativen Künsten – wie etwa der Barockstil – nicht abgeklungen, sie wurde nur durch die Nachfrage nach neuen Formen und Ausdrucksarten ersetzt.

Dekorative Stile

Garouste und Bonetti gehen getrennte Wege

Nach ihrer zwanzigjährigen Zusammenarbeit stellt die Trennung von Elisabeth Garouste und Mattia Bonetti kein Ende dar, sondern eher ein neuer Beginn. Die Gurus des Neo-Barock der 1980er Jahre stürzen sich nunmehr getrennt in kreative Abenteuer und behalten im Geiste ihre Fantasie. Solange der Preis stimmt, sind ihre aktuellen Arbeiten ebenso gefragt wie zu Zeiten, in denen sie gemeinsam arbeiteten. Aus der Reihe verspielter Möbel namens *Smarties* (2003) wurde ein Armsessel für 6.500 € zugeschlagen und ein einzigartiges von Kréo hergestelltes Sofa spielte 18.000 € ein (6.000 £ bei Phillips de Pury & Company am 26. September 2009 und Cornette de Saint-Cyr am 15. März 2010). Auf der anderen Seite wird ab Preisen über 50.000 € extrem zurückhaltend geboten. Ein Buffet und Kabinett der *Strata*-Serie mit Schätzungen von 100.000 \$ bis 150.000 \$ bzw. 80.000 \$ bis 120.000 \$ blieben in New York unverkauft. Warum die Schätzungen überhöht ausfielen, ging teilweise auf einen kürzlichen Rekord für eine vergoldete Brust des Duos mit dem Titel *Kwabuko* zurück, welche die David Gill Gallery in einer limitierten Auflage von acht Stück Mitte der 1990er Jahre produzierte. Das Auktionsunternehmen Tajan spielte am 9. Dezember 2009 100.000 € für *Kwabuko* ein, nachdem das Werk zuvor auf 20.000 € bis 30.000 € taxiert worden war.

Die Einzelkreationen von Elisabeth Garouste dagegen erreichen nicht diese Höhen. Ihr teuerstes Werk – Buffet oder Chaise Longues für über 10.000 € – tat sich schwer, einen Käufer zu finden. Ihre Auktionsergebnisse konzentrieren sich auf kleine Objekte unter 5.000 € wie der Konsolentisch aus gehämmertem Metall, der im Juni 2010 bei Tajan 1.600 € holte.

Anhänger des Stils von Garouste und Bonetti erwartete eine noch nie dagewesene Veranstaltung, als die Möbel des Modehauses Christian Lacroix am 26. Mai bei Sotheby's in Paris versteigert wurden. Von einer Vorhangschiene für 150 € bis zu einem Paar Wandleuchter, das für 13.000 € an einen Käufer aus dem Nahen Osten ging – insgesamt wurden 97

Schöpfungen von Garouste und Bonetti zugeschlagen. Nur ein Los blieb unverkauft: Das spektakuläre auf Kundenwunsch angefertigte Glasgitter und Oberlicht des Modehauses. Auf 20.000 € bis 30.000 € geschätzt, ist es keine einfache Arbeit ein neues Zuhause für dieses Objekt zu finden.

Hervé Van der Straeten und Hubert Le Gall

In Frankreich gehen der dekorativen Tradition unter anderem Hervé Van der Straeten und Hubert Le Gall nach. Hervé Van der Straeten arbeitete zu Beginn seiner professionellen Karriere in der Haute Couture mit Jean-Paul Gaultier, Yves Saint-Laurent und Christian Lacroix. Für seine Möbel und Schmuckstücke, egal ob bei Einzelstücken oder Werken in begrenzter Auflage, bevorzugte er die traditionelle Handwerkskunst des Bronzegusses und die Kunstschreinerei, und im Jahr 2007 gewann er das „Label Entreprise du Patrimoine Vivant“. Mit einer ausgeprägten Vorliebe für Gegensätze arbeitete er ebenso gerne mit barocken Formen wie mit klaren modernen Linien. Das Schränkchen *Particules* – ein Einzelstück aus dem Jahre 2006 – drückt die Vorliebe für die zwei Gegensätze aus durch die Intarsien in violetterem Holz, welche eine ausreichende Dosis von Fantasie ist, um die strenge Geometrie der Arbeit abzuschwächen. Als Teil der Sammlung von Anne und Jacques Kerchache angeboten, spielte das Schränkchen am 10. Juni 2010 bei Pierre Bergé & Associés in Paris 32.000 € ein. Das Prestige aufgrund seiner

Herkunft trug zweifelsohne zu dieser Rekordhöhe bei. Seine Stücke sind häufig für unter 5.000 € erhältlich (2.000 € für ein Aluminium-Puff namens *Capsule* im Dezember 2009 bei Artcurial, zwischen 4.500 € und 5.000 € für ein Paar barocke Wandleuchten), allerdings gewinnt sein Markt an Fahrt und er weitet sich in andere Auktionshallen aus (Wien und London). Im März 2010 beispielsweise verdoppelte bei Bonhams ein großer Spiegel aus Bronze (*Miroir Nid.No. 187*) seine Taxe mit einem letzten Gebot von 5.000 £ (ungefähr 5.500 €).

Der Sekundärmarkt für Hubert Le Gall (geboren 1961) ist noch immer klein. Er besteht aus Möbeln mit seinem Markenzeichen, dem Gänseblümchenmotiv, und Spiegeln, die zwischen 2.600 € und 3.600 € einspielen. Eines seiner gefragtesten Stücke ist der *Tapis table Ombre chinée*, der im April 2010 im Hôtel des Ventes in Avignon 8.500 € holte, das Doppelte der Taxe. In einem noch niedrigeren Preissegment liegen die Arbeiten von Frank Evennou (geboren 1958), der die Traditionen der Arbeiten aus Chagrin, vergoldeter Bronze, Filz und seltenen Holzsorten wieder aufleben lässt. Seine Werke sind für 600 € (für Kaminböcke) bis 6.000 € (für Tische) im Durchschnitt erhältlich.

Die vielen Werke junger Schaffenden

Die raffinierten dekorativen und erzählerischen Elemente der 80er Jahre sollten nicht als weniger attraktiv angesehen werden als die Elemente der neuen Generation von britischen und holländischen Designern. Die Ausstellung *Telling Tales: Fantasy and Fear in Contemporary Design* im Victoria and Albert Museum in London von Juli bis Oktober 2009 bot einen interessanten Einblick in das zeitgenössische Design. Dadurch, dass den aktuellsten Fantasie-Designs ein Vorrang eingeräumt wurden, diente die Ausstellung den ausgewählten Designern als ein ideales Sprungbrett.

Zwei Monate nach der Londoner Schau gab der junge Holländer Sebastian Brajkovic sein Auktionsdebüt bei Phillips de Pury & Company mit *Lathe I*. Der ehemalige Student von Jurgen Bey – ein Pioneer in der Objektaneignung – nimmt alte Möbel als Bezugspunkt und stellt dann überarbeitete und sehr fantasievolle barocke Versionen her, bei denen die stilistische Arbeit vor der Funktionalität steht. Die gestreckten Möbel in seiner *Lathe Chair*-Reihe scheinen sich gerade zu verwandeln.

Trotz des persönlichen Erfolgs des Designers stellte sich seine Möbel-Skulptur *Lathe I* (Bronze, Auflage von 8 Stück) als zu imposant und als zu teuer für ein Auktionsdebüt heraus. Am 15. Oktober 2009 blieb das Stück bei Phillips de Pury & Company nach einer Schätzung von 30.000 £ bis 40.000 £ unverkauft. Sechs Monate später holte *Lathe III*, ein weniger teures Stück mit einem dreieckigen Sitz, der von acht Beinen gestützt ist, 11.000 £ (ungefähr 12.700 €) im selben Auktionshaus.

Bei der Ausstellung *Telling Tales* zeigte Vincent Dubourg seinen bizarren Konsolentisch *Napoléon à trottinette* (begrenzte Auflage von 8 Stück aus dem Jahre 2007). Dieses Stück ist das einzige Werk des Schaffers, das in den achtzehn Monaten bis Juli 2010 versteigert wurde. Es spielte am 30. April 2009 bei Phillips de Pury & Company 22.000 £ (24.505 €) ein und lag damit innerhalb des Schätzbereichs. Vincent Dubourg begann mit Holz zu arbeiten und verdrehte und bog junge Äste in originelle organische Skulpturen. Im Jahr 2009 erschien seine erste Arbeit in einem Verkaufskatalog einer Auktion. Sein *Boîte noire*, ein skulpturhafter Beistelltisch, hergestellt in eine begrenzten Auflage von 8 Stück, wurde bei einer Taxe von 10.000 € bis 12.000 € von dem Pariser Auktionshaus Camard & Associates nicht verkauft. Drei weitere Werke Dubourgs teilten das gleiche Schicksal in den folgenden Monaten in London, Paris und New York. Bei so jungen Künstlern wie Dubourg vermeiden Sammler Risiken und richten den Blick bevorzugt auf kleinere Arbeiten. Am 29. Juni 2010 wurde sein Sessel aus Edelstahl *Displis* für 820 € bei Artcurial in Paris veräußert.

Andere Schöpfer wie Oriel Harwood, Pedro Sousa and Pablo Reinoso bieten

expressive und dekorative Möbel. Der Sekundärmarkt für die Arbeit des franko-argentinischen Pablo Reinoso steckt noch in den Kinderschuhen. Seine *Spaghetti Benches* (mit glatten Sitzflächen in einem wilden Durcheinander überquellender Bretter) zogen eine Menge Aufmerksamkeit auf sich. Seine Aluminiumbank mit sanft verzogenen Sitzflächen, welche in einer Serie von acht hergestellt und am 16. Oktober 2009 bei Phillips de Pury & Company 16.000 £ (ungefähr 17.100 €) einbrachte, sieht dagegen recht nüchtern aus. Der barocke „Exzess“ von Pedro Sousa und Oriel Harwood sollte ebenfalls näher verfolgt werden. Die zwei Designer machen gerade ihre ersten Schritte in die Welt der Auktionen.

Aneignung: ein Zeichen der Kreativität

Die Kunst der Aneignungen datiert im Designbereich lange zurück, bis auf die 1940er Jahre, wenngleich die ersten Objekte, die einen großen Eindruck hinterließen, erst in den 50er Jahren aufkamen. Im Jahr 1957 befestigten die Castiglioni-Brüder einen Traktorsitz auf einem Bauernwerkzeug und nannten das Werk *Mezzadro* (produziert von Zanotta, auf Auktionen holt er zwischen 500 € und 1.000 €). Objektaneignung und Recycling kam dann in den 1980er Jahren noch mehr in Mode, insbesondere mit Ron Arads *Rover Chair*, der 1981 aus einem Autositz hergestellt wurde (ein von One Off hergestelltes Exemplar erzielte am 15. März 2010 bei Cornette de Saint-Cyr 15.000 €), und der aus einem Einkaufswagen umgewandelte Sessel von Frank Schreiner (*Stiletto*, 1983, produziert von Stiletto), der auf Auktionen zwischen 1.600 € und 2.600 € einspielt. In den 1990er Jahren und dem ersten Jahrzehnt des neuen Jahrtausends scheint sich der

Trend beschleunigt zu haben. Genannt seien nur einige Beispiele: Ingo Maurers Lampe *Porca Miseria!* aus Porzellanscherben, die eine Explosion von Geschirr simuliert (1994); das Krankenhaus der französischen Künstlergruppe 5.5 Designers, das Möbeln am Ende ihres Lebenszyklus neues Leben einhaucht, die seltsame Bank von Droog Design, die direkt in einen Baumstamm gehauen und dann mit Louis-XV-Stuhllehnen versehen wurde, die Teddybär-Sitze von Campana Brothers, die alten, zu einem Sessel zusammengebundenen Klamotten und andere Erfindungen von Tejo Remy.

Was den Markt anbelangt, so sind die Brüder Humberto und Fernando Campana ein gutes Beispiel für die Preiskorrekturen, die die Arbeit vieler Schaffenden betroffen hat, die für eine Weile (2006/2007) eine gewisse Medienaufmerksamkeit genossen haben und deren Preise gestiegen waren. Tatsächlich geben die Preise seit dieser schwindelerregenden Phase wieder nach. Der Sitz *Shark and Dolphin* beispielsweise (produziert von Estudio Campana in einer limitierten Auflage von 35 Stück), der dank seiner weichen Stoffdelfine und -haie bequem ist, holte im Mai 2007 31.000 € und im Juni 2010, in derselben Stadt und bei demselben Auktionshaus (Phillips de Pury & Company) 10.000 € weniger. Ihr Sekundärmarkt offenbarte die ersten Anzeichen eines Preisrückgangs im Jahr 2009, als das Starstück *Sushi Sofa* (hergestellt in einer limitierten Auflage von 7 Stück) zwischen Dezember 2007 und April 2009 10.000 € verlor (am 13. Dezember 2007 erzielte es bei Phillips de Pury & Company in New York den Rekordpreis von 210.000 \$ – umgerechnet 143.000 € – und siebzehn Monate später 132.100 €).

Während die Preise der Arbeiten der Weltstars des Designs nachgaben, startete eine Anzahl unbekannter, vom Recycling inspirierter Künstler mit Auktionsverkäufen. Einer davon ist der Amerikaner Johnny Swing, dessen Arbeit im Rahmen der *Second Lives: Remixing the Ordinary* im New Yorker Museum of Art & Design von September 2008 bis Februar 2009 ausgestellt wurde. Der Künstler, der sein Kleingeld in Möbel verarbeitet, verbuchte keinerlei Verluste mit seiner Investition, denn seine biomorphisch geformte „Nickel Couch“ (hergestellt in einer limitierten Ausgabe von 25 Stück) brachte am 17. Dezember 2009 bei Sotheby's 85.000 \$ (ungefähr 58.400 €) ein, während lediglich 15.000 \$ anvisiert waren.

Sottsass, Mendini, Branzi

Die Vorliebe der Sammler für freche und einzigartige Objekte prämiert nicht immer die traditionellen Größen des Genres. So waren beispielsweise die Auktionsergebnisse der Memphis Group recht bescheiden, insbesondere bei Auktionen in Frankreich.

Einem Jahr nach dem Tod ihres Gründers Ettore Sottsass wies die Gruppe am 31. Dezember 2007 außergewöhnliche Ergebnisse aus. Zu dieser Zeit war der Markt noch im vollen Schwung und es folgten zahlreiche Auktionen zu Ehren des Unternehmensgründers, vornehmlich vom Auktionshaus Pierre Bergé & Associés, das seine gesamte Versteigerung in Brüssel am 22. April 2008 dem Designer widmete (*Focus on Ettore Sottsass*). Im gesamten Jahr holte der Lichtblick des italienischen Designs herausragende Hammerpreise (31 Lose zwischen 10.000 € und 100.000 €) und verdreifachte damit seine Anzahl der Versteigerungen über 10.000 € und realisierte einen neuen Rekord mit der *Lava-Vase*, die am 18. Juni 2008 bei Artcurial 92.000 € einspielte.

Zwei Jahre später waren die Pariser Versteigerungen der Werke von Sottsass offen gesagt enttäuschend. Sein bestes Ergebnis des Jahres kommt bislang aus New York: Eine Keramikvase (hergestellt von Bitossi) holte am 17. Juni bei Christie's

mit 67.000 \$ (54.400 €) mehr als das Doppelte der Taxe. In Paris verhielt es sich ganz anders: Am 19. Mai 2010 wurden bei der Versteigerung von Camard & Associés dreizehn Werke verkauft, darunter auch die höchstklassigen. Dem Auktionsunternehmen gelang es, zwei Tische mit Sockel, zwei Tische und eine Vase für gerade mal 14.350 € zu veräußern – die Taxe lag zweimal höher.

Eine andere Schlüsselfigur in der Memphis Group, Alessandro Mendini, wies in den vergangenen 12 Monate einen ähnliche Erfolgsbilanz aus: Als eines seiner bedeutenden Werke blieb am 12. Oktober 2009 sein *Chaise trônant sur un podium* unverkauft. Dieses einzigartige Stück aus dem Jahre 1974 war mit 60.000 € bis 80.000 € veranschlagt und hätte eigentlich das Sahnehäubchen der Versteigerung von Camard & Associés sein sollen. Das Auktionshaus war eindeutig von einem neuen Rekord ausgegangen. Gleichwohl hatte es im März 2010 mehr Erfolg mit der Version 2009 des berühmten *Proust*-Sessels, der sorgfältig im divisionistischen Stil handbemalt und somit ein Einzelstück ist. Der *Proust*-Sessel wurde ursprünglich 1978 von Mendini entworfen, aber die Sammler bevorzugen einzigartige Stücke aus der jüngeren Vergangenheit gegenüber den historischen Varianten. Das höchste Gebot war 42.000 €, ein Rekord für einen *Proust*-Sessel, den es auch als skulpturhafte Version aus Bronze gibt (2003 in einer limitierten Auflage von 6 Stück hergestellt).

Die Erfolgsbilanz im abgelaufenen Jahr war für Andrea Branzi durchwachsen. Bei Camard & Associés blieben zwei bedeutende Werke am 19. Mai 2010 (*Grande Piatto* mit einer Taxe von 18.000 € bis 20.000 € und *Grande Arco* mit einer Taxe von 20.000 € bis 25.000 €) unverkauft, wenngleich das Bücherregal *Pierced Bookcase* (hergestellt in einer limitierten Auflage von 12 Stück) für 19.000 € und ein *Flying table* für 24.500 € weggingen. Während die Versteigerungen von Branzis Werken oberhalb der Grenze von 10.000 € nur bescheidenen Erfolg verbuchten, verkauften sich die kleinen und poetischeren Objekte, die für unter 4.000 € aufgerufen wurden, extrem gut. So stellen sie die Hälfte aller Branzi-Lose, die auf Auktionen aufgerufen werden: vornehmlich kleine Lampen, Vasen, Schachteln und Brillen.

Die Suche nach dem richtigen Preis

Von den anderen Größen im zeitgenössischen Design erzielte Ron Arad 4 Verkäufe über 100.000 \$¹ dieses Jahr² nach 9 im Zeitraum 2007/2008. Shiro Kuramata gelang kein einziger nach 4 im Jahr zuvor und Marteen Baas nur 1 Verkauf über 10.000 \$ nach 5 im Vergleich zu den vorangegangenen 12 Monaten. Während im oberste Marktsegment die Preise nachgaben, wurde eine jüngere Generation in die Auktionskataloge zu attraktiveren Preisen aufgenommen.

Junge Designer werden somit nunmehr in denselben Katalogen aufgeführt wie die etablierten Künstler der dekorativen Künsten und des zeitgenössischen Designs. Ein kleines Möbelstück von Garouste & Bonetti für 3.000 € beispielsweise wurde neben einer Lampe von Giacometti für 125.000 € und einem Sessel (*Impression*) von Julian Mayor (geboren 1976, Absolventin des Royal College of Art) angeboten. Angefertigt in einer limitierten Auflage von 10 Stück wechselte Mayors *Impression* für weniger als 2.000 € den Besitzer. Dieses Ergebnis steht im Kontrast

¹ Zwei exzellente Auktionsergebnisse wurden auf der Design-Versteigerung von Sotheby's Design am 19. Mai 2010 realisiert. Das erste für Ron Arads *New Orleans*-Stuhl, handgearbeitet für die Mourmans Gallery (zwei limitierte Ausgaben zu 9 Stück), der knapp 100.000 € holte und das zweite für sein „Blo-Void 1 (no. 16/20)“, das ungefähr 84.000 € einbrachte.

² Juli 2009 - Juli 2010.

zu Anke Weiss' „bonsai root structures“, die schon für 5.500 € versteigert wurden, wobei der Hauptunterschied in der Einzigartigkeit der letztgenannten Arbeit liegt. Bezahlbare junge Künstler kommen häufig von der Design-Academy Eindhoven (mit ihrer Vorliebe für die Aneignung von Objekten), leben in Holland und werden schnell mit Hilfe von Pierre Bergé & Associés in Brüssel auf dem Auktionsmarkt lanciert. Kunstschaffende wie Guy Brown (geboren 1980), Peter Traag (geboren 1979), Lex Pott (geboren 1985), Daphna Isaacs, Epe Heykoop (geboren 1984) und Anna Ter Haar haben alle beobachtet, wie ihre Prototypen auf dem Sekundärmarkt selten über 3.000 € angeboten wurden.

Erstpräsentationen auf Auktionen sind allerdings immer aufwendig. Oft werden mehrere Anläufe benötigt, um den richtigen Preis zu finden. Tiago Da Fonsecas schlaffe Tischleuchte *No Angle, No Poise* (angefertigt in einer limitierten Auflage von 6 Stück) blieb zunächst im Oktober 2009 bei einer Taxe von 1.500 € bis 2.000 € unverkauft und fand danach, am 15. März 2010 bei Artcurial, als der Preis auf 800 € - 1.200 € halbiert wurde, auch keinen Abnehmer. Sammler gehen selten über 5.000 € hinaus, wenn es sich um wenig oder unbekannte Künstler handelt. Laurens Manders' bizarrer dreibeiniger Schrank *Vault* aus dem Jahre 2009 schien etwa zu teuer, als er mit einer Schätzung von 7.000 € - 9.000 € am 9. Juni 2010 aufgerufen wurde. Und jetzt ist das Einzelstück, das wie ein Pyritkristall geformt ist, das originellste Objekt im Katalog von Pierre Bergé & Associés.

Die Preise für dekoratives Mobiliar, inklusive sehr zeitgenössischer Kreationen, werden hinsichtlich Kostbarkeit und Originalität eingestuft, aber auch der Grad seltener Kunstfertigkeiten bei der Anfertigung der Stücke wird mit einbezogen. Mattia Bonettis barocke Ausstattungstücke und die verwendbaren Skulpturen von Lalanne sind diesbezüglich beispielhaft. Die Bewertungskriterien für mehr experimentelle Designarbeiten, deren Prototypen angefertigt und von Galerien oder auf Auktionen verkauft werden, sind dieselben (Material, Technik, Originalität). Da ungewöhnliche Stücke teuer in der Produktion sind, werden sie naturgemäß nur in einer limitierten Anzahl hergestellt.

Es gibt andere Wege industriell hergestellten Kreationen einen Seltenheitswert zuzuschreiben, zum Beispiel durch die Herstellung des Objektes in unterschiedlichen Materialien, um verschiedene Marktsegmente zufriedenzustellen. Dies ist etwa bei Alessandro Mendinis Sessel *Proust* der Fall, der in einer „geometrischen“ Version existiert, die für rund 30.000 € als Alchimia-Auflage (hergestellt um 1980) versteigert wurde und die weniger als 10.000 € einbringt, wenn es sich um eine Edition aus der jüngeren Vergangenheit handelt. Des Weiteren wurde 1980 eine erste Version des Sessels *Proust* als Plastik in Bronze mit einer limitierten Auflage von 6 Stück angefertigt, gefolgt von einer zweiten Version 2003 (taxiert auf 40.000 € bis 60.000 €). 2004 wurde eine Miniaturausgabe in vergoldeter Bronze angefertigt (versteigert zwischen 5.000 € und 6.000 €), um den Fetischismus um dieses symbolische Objekt aufrechtzuerhalten.

Der konstante Bedarf der Sammler an Neuheiten (darunter auch etwas Neues aus etwas Altem) wird zweifellos durch die Ausweitung des Designs über die Grenzen der Kunst hinaus befriedigt, die es einst umgaben. Heutzutage werden Absolventen bekannter Designschulen auf Auktionen Seite an Seite mit Kunstschaffenden präsentiert, die aus der bildenden Kunst kommen oder einen Mode-Hintergrund haben. Und dieser steigende Trend hin zu einem Genre-Mix ist eine konstante Quelle der Kreativität am Markt für ausgefallene Objekte. Teuer zu produzierende limitierte Editionen werden kontinuierlich neben einer Vielzahl von weniger raren Objekten angeboten, die für einige hundert Euro erworben werden können, da im Bereich des Designs Eklektizismus eine elementare Eigenschaft für Kunstschaffende und Sammler gleichermaßen darstellt.

ARTPRICE TOP 500 KÜNSTLER

ZEITGENÖSSISCHE KÜNSTLER

Auktionen zwischen 1. Juli 2009 und 30. Juni 2010.

Künstler	Geburtsland	Auktionsumsatz	Verkaufte Lose	Top Zuschlag
1 BASQUIAT Jean-Michel (1960-1988)	US	30.908.576 €	70	5.035.520 €
2 KOONS Jeff (1955)	US	18.186.719 €	70	3.704.399 €
3 DOIG Peter (1959)	UK	15.271.083 €	43	6.019.200 €
4 PRINCE Richard (1949)	US	12.486.733 €	43	4.504.140 €
5 KIPPENBERGER Martin (1953-1997)	DE	11.354.823 €	55	2.560.500 €
6 HIRST Damien (1965)	UK	10.247.639 €	199	1.358.265 €
7 CHEN Yifei (1946-2005)	CN	8.880.726 €	19	5.621.400 €
8 ZENG Fanzhi (1964)	CN	8.064.144 €	29	1.769.700 €
9 CATTELAN Maurizio (1960)	IT	7.467.321 €	15	5.507.600 €
10 KAPOOR Anish (1954)	IN	6.994.360 €	37	1.068.000 €
11 WOOL Christopher (1955)	US	6.155.213 €	24	3.408.680 €
12 ZHOU Chunya (1955)	CN	5.301.760 €	61	508.664 €
13 MUÑOZ Juan (1953-2001)	ES	4.678.342 €	8	3.383.240 €
14 SCULLY Sean (1946)	IE	4.521.326 €	29	802.619 €
15 KIEFER Anselm (1945)	DE	4.387.806 €	25	597.412 €
16 OFILI Chris (1968)	UK	4.241.739 €	22	2.037.419 €
17 YUE Minjun (1962)	CN	4.227.355 €	29	1.190.250 €
18 ZHANG Xiaogang (1958)	CN	4.064.425 €	37	645.420 €
19 LIU Ye (1964)	CN	4.009.978 €	25	1.571.130 €
20 STINGEL Rudolf (1956)	IT	3.862.232 €	17	629.440 €
21 CAI Guoqiang (1957)	CN	3.743.662 €	20	1.523.520 €
22 WANG Guangyi (1957)	CN	3.564.679 €	45	659.874 €
23 GURSKY Andreas (1955)	DE	3.551.319 €	27	1.053.390 €
24 RAUCH Neo (1960)	DE	3.439.851 €	19	822.244 €
25 MURAKAMI Takashi (1962)	JP	3.437.908 €	223	401.709 €
26 SHI Chong (1963)	CN	3.205.086 €	7	2.742.410 €
27 NARA Yoshitomo (1959)	JP	2.929.597 €	94	499.680 €
28 FANG Lijun (1963)	CN	2.872.800 €	36	348.660 €
29 TANSEY Mark (1949)	US	2.848.528 €	3	2.169.160 €
30 CONDO George (1957)	US	2.827.718 €	44	506.543 €
31 MILHAZES Beatriz (1960)	BR	2.397.947 €	14	549.486 €
32 MASRIADI I Nyoman (1973)	ID	2.376.723 €	22	390.402 €
33 GORMLEY Antony (1950)	UK	2.361.744 €	26	363.492 €
34 WANG Yidong (1955)	CN	2.220.513 €	12	596.702 €
35 HARING Keith (1958-1990)	US	2.137.742 €	139	300.375 €
36 LIU Wei (1965)	CN	2.047.201 €	15	399.094 €
37 GROTJAHN Mark (1968)	US	2.040.031 €	12	948.240 €
38 LUO Zhongli (1948)	CN	2.018.661 €	27	217.260 €
39 DUMAS Marlene (1953)	ZA	2.016.884 €	33	693.356 €
40 BROWN Glenn (1966)	UK	1.885.231 €	3	1.543.499 €
41 JACKSON Matthew Day (1974)	US	1.783.358 €	10	569.000 €
42 YANG Feiyun (1954)	CN	1.747.830 €	12	694.430 €
43 LIU Xiaodong (1963)	CN	1.720.204 €	5	1.059.300 €
44 SHERMAN Cindy (1954)	US	1.702.137 €	36	236.040 €
45 MAPPLETHORPE Robert (1946-1989)	US	1.690.525 €	113	197.937 €
46 SUGIMOTO Hiroshi (1948)	JP	1.649.233 €	111	204.568 €
47 BROWN Cecily (1969)	UK	1.563.238 €	11	704.186 €
48 MUNIZ Vik (1961)	BR	1.561.234 €	68	146.696 €
49 FISCHL Eric (1948)	US	1.540.868 €	22	693.356 €
50 REYLE Anselm (1970)	DE	1.477.722 €	23	284.004 €

TOP 500 KÜNSTLER

Künstler	Geburtsland	Auktionsumsatz	Verkaufte Lose	Top Zuschlag
51 FORD Walton (1960)	US	1.459.071 €	9	663.768 €
52 YAN Pei-Ming (1960)	CN	1.453.005 €	12	302.932 €
53 LI Chen (1963)	TW	1.433.684 €	15	250.905 €
54 MOSHIRI Farhad (1963)	IR	1.338.171 €	12	357.027 €
55 ZHAN Wang (1962)	CN	1.330.839 €	10	305.748 €
56 RUFF Thomas (1958)	DE	1.261.941 €	74	70.000 €
57 KHER Bharti (1969)	UK	1.232.272 €	2	1.034.705 €
58 LI Songsong (1973)	CN	1.215.090 €	7	389.484 €
59 AI Xuan (1947)	CN	1.174.279 €	10	366.825 €
60 GUPTA Subodh (1964)	IN	1.158.219 €	7	526.567 €
61 HUANG Gang (1961)	CN	1.124.733 €	33	166.294 €
62 QUINN Marc (1964)	UK	1.091.737 €	33	153.630 €
63 FENG Zhengjie (1968)	CN	1.067.935 €	25	194.018 €
64 RONDINONE Ugo (1964)	CH	1.057.860 €	13	366.750 €
65 PARRINO Steven (1958-2004)	US	1.033.832 €	8	331.884 €
66 DING Yi (1962)	CN	1.007.479 €	12	356.660 €
67 YANG Shaobin (1963)	CN	1.003.667 €	17	126.918 €
68 CHEN Danqing (1953)	CN	993.605 €	14	273.896 €
69 BANKSY (1974)	UK	976.041 €	41	213.375 €
70 STRUTH Thomas (1954)	DE	962.819 €	35	354.060 €
71 COMBAS Robert (1957)	FR	947.396 €	127	85.000 €
72 MCCARTHY Paul (1945)	US	931.110 €	11	739.699 €
73 WALKER Kelley (1969)	US	906.668 €	7	206.707 €
74 BILAL Enki (1951)	YU	888.740 €	271	29.000 €
75 HANDIWIRMAN Saputra (1975)	ID	872.056 €	13	146.860 €
76 WANG Mingming (1952)	CN	866.041 €	30	273.700 €
77 SHAW Raqib (1974)	IN	842.547 €	4	546.240 €
78 SUWAGE Agus (1959)	ID	831.830 €	26	110.865 €
79 HORN Roni (1955)	US	827.571 €	18	135.560 €
80 MAIER-AICHEN Florian (1973)	DE	819.081 €	18	102.726 €
81 TUYMANS Luc (1958)	BE	777.635 €	17	401.279 €
82 YE Yongqing (1958)	CN	762.952 €	28	122.180 €
83 BARCELO Miquel (1957)	ES	760.344 €	17	260.000 €
84 PALADINO Mimmo (1948)	IT	740.373 €	46	119.009 €
85 BALINCOURT de Jules (1972)	FR	727.116 €	9	284.004 €
86 KELLEY Mike (1954)	US	722.070 €	20	284.700 €
87 SCHNABEL Julian (1951)	US	708.558 €	21	213.600 €
88 LENG Jun (1963)	CN	699.416 €	9	273.896 €
89 CHIA Sandro (1946)	IT	692.200 €	59	60.000 €
90 ELIASSON Olafur (1967)	DK	690.324 €	23	200.039 €
91 KENTRIDGE William (1955)	ZA	687.153 €	53	117.741 €
92 SANCHEZ Tomás (1948)	CU	682.206 €	10	160.032 €
93 XIANG Jing (1968)	CN	681.853 €	16	185.199 €
94 SCHÜTTE Thomas (1954)	DE	654.637 €	8	488.999 €
95 KRUGER Barbara (1945)	US	639.601 €	10	204.558 €
96 CHEN Yanning (1945)	CN	639.427 €	9	229.515 €
97 OEHLEN Albert (1954)	DE	631.848 €	9	230.000 €
98 SUH Do-Ho (1962)	KR	627.134 €	4	482.241 €
99 JENNEY Neil (1945)	US	613.450 €	6	240.047 €
100 VASCONCELOS Joana (1971)	FR	597.499 €	3	472.269 €

Künstler	Geburtsland	Auktionsumsatz	Verkaufte Lose	Top Zuschlag
101 LONGO Robert (1953)	US	587.806 €	50	167.694 €
102 ISHIDA Tetsuya (1973-2005)	JP	578.058 €	2	500.640 €
103 SENJU Hiroshi (1958)	JP	572.086 €	41	92.916 €
104 PIRHASHEMI Afshin (1974)	IR	571.036 €	7	344.816 €
105 MATSUURA Hiroyuki (1964)	JP	567.854 €	22	123.466 €
106 OROZCO Gabriel (1962)	MX	561.050 €	8	331.884 €
107 CLEMENTE Francesco (1952)	IT	560.735 €	33	115.000 €
108 IMMENDORFF Jörg (1945-2007)	DE	555.443 €	74	89.000 €
109 XU Bing (1955)	CN	555.440 €	16	59.969 €
110 ZHANG Huan (1965)	CN	554.064 €	15	227.660 €
111 CHEN Zhen (1955-2000)	CN	553.022 €	9	149.923 €
112 BRADFORD Mark (1961)	US	536.554 €	2	355.590 €
113 YIN Zhaoyang (1970)	CN	534.837 €	11	189.244 €
114 VIOLA Bill (1951)	US	502.329 €	3	307.476 €
115 CURRIN John (1962)	US	499.791 €	5	467.250 €
116 EMIN Tracey (1963)	UK	492.683 €	20	147.979 €
117 LI Hui (1977)	CN	484.764 €	7	125.879 €
118 FÖRG Günther (1952)	DE	478.750 €	52	51.861 €
119 PASQUA Philippe (1965)	FR	477.643 €	16	79.681 €
120 KALLAT Jitish (1974)	IN	476.583 €	5	218.880 €
121 HONG Ling (1955)	CN	473.622 €	12	105.828 €
122 DELVOYE Wim (1965)	BE	470.129 €	23	102.419 €
123 NESHAT Shirin (1957)	IR	468.897 €	36	64.690 €
124 HALLEY Peter (1953)	US	468.136 €	15	86.775 €
125 GUAN Yong (1975)	CN	454.440 €	4	209.800 €
126 VETTRIANO Jack (1951)	UK	444.331 €	10	130.944 €
127 CRAGG Tony (1949)	UK	442.490 €	16	140.028 €
128 MANTOFANI Rudi (1973)	ID	437.892 €	12	136.370 €
129 FURNAS Barnaby (1973)	US	437.461 €	7	220.304 €
130 TAKANO Aya (1976)	JP	435.844 €	25	89.639 €
131 SALLE David (1952)	US	434.719 €	18	93.352 €
132 TAL R (1967)	IL	428.734 €	12	123.479 €
133 FENG Dazhong (1949)	CN	425.324 €	7	185.225 €
134 RANA Rashid (1968)	PK	418.015 €	7	110.025 €
135 LEE Sun-Don (1959)	TW	417.234 €	11	60.214 €
136 BAECHLER Donald (1956)	US	411.942 €	39	56.956 €
137 AIDA Makoto (1965)	JP	411.519 €	12	206.448 €
138 LONG Liyou (1958)	CN	406.548 €	3	211.860 €
139 LEVINE Sherrie (1947)	US	406.096 €	10	92.000 €
140 AKAKCE Haluk (1970)	TR	404.591 €	20	39.634 €
141 KIM Dong-Yoo (1965)	KR	400.793 €	7	83.280 €
142 KUSTARTO Budi (1972)	ID	398.666 €	8	238.483 €
143 SHI Guoliang (1956)	CN	396.219 €	22	119.000 €
144 HE Jiaying (1957)	CN	395.797 €	14	146.730 €
145 XUE Song (1965)	CN	392.591 €	27	58.205 €
146 GOLDSTEIN Jack (1945-2003)	CA	391.164 €	7	142.307 €
147 OLIVER Bronwyn (1959)	AU	389.552 €	5	204.720 €
148 CHAO Ge (1957)	CN	384.600 €	4	293.460 €
149 ACKERMANN Franz (1963)	DE	381.496 €	8	91.039 €
150 TROCKEL Rosemarie (1952)	DE	381.312 €	20	134.334 €

TOP 500 KÜNSTLER

Künstler	Geburtsland	Auktionsumsatz	Verkaufte Lose	Top Zuschlag
151 FETTING Rainer (1949)	DE	380.076 €	36	49.283 €
152 LACHAPELLE David (1968)	US	379.766 €	29	81.037 €
153 HE Sen (1968)	CN	376.618 €	15	83.147 €
154 OPIE Julian (1958)	UK	360.207 €	41	40.008 €
155 GONZALEZ-TORRES Felix (1957-1996)	CU	348.969 €	8	300.060 €
156 ATA Mustafa (1945)	TR	345.528 €	26	62.400 €
157 XU Mangyao (1945)	CN	341.681 €	4	181.050 €
158 PANG Maokun (1963)	CN	340.595 €	14	48.910 €
159 TANG Muli (1947)	CN	340.413 €	3	299.329 €
160 SANTOSH TV (1968)	IN	338.769 €	6	155.844 €
161 ÖNSOY Kemal (1954)	TR	335.264 €	27	38.095 €
162 GOBER Robert (1954)	US	334.893 €	10	125.888 €
163 JI Dachun (1968)	CN	332.345 €	17	45.885 €
164 WEISCHER Matthias (1973)	DE	332.138 €	5	259.307 €
165 LIGON Glenn (1960)	US	327.384 €	4	231.000 €
166 CREWDSON Gregory (1962)	US	326.007 €	26	56.915
167 STORRIER Timothy Austin (1949)	AU	325.986 €	23	77.550 €
168 LI Jikai (1975)	CN	324.453 €	16	35.010 €
169 BAYKAM Bedri (1957)	TR	322.713 €	23	45.296 €
170 MAO Xuhui (1956)	CN	321.102 €	10	86.651 €
171 CHIU Ya Tsai (1949)	TW	317.398 €	22	39.222 €
172 RICHTER Daniel (1962)	DE	316.991 €	29	146.056 €
173 VENTURA Ronald (1973)	PH	316.731 €	8	123.786 €
174 AITKEN Doug (1968)	US	316.371 €	11	106.140 €
175 QI Zhilong (1962)	CN	316.335 €	12	56.735 €
176 PIERSON Jack (1960)	US	315.038 €	11	85.372 €
177 WEST Franz (1947)	AT	313.112 €	15	109.520 €
178 HOLZER Jenny (1950)	US	312.281 €	16	120.023 €
179 LING Jian (1963)	CN	311.507 €	7	94.410 €
180 SCHARF Kenny (1958)	US	310.798 €	37	54.720 €
181 GUO Wei (1960)	CN	308.688 €	17	58.692 €
182 KANG Hyung-Koo (1954)	KR	302.785 €	4	89.165 €
183 YUSKAVAGE Lisa (1962)	US	301.533 €	13	150.138 €
184 XUE Liang (1956)	CN	298.504 €	5	146.730 €
185 CHEN Ke (1978)	CN	298.502 €	10	59.850 €
186 YAN Ping (1956)	CN	295.164 €	4	176.550 €
187 HUANG Mingzhe (1948)	TW	294.056 €	13	60.214 €
188 YANG Shihong (1947)	TW	293.751 €	12	74.480 €
189 ONUS Lin (1948-1996)	AU	289.550 €	7	150.128 €
190 WALL Jeff (1946)	CA	287.322 €	4	94.416 €
191 MIAN Situ (1953)	CN	287.108 €	4	263.887 €
192 TAAFFE Philip (1955)	US	285.620 €	7	173.096 €
193 PENONE Giuseppe (1947)	IT	281.567 €	5	129.828 €
194 KUITCA Guillermo David (1961)	AR	279.445 €	8	69.317 €
195 MANZELLI Margherita (1968)	IT	279.327 €	3	136.900 €
196 MARIA de Nicola (1954)	IT	278.523 €	16	78.000 €
197 DOMINICIS de Gino (1947-1998)	IT	278.000 €	3	160.000 €
198 DUAN Zhengqu (1958)	CN	274.460 €	4	195.640 €
199 DING Fang (1956)	CN	274.253 €	6	181.050 €
200 EMPEL van Ruud (1958)	NL	273.764 €	12	64.239 €

Künstler	Geburtsland	Auktionsumsatz	Verkaufte Lose	Top Zuschlag
201 ZHANG Dali (1963)	CN	273.490 €	20	49.05 €
202 ZHONG Biao (1968)	CN	273.251 €	8	66.517 €
203 WANG Shuping (1955)	CN	268.410 €	1	268.410 €
204 LUCAS Sarah (1962)	UK	267.829 €	12	51.931 €
205 CHEN Yiming (1951)	CN	266.188 €	11	60.648 €
206 TANG Zhigang (1959)	CN	265.345 €	4	156.150 €
207 GUO Jin (1964)	CN	265.195 €	14	48.660 €
208 SHI Xinning (1969)	CN	262.937 €	7	79.371 €
209 AI Weiwei (1957)	CN	262.611 €	3	133.308 €
210 YAMAMOTO Ryuki (1976)	JP	261.516 €	4	136.370 €
211 RAY Charles (1953)	US	261.106 €	4	126.825 €
212 KOTTIS Yannis (1949)	GR	259.425 €	20	29.107 €
213 BALKENHOL Stephan (1957)	DE	259.316 €	24	63.520 €
214 IWAMOTO MASAKATU (1969)	JP	258.842 €	14	115.389 €
215 BUBI (1956)	TR	258.838 €	25	35.714 €
216 MEESE Jonathan (1971)	JP	257.924 €	28	54.095 €
217 SALVO (1947)	IT	256.980 €	30	30.000 €
218 SACHS Tom (1966)	US	255.857 €	7	130.025 €
219 WALKER Kara (1969)	US	253.898 €	12	133.760 €
220 FISCHER Urs (1973)	CH	253.080 €	4	134.475 €
221 BLECKNER Ross (1949)	US	252.878 €	10	63.216 €
222 LIANG Zhuoshu (1953)	CN	246.295 €	2	211.110 €
223 SERRANO Andres (1950)	US	239.432 €	20	55.565 €
224 HAMMOND Bill (1947)	NZ	237.725 €	9	115.873 €
225 REN Xiaolin (1963)	CN	237.514 €	5	99.606 €
226 DERAQSHANI Reza (1952)	IR	237.298 €	13	33.355 €
227 LAWLER Louise (1947)	US	235.456 €	19	27.319 €
228 YE Ziqi (1957)	TW	234.793 €	9	105.141 €
229 VAREJAO Adriana (1964)	BR	234.702 €	2	172.872 €
230 RUBY Sterling (1972)	DE	233.693 €	6	86.552 €
231 HOWSON Peter (1958)	UK	231.544 €	269	13.786 €
232 WEI Jia (1975)	CN	230.813 €	9	38.088 €
233 KATO Izumi (1969)	JP	229.635 €	14	83.440 €
234 SMITH Kiki (1954)	DE	229.548 €	26	70.812 €
235 TILLMANS Wolfgang (1968)	DE	227.628 €	29	56.894 €
236 ROKKAKU Ayako (1982)	JP	225.419 €	62	15.171 €
237 ATCHUGARRY Pablo (1954)	UY	224.418 €	10	86.684 €
238 GUYTON Wade (1972)	US	224.316 €	5	108.138 €
239 GALLIANI Omar (1954)	IT	223.350 €	46	25.000 €
240 LIU Yi (1957)	CN	222.824 €	3	107.602 €
241 UTARIT Natee (1970)	TH	220.214 €	10	66.142 €
242 ARMLEDER John Michael (1948)	CH	220.156 €	14	50.850 €
243 ALFI Jumaldi (1973)	ID	219.297 €	17	32.092 €
244 ZHU Wei (1966)	CN	217.460 €	4	125.018 €
245 PERRY Grayson (1960)	UK	215.054 €	10	51.931 €
246 SHONIBARE Yinka (1962)	UK	212.815 €	4	80.016 €
247 ORMANCI Zekai (1949-2008)	TR	210.998 €	19	31.140 €
248 KOBAYASHI Hiroshi (1967)	JP	210.772 €	11	68.816 €
249 CAI Zhisong (1972)	CN	210.277 €	6	63.116 €
250 AMOR Rick (1948)	AU	208.065 €	10	75.064 €

TOP 500 KÜNSTLER

Künstler	Geburtsland	Auktionsumsatz	Verkaufte Lose	Top Zuschlag	
251	GU Wenda (1955)	CN	207.933 €	7	50.352 €
252	NAVARRO Ivan (1972)	CL	206.844 €	10	32.183 €
253	GORDON Douglas (1966)	UK	201.812 €	11	45.439 €
254	FRIEDMAN Tom (1965)	US	200.488 €	9	62.944 €
255	ANDERSSON Karin Mamma (1962)	SE	199.280 €	9	102.448 €
256	MINTER Marilyn (1948)	US	198.962 €	13	36.524 €
257	GÜN Mehmet (1956)	TR	198.751 €	22	44.115 €
258	BARNEY Matthew (1967)	US	198.502 €	18	43.387 €
259	JIANG Hongwei (1957)	CN	197.363 €	12	71.400 €
260	VINOGRADOV & DUBOSSARSKY Alex. & Vlad. (1963/1964)	RU	197.109 €	11	35.000 €
261	FABELO Roberto (1950)	CU	197.012 €	12	52.851 €
262	TURK Gavin (1967)	UK	196.858 €	12	67.237 €
263	VEZZOLI Francesco (1971)	IT	196.179 €	7	51.861 €
264	CASTELLI Luciano (1951)	CH	195.724 €	26	57.000 €
265	WEI Ershen (1954)	CN	195.216 €	8	61.080 €
266	MCGINNESS Ryan (1971)	US	193.995 €	10	36.674 €
267	WANG Mai (1972)	CN	193.534 €	3	119.700 €
268	KWON Kisoo (1972)	KR	192.691 €	19	21.646 €
269	YALÇINDAG Ekrem (1964)	TR	192.227 €	11	26.045 €
270	EDER Martin (1968)	DE	191.965 €	8	54.900 €
271	POLIDORI Robert (1951)	CA	190.948 €	17	25.836 €
272	HUANG Yongping (1954)	CN	190.102 €	2	185.199 €
273	ROTHENBERG Susan (1945)	US	188.471 €	6	66.680 €
274	WURM Erwin (1954)	AT	187.882 €	23	45.000 €
275	SUN Liang (1957)	CN	187.672 €	7	128.736 €
276	PETTIBON Raymond (1957)	US	187.001 €	30	19.713 €
277	ZHAO Qing (1970)	CN	185.858 €	1	185.858 €
278	PAN Dehai (1956)	CN	185.825 €	6	41.195 €
279	ORAN Ahmet (1957)	TR	185.194 €	12	40.579 €
280	YANG Maolin (1953)	TW	185.115 €	9	46.386 €
281	KONOIKE Tomoko (1960)	JP	185.046 €	3	176.970 €
282	YAMAGUCHI Akira (1969)	JP	185.045 €	3	166.560 €
283	ARKLEY Howard (1951-1999)	AU	184.579 €	7	124.800 €
284	PIGNATELLI Luca (1962)	IT	184.460 €	14	29.000 €
285	YUNIZAR (1971)	ID	183.296 €	13	52.371 €
286	FENG Yuan (1952)	CN	183.106 €	8	97.580 €
287	GÜNESTEKIN Ahmet (1966)	TR	182.902 €	6	46.800 €
288	WANG Xijing (1946)	CN	182.836 €	18	41.084 €
289	SHINNORS John (1950)	IE	180.175 €	14	35.175 €
290	CHANG Qing (1965)	CN	179.766 €	2	90.376 €
291	EBIHARA Yasushi (1976)	JP	178.320 €	5	94.622 €
292	COTTON Shane (1964)	NZ	178.261 €	4	105.339 €
293	LEVINTHAL David (1949)	US	177.282 €	18	30.496 €
294	KAO Yu (1981)	CN	176.756 €	11	34.237 €
295	MUTU Wangechi (1972)	KE	175.948 €	4	83.130 €
296	TOMASELLI Fred (1956)	US	175.938 €	4	126.691 €
297	BUTTERFIELD Deborah (1949)	US	175.859 €	4	100.019 €
298	MELGAARD Bjarne (1967)	AU	174.487 €	14	52.912 €
299	LOU Bo'an (1947)	CN	174.385 €	3	73.117 €
300	FISCHLI & WEISS Peter & David (1952/1946)	CH	174.328 €	9	75.733 €

Künstler	Geburtsland	Auktionsumsatz	Verkaufte Lose	Top Zuschlag	
301	BAE Bien-U (1950)	KR	172.309 €	8	36.674 €
302	SHICHINOHE Masaru (1959)	JP	172.004 €	6	61.893 €
303	GOLDIN Nan (1953)	US	170.614 €	48	14.237 €
304	YI Hwan-Kwon (1974)	KR	170.533 €	7	73.430 €
305	MAO Yan (1968)	CN	170.344 €	7	76.176 €
306	GUO Runwen (1955)	CN	169.944 €	5	107.602 €
307	KOSUTH Joseph (1945)	US	169.827 €	13	64.000 €
308	DAMISCH Gunter (1958)	AT	169.016 €	30	22.500 €
309	WANG Keping (1949)	CN	168.984 €	12	26.457 €
310	WEI Rong (1963)	CN	168.711 €	7	50.352 €
311	DAHOUL Safwan (1961)	SY	167.879 €	3	76.716 €
312	KOSTABI Mark (1960)	US	167.011 €	73	9.548 €
313	SHI Liang (1963)	CN	166.424 €	2	146.860 €
314	SUTAWIJAYA Putu (1971)	ID	165.127 €	14	29.984 €
315	YU Hong (1966)	CN	164.927 €	6	79.268 €
316	JONONE (1963)	US	164.070 €	16	28.000 €
317	AY TJOE Christine (1973)	ID	164.053 €	10	36.177 €
318	KAMI Y.Z. (1956)	IR	163.631 €	4	74.960 €
319	DICORCIA Philip-Lorca (1953)	US	162.976 €	14	30.423 €
320	SICILIA José María (1954)	ES	162.738 €	15	36.000 €
321	HERNANDEZ Sergio (1957)	MX	161.603 €	24	40.785 €
322	FANG Chuxiong (1950)	CN	161.201 €	27	21.420 €
323	DEMAND Thomas (1964)	DE	161.132 €	10	56.677 €
324	SKREBER Dirk (1961)	DE	161.098 €	8	59.270 €
325	ESSER Elger (1967)	DE	160.580 €	12	43.461 €
326	HATOUM Mona (1952)	LB	160.184 €	5	97.371 €
327	HONG Kyoung Tack (1968)	KR	160.170 €	4	89.165 €
328	XU Jiang (1955)	CN	160.010 €	2	139.650 €
329	ISLIMYELI Naci Balkan (1947)	TR	159.624 €	12	31.985 €
330	SHISHEGARAN Koorosh (1945)	IR	159.479 €	5	67.464 €
331	LODOLA Marco (1955)	IT	158.240 €	112	10.000 €
332	JAVIER Geraldine (1970)	PH	158.189 €	3	125.879 €
333	LI Guijun (1964)	CN	158.116 €	3	81.690 €
334	WANG Xiangming (1956)	CN	157.315 €	8	55.227 €
335	XIANG Qinghua (1976)	CN	156.615 €	13	17.955 €
336	BURTYNSKY Edward (1955)	CA	154.224 €	16	25.730 €
337	CEYLAN Taner (1967)	DE	154.050 €	3	113.240 €
338	SAMBA Chéri (1956)	CG	153.089 €	9	64.208 €
339	CHENG Conglin (1954)	CN	152.599 €	2	117.384 €
340	JIA Aili (1979)	CN	152.352 €	1	152.352 €
341	GRELLE Martin (1954)	US	152.157 €	11	36.944 €
342	HE Baili (1945)	CN	151.428 €	8	32.687 €
343	CHINAMI Nakajima (1945)	JP	151.207 €	27	67.510 €
344	PLENSA Jaime (1955)	ES	150.948 €	12	74.711 €
345	LASKER Jonathan (1948)	US	150.656 €	7	55.000 €
346	SCHEIBITZ Thomas (1968)	DE	150.376 €	10	41.500 €
347	OH Chi Gyun (1956)	KR	148.800 €	8	42.900 €
348	XIA Junna (1971)	CN	148.128 €	7	33.236 €
349	WYETH Jamie (1946)	US	147.003 €	7	73.348 €
350	SUN Lixin (1955)	CN	146.888 €	2	88.038 €

TOP 500 KÜNSTLER

Künstler	Geburtsland	Auktionsumsatz	Verkaufte Lose	Top Zuschlag
351 BRANDL Herbert (1959)	AT	146.437 €	17	40.000 €
352 MISRACH Richard (1949)	US	146.140 €	11	45.564 €
353 OURSLER Tony (1957)	US	145.808 €	8	47.208 €
354 LI Huayi (1948)	CN	143.178 €	2	71.602 €
355 ZENG Chuanxing (1974)	CN	143.172 €	4	68.185 €
356 THUKRAL & TAGRA Jiten & Sumir (1976/1979)	IN	142.789 €	5	41.536 €
357 XIONG Yu (1975)	CN	142.417 €	6	54.862 €
358 QU Guangci (1969)	CN	141.792 €	12	18.490 €
359 DOLRON Desirée (1963)	NL	141.587 €	9	60.788 €
360 RITTS Herb (1952-2002)	US	141.387 €	25	31.391 €
361 SUGITO Hiroshi (1970)	JP	141.076 €	6	85.349 €
362 HUME Gary (1962)	UK	140.439 €	17	35.286 €
363 LEE Lee Nam (1969)	KR	140.154 €	8	32.374 €
364 ALTMEJD David (1974)	CA	140.028 €	1	140.028 €
365 WANG Qingsong (1966)	CN	139.517 €	12	34.614 €
366 BEECROFT Vanessa (1969)	IT	138.903 €	19	35.559 €
367 CAO Li (1954)	CN	138.227 €	13	38.512 €
368 WHITEREAD Rachel (1963)	UK	136.493 €	4	68.298 €
369 CUCCHI Enzo (1949)	IT	136.305 €	13	48.000 €
370 CANO José María (1959)	ES	136.001 €	3	67.237 €
371 ZHANG Yu (1959)	CN	135.559 €	5	66.517 €
372 KILIMNIK Karen (1955)	US	134.451 €	6	62.944 €
373 LI Tianyuan (1965)	CN	134.320 €	3	78.256 €
374 HANDFORTH Mark (1969)	CN	132.602 €	2	93.092 €
375 JENKELL Laurence (1965)	FR	131.450 €	7	45.000 €
376 XIAO Huirong (1946)	CN	131.393 €	3	52.200 €
377 QIU Xiaofei (1977)	CN	130.642 €	4	61.733 €
378 O'DONOGHUE Hughie (1953)	UK	130.111 €	13	29.312 €
379 BEVAN Tony (1951)	UK	129.277 €	9	27.311 €
380 BROWN James (1951)	US	128.528 €	21	30.000 €
381 HE Duoling (1948)	CN	127.730 €	3	78.256 €
382 SUI Jianguo (1956)	CN	127.700 €	10	51.093 €
383 SCHUTZ Dana (1976)	US	127.698 €	3	86.922 €
384 SIDERSKY Andre (1960)	UA	126.500 €	2	90.000 €
385 VEILHAN Xavier (1963)	FR	125.074 €	4	77.415 €
386 FUNAKOSHI Katsura (1951)	JP	124.864 €	10	110.021 €
387 WILEY Kehinde (1977)	US	123.086 €	10	67.167 €
388 WANG Jinsong (1963)	CN	122.631 €	7	85.698 €
389 JENSEN Sergej (1973)	DK	121.739 €	6	30.966 €
390 CHE Pengfei (1951)	CN	121.251 €	25	13.101 €
391 GUO Chengchang (1949)	TW	120.931 €	1	120.931 €
392 KELLY John (1965)	UK	120.664 €	11	39.579 €
393 HENNING Anton (1964)	DE	120.615 €	6	40.000 €
394 BAS Hernan (1978)	US	120.106 €	3	53.343 €
395 LANDERS Sean (1962)	US	119.754 €	3	59.010 €
396 CHEN Liu (1973)	CN	119.555 €	14	17.607 €
397 SNOW Dash (1981-2009)	US	118.268 €	5	64.209 €
398 PIERRE & GILLES (1950/1953)	FR	118.171 €	5	69.000 €
399 JIAO Xingtao (1970)	CN	117.571 €	7	28.008 €
400 YUAN Zhengyang (1955)	CN	117.537 €	5	51.844 €

Künstler	Geburtsland	Auktionsumsatz	Verkaufte Lose	Top Zuschlag
401 LIEN Chien-Hsing (1962)	TW	116.851 €	8	46.386 €
402 RHOADES Jason (1965-2006)	US	116.632 €	8	18.212 €
403 MAJERUS Michel (1967-2002)	LU	116.582 €	5	56.677 €
404 BATIBEKI Kezban Arca (1956)	TR	116.226 €	17	22.648 €
405 DODIYA Atul (1959)	IN	115.471 €	3	81.334 €
406 PIZZI CANNELLA Piero (1955)	IT	114.650 €	25	19.000 €
407 SPEEDY GRAPHITO (1961)	FR	114.480 €	22	28.000 €
408 USLÉ Juan (1954)	ES	113.731 €	7	51.345 €
409 LO GIUDICE Marcello (1955)	IT	113.713 €	9	35.000 €
410 AOSHIMA Chiho (1974)	JAP	113.584 €	19	38.112 €
411 PURYGIN Leonid (1951-1995)	RU	113.220 €	6	24.815 €
412 WANG Yigang (1961)	CN	113.104 €	3	56.735 €
413 COLEN Dan (1979)	US	113.046 €	3	45.532 €
414 HANSON Rolf (1953)	SE	112.528 €	10	35.352 €
415 WANG Xinsheng (1949)	CN	112.493 €	1	112.493 €
416 MARiN Javier (1962)	MX	112.429 €	6	33.340 €
417 BUSTAMANTE Jean-Marc (1952)	FR	112.250 €	8	51.000 €
418 LONG Richard (1945)	UK	112.209 €	8	85.575 €
419 LEIBOVITZ Annie (1949)	US	112.076 €	24	43.000 €
420 ALYS Francis (1959)	BE	112.070 €	6	51.474 €
421 ERTUG Ahmet (1949)	TR	112.043 €	6	29.632 €
422 UKLANSKI Piotr (1969)	PL	111.297 €	5	73.425 €
423 HENDRICKS Barkley Leonnard (1945)	US	111.044 €	2	81.648 €
424 BRANDT Nick (1966)	UK	110.426 €	8	44.019 €
425 KOMU Riyas (1971)	IN	110.380 €	4	34.200 €
426 REN Jimin (1959)	CN	108.872 €	7	44.019 €
427 MEIRELES Cildo (1948)	BR	108.169 €	2	93.352 €
428 MUNTEAN & ROSENBLUM Markus & Adi (1962/1962)	AT / IL	107.603 €	7	27.380 €
429 HERNANDEZ Juan Manuel (1969)	CR	107.066 €	3	65.240 €
430 LI Xiaogang (1958)	CN	106.839 €	5	94.146 €
431 PHILLIPS Richard (1962)	US	106.687 €	1	106.687 €
432 HILDEBRANDT Gregor (1974)	DE	106.568 €	7	45.532 €
433 GALAN Julio (1959-2006)	MX	106.202 €	7	25.000 €
434 JIANG Jianzhong (1957)	CN	105.742 €	2	102.595 €
435 QU Lei Lei (1951)	CN	105.523 €	4	31.837 €
436 PURNOMO Haris (1956)	ID	104.510 €	6	29.202 €
437 PICHHADZE Meir (1955-2010)	GE	104.217 €	19	12.289 €
438 MIDDENDORF Helmut (1953)	DE	103.766 €	16	48.000 €
439 OLAF Erwin (1959)	NL	103.454 €	15	21.772 €
440 IRFAN M. (1972)	ID	103.427 €	9	28.566 €
441 WU Mingzhong (1963)	CN	103.397 €	3	52.742 €
442 KANEDA Showichi (1970)	JP	102.363 €	3	86.020 €
443 BEDIA VALDÉS José (1959)	CU	102.223 €	11	13.863 €
444 KOH Terence (1977)	CN	102.045 €	5	62.606 €
445 MORRIS Sarah (1967)	UK	101.934 €	2	55.012 €
446 AMER Ghada (1963)	EG	101.425 €	2	51.363 €
447 TOLON Canan (1953)	TR	101.193 €	3	44.115 €
448 ROSA di Hervé (1959)	FR	100.784 €	42	36.000 €
449 HAUSNER Xenia (1951)	AT	100.230 €	4	78.000 €
450 FRIZE Bernard (1954)	FR	100.111 €	6	33.000 €

TOP 500 KÜNSTLER

Künstler	Geburtsland	Auktionsumsatz	Verkaufte Lose	Top Zuschlag
451 BOTARRO Remus Botar (1946)	RO	100.000 €	1	100.000 €
452 SULTAN Donald (1951)	US	99.690 €	47	12.847 €
453 FUJITA Gajin (1972)	US	99.681 €	4	67.490 €
454 LONG Rui (1946)	CN	99.642 €	11	76.650 €
455 WANG Guanjun (1976)	CN	98.870 €	2	77.350 €
456 CHOI Yeong-Geol (1968)	KR	98.469 €	6	20.980 €
457 NUNZIANTE Antonio (1956)	IT	98.200 €	24	17.500 €
458 XIE Dongming (1956)	CN	98.065 €	4	44.019 €
459 WANG Keju (1956)	CN	97.978 €	2	58.850 €
460 TYSON Keith (1969)	UK	97.809 €	7	32.006 €
461 SALCEDO Doris (1958)	CO	97.593 €	4	81.550 €
462 UYGUN Ebru (1974)	TR	97.279 €	12	13.588 €
463 NAGEL Patrick (1945-1984)	US	97.101 €	13	20.445 €
464 UYGUN Mehmet (1964)	TR	96.914 €	7	27.040 €
465 WINTERS Terry (1949)	US	96.416 €	13	66.750 €
466 ONURMEN Irfan (1958)	TR	95.838 €	6	23.355 €
467 FRANK Dale Leonard (1959)	AU	95.725 €	7	22.271 €
468 TIAN Liming (1955)	CN	94.706 €	9	27.389 €
469 CHEN Shuzhong (1960)	CN	94.671 €	4	33.236 €
470 MAGUIRE Tim (1958)	UK	94.481 €	11	26.568 €
471 YANG Qian (1959)	CN	94.165 €	7	37.171 €
472 DAVIE Karin (1965)	CA	94.033 €	7	31.608 €
473 CECCOBELLI Bruno (1952)	IT	93.790 €	46	7.700 €
474 SHI Dawei (1950)	CN	93.768 €	16	25.095 €
475 SEMERCIOGLU Gulay (1968)	TR	93.659 €	5	28.310 €
476 ERLICH Leandro (1973)	AR	93.548 €	5	29.595 €
477 SUN Weimin (1946)	CN	92.439 €	3	78.256 €
478 KETTER Clay (1961)	US	92.338 €	8	15.570 €
479 RONDA Omar Aprile (1947)	IT	92.300 €	18	15.000 €
480 ANDERSON Hurvin (1965)	UK	92.243 €	2	86.552 €
481 DIJKSTRA Rineke (1959)	NL	91.873 €	8	33.340 €
482 ALEXANDER Jane (1959)	ZA	91.509 €	2	90.583 €
483 CHEN Wenling (1969)	CN	91.433 €	6	47.880 €
484 NOT VITAL (1948)	CH	90.981 €	3	67.167 €
485 DEACON Richard (1949)	UK	90.643 €	2	86.436 €
486 YANG Dengxiong (1958)	TW	90.522 €	9	23.193 €
487 BACH Elvira (1951)	DE	90.508 €	29	15.000 €
488 SMITH Josh (1978)	US	89.851 €	9	15.804 €
489 OTHONIEL Jean-Michel (1964)	FR	89.639 €	1	89.639 €
490 YOUNG Stephen Scott (1958)	US	89.466 €	2	83.350 €
491 FX Harsono (1948)	ID	89.286 €	6	26.661 €
492 PALOLO Joao Ant3nio da Silva (1946-2000)	PT	89.150 €	10	33.000 €
493 PEYTON Elizabeth (1965)	US	89.047 €	8	46.455 €
494 TESTINO Mario (1954)	PE	88.964 €	7	44.484 €
495 YANG Polin (1954)	TW	88.745 €	2	47.249 €
496 JABBARI Sedaghat (1961)	IR	88.302 €	2	74.960 €
497 MEDLIN Jamie (1970)	UK	88.068 €	4	27.885 €
498 AH XIAN (1960)	CN	87.915 €	1	87.915 €
499 DANIELS Ren3 (1950)	NL	87.900 €	9	21.000 €
500 HE Hongzhou (1964)	CN	87.784 €	2	78.256 €



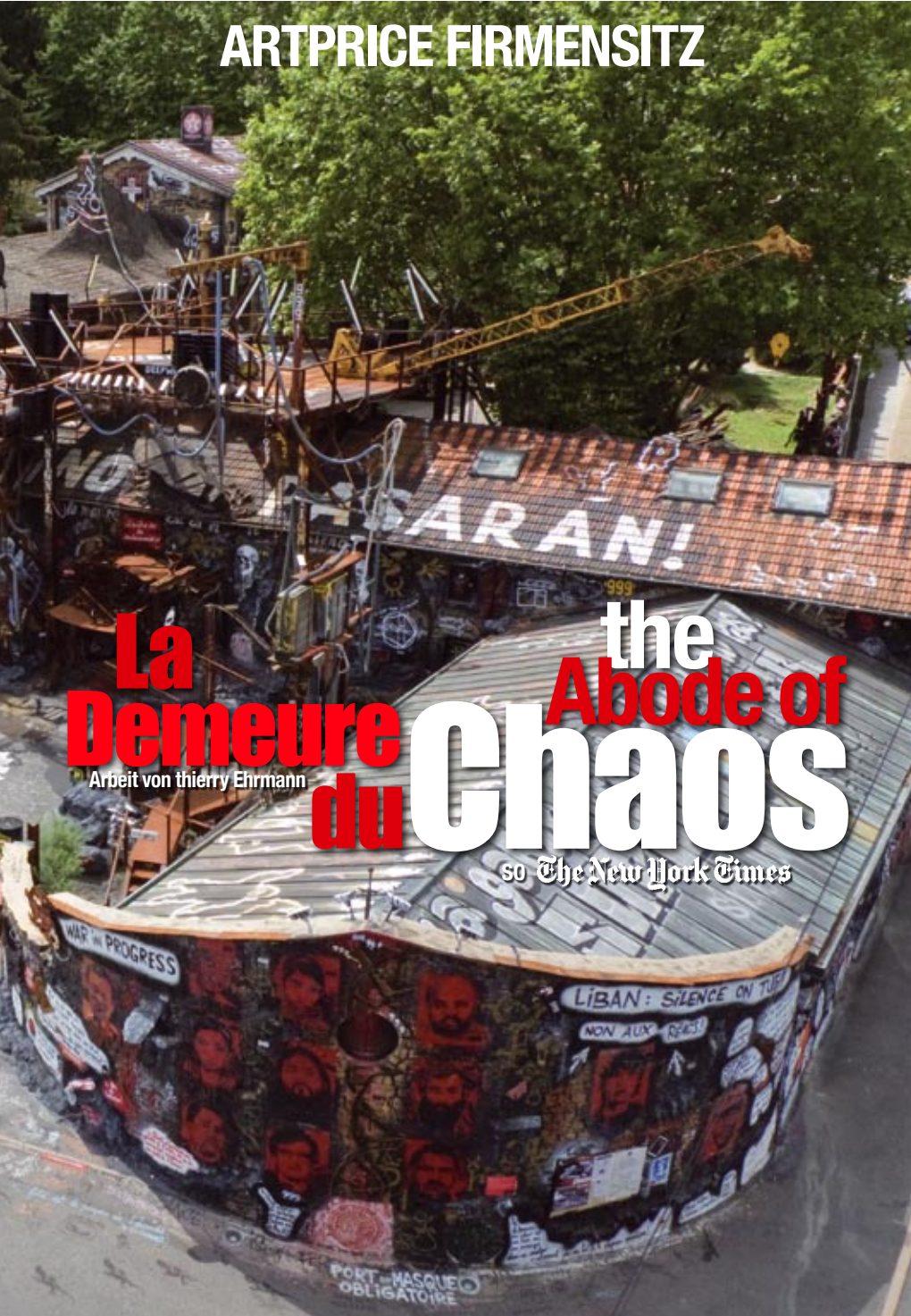
ARTPRICE FIRMENSITZ

**La
Demeure
du**

Arbeit von thierry Ehrmann

the
**Abode of
Chaos**

so The New York Times





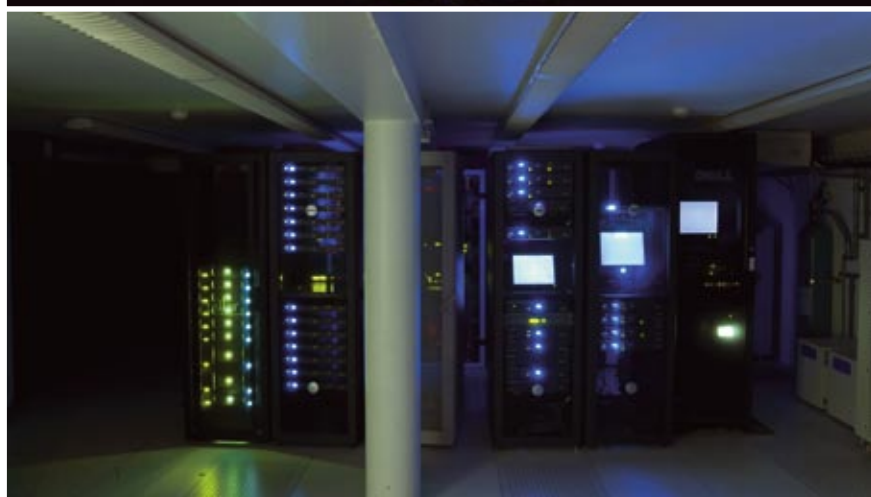
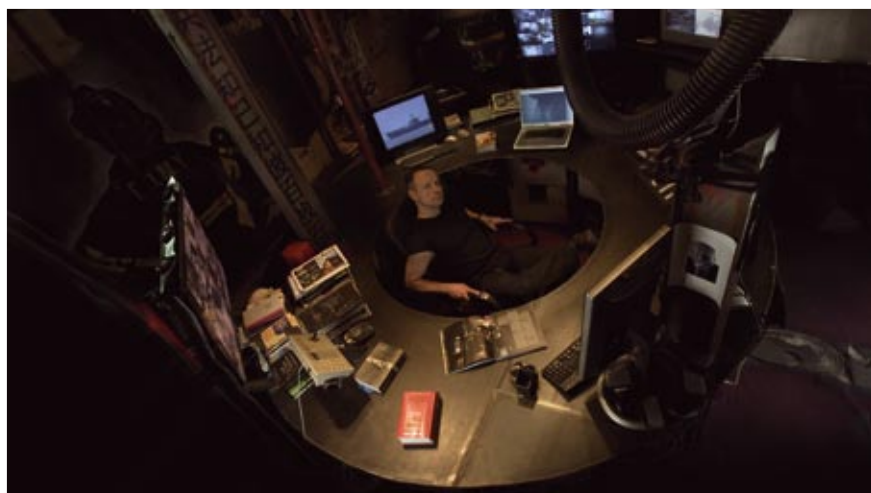
Firmensitz der Serveur Gruppe und Artprice.com
Saint-Romain-au-Mont-d'Or, Lyon - FRANKREICH

Alle Abbildungen seit 1999 einsehbar auf
www.flickr.com/photos/home_of_chaos/
<http://blog.ehrmann.org>

 **serveur** **artprice**

demeureduchaos.org







**DIE ALCHEMIE UND
GEHEIMNISSE VON ARTPRICE**
[HTTP://WEB.ARTPRICE.COM/VIDEO](http://web.artprice.com/video)





artprice

Gründer und Geschäftsführer: Thierry Ehrmann

S.A. mit einem Kapital von 6.395.715 € - RCS Lyon 411 309 198 - BP 69 - F 69270
St-Romain-au-Mont-d'Or - FRANKREICH
Tel +33 (0)4 78 22 00 00 - Fax +33 (0)4 78 22 06 06

Herausgeber: thierry Ehrmann
Redaktionsleitung: Nadège Ehrmann
Marketingleitung: Josette Mey
Redaktion: Céline Moine

Gestalterische Leitung: Marc del Piano, Grafikdesign: Audrey Savoye

Ökonometrie: Martin Bremond
Kontakt: econometrics@artprice.com

Artprice ist geführt auf Eurolist Paris (Euroclear: 7478 - Bloomberg: PRC - Reuters: ARTF)

Artprice ist eine Firma der **serveur** S.A.S. Kapital 93.000.000 € - RCS Lyon 408 369 270
Alle Rechte der Übersetzung, Reproduktion und Nutzung weltweit vorbehalten - © Artprice 2010

 [Artprice.com on Twitter](https://twitter.com/Artprice.com)

To the knowledge of the publisher, as this document lists no repurchases, the works listed in this book were actually sold at the prices indicated. Auction houses and auctioneers were questioned to this effect. The editor declines any responsibility for uses made of this publication. The prices indicated may in no way be considered as professional appraisals and have a purely indicative value. No data contained in this publication may be reproduced, transcribed or indexed, whether by means of analogical or digital storage systems, nor distributed via electronic, mechanical or other means without the prior written agreement of the copyright holder. Any unauthorised reproduction, in whole or in part, by any means whatsoever, of the data contained in the present publication is illegal and constitutes a forgery (law of 11 March 1957 art. 40/41 Penal code art. 425). This is a non contractual document - Artprice S.A. company reserves the right to modify any data or products characteristics.

artprice

fiac!